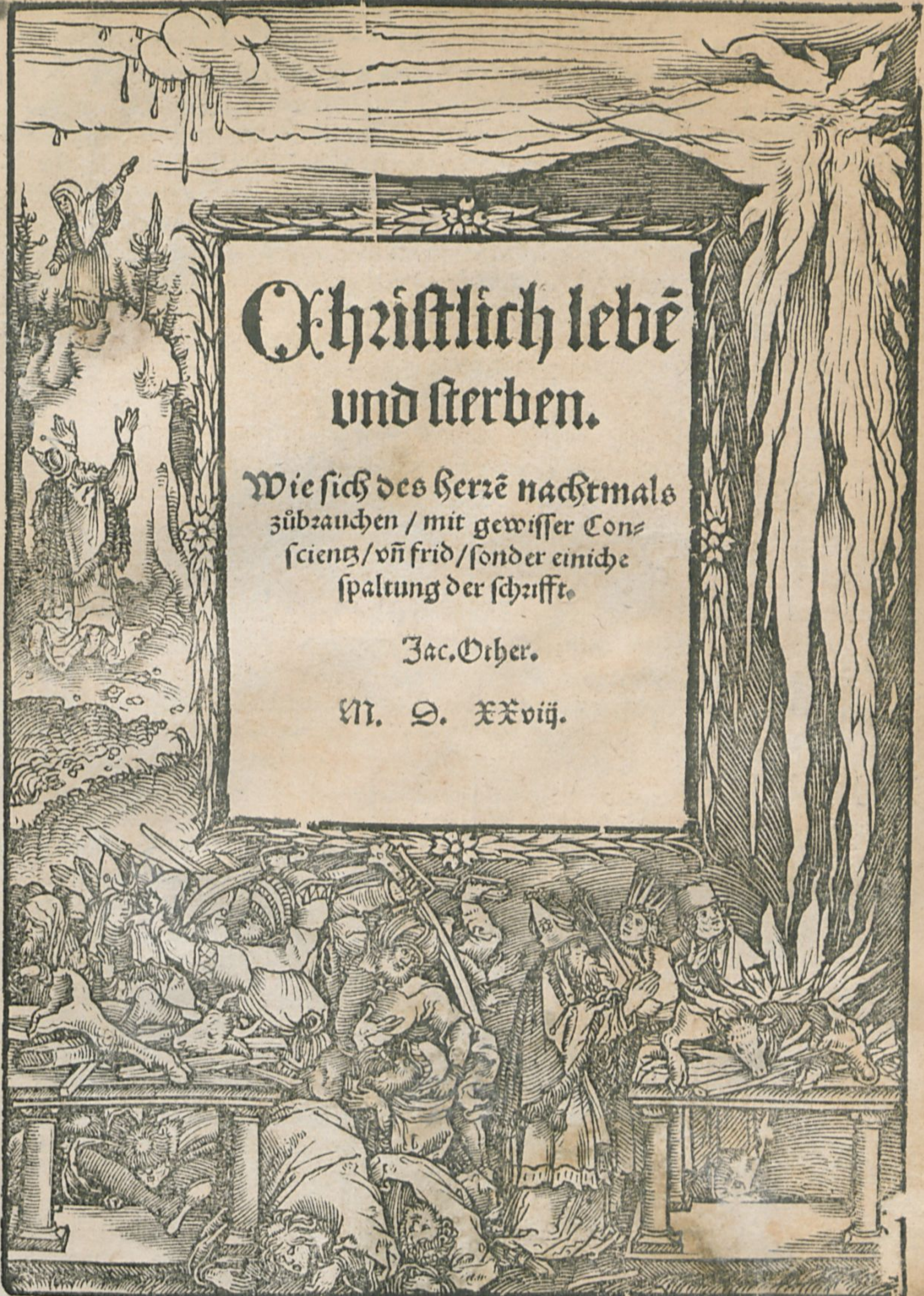


1042



1. Strauß / Jac. / Verdicht v. d. v. v. Eisenach, 1523.
2. Der Schlüssel Davids, 1523.
3. Bucer p. Mart. / von den n. n. an dem Naestmaßl der Form. Straßburg 1524.
4. Hedion f. Cyp. / von der Z. Straßburg 1524.
5. Carlstadt / Andr. / vom Sacrament der fleischl. und blüthl. Christi. W. 1523.





Christlich lebē und sterben.

Wie sich des Herzē nachtmals
zübrauchen / mit gewisser Con-
sciētz / vñ frid / sonder einiche
spaltung der schrift.

Jac. Oher.

M. D. XXviij.

Ein Strengen vnd ernuesten

Sherren /herz hans Landtschad zu Steinach /Ritter /sampt
seinē liebē gmahel sinē sūnē vñ suns frawen /die alle des
rechten glaubens vff Jesum Christū bericht seind /wünsch
ich Jacob Otther prediger zu Steynach vō gott dem vatter durch
vnsern herren Jesum Christum gnad barmhertzigkeit vñ frid /auch
ein freudig hertz /für zu faren vnd zu beharren biß auß end in dem
handel des heyls (zu welchem sie gott beruffen hat vñ biß vff disen
tag gnediglich vñ gwaltiglich /auch wider die hellischen porten er
halten) zu seinem lob /zu besserūg irer vnderthonen /zu irem heil
vnd seligkeit /ich entbütt inen auch hiemit mein arms
gebett vnd nach dem willen gottes
vnderthenige gehor-
samen.

Er kan doch gnug riemen die

Götlich weißheit Strenger Krenuester Christlicher herz /
die sich zu vnsern zeiten der welt reilich anzeygt / vff das
er ir weißheit zu boden stoß vnd sy lern recht weiß vñnd
selig werden /wer kan aber auch gnug beweinen der schñden welt
stolz halß starck vnd verstopffung / die in ir eygnē weißheit die vor
gott nichts deñ dorheit ist / so gar versuncken vnd erdruncken / das
auch alle mühe vnd arbeit hilff vnd rat vergebens ist / wie recht hat
der Prophet David geredt /herz wie seind deine werck so groß dein
gdencken seind seer dieß / ein dorechter mañ weyßt das nit / vnd ein
narz verstat solchs nit / das ist ye gewißlich war / das got vō anfang
der welt her / alle seine händel der maß füret / das er vor der welt au
gen ein narz vnd sein götlich weißheit nārrisch gscherzt worden ist /
müß nit das ein wunderbarer got sein / d durch nārrische predi
gē des creütz / die aller nachgiltigisten vff erden an sich zücht / vñ ob
er schon ein mal einen vß den aller flügisten weltweisen ergreyfft /
vñnd zu im berufft / macht er in zu ein kind / ja zu ein welt narzen /
er überredt sy / durch die aller schlechtesten vngeschicktesten verach
testen leüt / das sy all ir sorg all vertrauwen alle züuersicht leibs vñ
der seel halb / vff in allein werffen vnd setzen sollen / all ir weißheit
vñ kunst hyn dan setzen / all ir krafft vnd vermügen verachten / sich
selbs mit einander verleüeknen / ir frumkeit gerechtigkeit gnad vnd
alles güts / allein vō im empfahen vnd on allen verdienst annemen
der seligkeit vnd ewiger freud durchs creütz erwarten / würt nit die

Psalm:
xcij.

welt das alles für lauter spiegelstechen vñnd gangelwerck achten/
es ist doch wider alle vernunft vñnd natur / er helt sich dermaß mit
seinen freunden / das alle welt muß gedencen sy seyen die vnseelig-
sten vff erden / die aller ergsten sündler / verdampft verwozffesten /
von gott vñnd allen menschen verlassen / er führt sy vß gnaden durch
feur vñnd wasser / durch alles leiden vñnd widerwertigkeit / vor der
welt augen offentlich / vñnd verbirgts doch also vor der welt das sye
vrtheilen muß / sy syen im zorn vñnd vngnaden gottes vndergangē /
erschafft das sy offentlich mit worten vñnd herzlichem thaten das heyl
verkünden / vñnd laßt doch darneben solch grüßlich verstopffung bley-
ben das man sy weder sehen noch hören will / er erkläret sy in irem le-
ben mit dē gaben seins heiligen geists / mit allen tugenden mit recht
geschaffnen gütten wercken / vñnd laßt sy doch vor der welt nichts gese-
hen / dargegen helt er sich gegen den weltkindern / das sy nit anders
gedencen könnē / weder eben sy syen das recht gots volck sie seind
doch die frümsten leüt vff erden mit offerlichem schyn / vor der welt
sie seind die ge'ertsten / die höchsten / die reichsten / die berümpf-
testen / er schickt auch nit an sy die nachgiltigsten leüt / sunder laßt mit jnen
handtieren die glertesten / geschicktesten / berümpf-
testen die vor der welt vil
gelten / vff das sy irer art nach / in allem irem wesen hoch inher fa-
ren / vñnd sich vor demüt vñnd allen nideren dingen gleich wol hütē
mögen das sie iren kramschatz vñnd ercinander hoch vff mutzen vñnd
thewrer verkauffen / er laßt in glück vñnd güt leben / eer vñnd reichthüm
mit hauffen zufallen / er laßt sy vil güter anschleg erdencken / vil gü-
ter werck würcken / doch alles vß gleyßnery / er hilfft in vß allen nö-
ten wie sy es wünschen möchten / also das alle welt nit anders könt
gedencen weder sy weren des leibs vñnd seelen halb im schirm got-
tes vñnd lebendig heiligen / wer wolt nün sagen das solch leüt nit dz
recht gots volck weren / vñnd die ersten der verwozffen hauff? Die
geschrifft muß hie richter sein / die selb felt das vrtail über solch leüt
durch Jere. xij. Das sie wie das mest syche bereytet werden vff den
tag des herzen / sy entscheidet disen ganzen handel / vñnd warnet vns
treüwlich vor der welt weißheit / vor vernunft / vñnd natur / vor eig-
nem güt duncken / vor selb erwelten wercken vñnd menschlicher ges-
rechtigkeit / die geschrifft sagt / das gott die weißheit der welt ver-
werffen wöll / das alles so vor der welt herzlich vñnd brachtlich vor
im ein greuel sy / das er den welt weisen vñnd klügen sein anschlag
vñnd rat verborzen vñnd dē kindern offenbart hab / das die welt des
heiligen geysts nit empfanglich sy / das d' natürlich mensch nit mag
verstän was der geist gottes handelt / das die weißheit gottes vor

Esa. xxix
I. Cor. .i.
Luc. xvi
Mat. xi.
Io. xliij.

der welt narzheit sy/ vnd die weltlich weißheit narzheit vor gott / dz
der alt mensch gedempt vnd ein neuer mensch erweckt muß wer-
den / das dz fleisch dem gesatz gottes nit mag genüg thun / das blüt
vnd fleisch das reich gottes nit ererben werd / das alle gerechtigkeit
des menschen nichts weder ein wüster / tüchlenlump seyen / das alle
menschen lügner seyen / gleißner / vnnütz / das alle anschleg des men-
schen wan / eytel / wider got / verdämlich / vnrecht vnd sünd syen / dz
alle pflanzüg die der vatter nit gepflantz hat / muß vß gerottet wer-
den / dz kein frucht güte ist der baum syden vorhin güte das gott kein
werck annympt es gang den vß güte hertzen / das niemandt im her-
zen güte würt es geschee den durch den glauben / das niemandt den
glauben über kumpt es gscheh den durchs gots wort das niemand
das gots wort annympt der vatter zieh in den / diß ist die geschriff
die das vteil felt in disem handel / da wider die gantz welt nichts
vermag / sye muß es bleiben lassen ir weißheit vñ gerechtigkeit ligt
darnider / ir weißheit ist finster dunckel vnd eytel dorheit / ir gerech-
tigkeit ytel sünd / ir güte leben nür ein schat ein wind vñ rauch / ir güte
werck vor got eingrewel / ir seligkeit nür verdammüß / ir bracht vñ
rüm nur schmach vñ schand / das würt aber ein selzamer husuater
sein / d also zweyerley gschind vnder im haben will / vñ dasselbig ders
massen regieren / das keins menschen vernunfft erkenen kan wie er
mit jnen ombgang der geist gots muß allein richter sein / dise zwey
erley menschē findt man durch die gantze gschriff vñ Adam an bis
vff Christum / wie sy auch zu vnsern zeiten seind vñ funden werden
als lang die welt stat / wäher kumen aber solch zweyerley gschlecht
der menschen? Gwislich daher / das ein parthy das gots wort höre
vnd annympt / sich selbs für narren halten / ir eigne witz vernunfft
vñ gschicklichkeit hindan gsetzt dē wort vnd befelch gottes nach hand-
len / die andern das gots wort versumen verachtē verfolgen nit hö-
rē / vnd ob sye es schon hören wider sprachen vnd nit annehmen / nach
eigner wal vnd güte duncken / vnd nit nach gots befelch lebē vnd han-
deln / den sy wöllen nit narren sein / die ersten wie sye gottes kinder
seind / also zyehe sye kinder gots durch das gots wort so mans vñ
jnen hört / vnd vß gots gnadē annympt. Die andern wie sy gleißner
werck heiligen vnd gotloß leüt seind / also zyehe sy auch solche nach
kumen / so sy geachtet des worts gottes ir eigne witz / vernunfft / fry-
en willen / geschicklichkeit / vñ vermügen bey iren nachkumen auff
nutzen / rümen / vñ predigen / die ersten seind gottes kinder frum
gerecht / heylig lüt / nit durch ir verdienst od eygne werck / aber durch
den glauben auff das wort gottes / die anderen seind kinder der vers

I. Cor. ij.
I. Cor. iij.
Eph. iij.
Ro. viij.
I. cor. xv.
Esaie.
Ixliij.
Psalms
cxvi.
Esa. xliij.
Mat. xv
Mat. viij
Luce. vi
Lu. xvi.
Roma. i.
Act. xv.
Roma. x
Ioh. vi.

dampfniß der vngnad vnnnd zorns gots durch den vnglauben/man
 nem für sich die gantz zeit der welt / wirt mans nit anders finden/
 es muß alle zeyt funden werden ein volck das Gott für sein herzen
 vnnnd regenten halt / dargegen ein volck das dem fürsten der welt
 anhangt / vnnnd des alten Schlangen gifft vnnnd rat das ist eygne
 weyßheit im vnglauben anheim / das volck will allweg etwas wis-
 sen vnnnd vermögen / also hat man vom Abel vnnnd Chaim / von den
 sünen Noe Cham Sem Japhat / von Abrahams sünen Isaac vnd
 Ismael / von Isaac sünen Jacob vnd Esaie / von den Chananitern
 vnd Israelitern / vom geistlichen Israel vnd fleißlichem / vom Da-
 uid vnd Saul / vnd also für auß bis vff Christum / vnd hernach von
 den Appesteln vnd Phariseyern / deßglichen ist auch zu vnsern zey-
 ten mit den gleubigen vnd vngleubigen / sy seyen schon mit namen
 Christen oder Türcken / man wirt auch finde / ob nit gott seltsam vñ
 wunderbarlich mit disen zweyerley menschen vmbgang / das er ge-
 meynlich vß dem hauffen annympt / da mans aller mynst gedenc-
 ken möcht / vnd solch lüt seins segens vñ gnaden teilhaftig macht
 die vor der welt aller vngnad vñ vil meer des fluchs würdig geach-
 tet werden / also vngerecumpt felt gott der welt in ir vrtheil vñ wirt
 vff das er sy zu einer nerrin mach / sy muß ja die vsach nimer ersarē
 warumb er dermaß handelt das er dise erleycht vñ begnadet / die an-
 dern verhört verstopfft / vnd in verdammniß fiert / es muß dabey blei-
 ben / ich hab Jacob geliebt Esaie gehasset / vñ niemandt wirt ersarē
 warumb / den sein vrteil seind vnbegreiflich vñ vnerforschlich syn weg
 doch hat er sein volck vñ gsynd nie gelassen on gwiß kuntschafft vñ
 warzeychen / daby sy erkennē möchtē welch er erwelt od verworffen
 het / die erweltē sūchē ir heyl vñ seligkeit by dē wort gots durch ein
 rechtē glaubē / die verworffnē by ir eignen vernurfft durch vnglau-
 ben / darüb spricht Christus. Jo. viij. wer vß got ist d hōrt das wort
 gots darüb hōrent ir nit / den ir seind nit vō got / vñ abermal spricht
 Christus / wer da glaubt der wirt nit verurteilt werdē wer aber nit
 glaubt ist schō verurteilt / so hat nun das gsynd gots ein warzeychē
 seins beruffs daby es sich vnderinander erkennen mag nēlich das eüs-
 serlich gotz wort / dz hat got selber zur kuntschafft vñ anzeigūg sins
 volcks dargereicht vñ vff gericht / durch welchs sy auch so sy es mitt
 hertze fassen vñ das innerlich wort entpsyndē zu kindern gots gebo-
 rē vñ erbawet werdē / den also spricht Christus Jo. viij. so ir bleiben
 werdē an meiner red so sind ir mein rechte jūnger vñ werdē die war-
 heit erkennen vñ die warheit wirt eūch fry machē / wa das warzeichē
 vō got nit bestimmt vñ gsetzt wer / wie wolt d mensch in disem hādel

Mal. j.

Joh. iij.

möge vrtteyl fellen / wer wolt nit vil me die werck heiligen vñ gleyß-
ner / die so hübsch vor der welt schynen / für die rechten heiligen haltē
vñ das gsynd gottes / die doch alzeit die verachteten vnd nachgültig
sten vff erden seind / für die verworffnen / wer wolt nit geachtet habē **Luce.**
das der gleyßner im tempel frum vnd heilig wer / vñ der offen sūna **xviij:**
der vnfrum / so doch des sünders sünd am tag ligen / vnd er von im
selb kuntschafft gibt / vñ des gleyßners guten werck auch yederman
bekant vñ vor got im tempel mit eygnē mund bezeügt / wa nit Chri-
stus vrtteyl felt / ich sag eüch diser ist hynab gangen rechtfertig in sein
huß vor jenem / also strenger herz / wer wolt zū vnsern zeyten nit das
schön volck der pfaffheit vñ kloster leüt / die so vil herter zeit habē / so
vil schwerer arbeit / so vil grosser vñnd güter werck thünd im gottes
dienst wie sy sagen / wer wolt sy sprich ich nit für das gots volck vnd
die offnen sündler / die eeleüt / die leyen / die gemeinen armen arbeit sa-
men menschen / für die verworffnen achten / wa nit Christus vrtteil ge-
felt het / was vor der welt hoch ist / ist vor gott ein greüwel / warum **Lu. xvi.**
seind aber die gleyßner verworffen: Ist nit darumb das sy fastē / bet-
ten / wachen / vnd geben was sy schuldig seind / nein keins wegs / den
dise werck möchten auch wol gut sein / so sy auß glauben geschehen /
aber von des vnglaubens wegen / darumb das sy das gots wort nit
hören oder annemen / deshalb auch all ir werck vnrecht sein müssen /
warumb seind auch die sündler das gots volck: Darumb das sy sün **Ro. xiiij**
der seind / das sy vnrecht thünd / mit willig seind: Nein / aber darüb
dz sy das gots wort hören / vñ dasselbig annemen / dadurch sy lernen **Luc. xi.**
sich vor gott sündler bekennen / ist nit das ein wunderbarer gott /
der das gut schetzet / das vor d welt böß ist / vñ das böß das die welt
für gut vffwirfft vnd vffnutzt / also strenger herz hat auch mit eüch
vnd eüwern verwandte gehandelt / wer wolt gedacht haben / dz etz
was güts entsteen solt von den land schaden / hatt nitt Gott hie ein
selzamē griff gthon da er ein land schaden erweckt hat / das er auch
mit anderen seinen vßerwelten geschirzen / dē land sein götlich weiß-
heit solt bekant machen / vñnd der welt weißheit verwerffen / hat nit
gott hie auch die welt wöllen blenden / wer ist doch herz Hans land
schad: Nach seinē namen ist auch sein lob / über dz das er ein mensch
ist / vnd darumb ein sündler vnnutz lügenhaftig eygennutzig in vn-
gnadē gots seinerhalb / vñ darüb fast gnüg gscholten vñ noch vff di-
sen tag scheltens wert / so ist er auch ein welt kind gewesen / ein kriegs-
man ein stolzer kerlin / eergytig / brachtlich / ein hoffman ein strenger
amptman / vñ fürste vñ herze wol gehalten / vñ der welt wol berümpt
zū eeren vñ gut gezogen / was götlichen gmüts die ding mit in bring-

gen kan mā wol erachten / was ist aber nun vß im worden / wiewol
er seinerhalb nichts bessers ist weder vor / namlich ein armer sündler
vnd ellender blöder mensch / zū allem gutem vnnutz vnd vntauglich
so ist im doch von got gnad widerfahren / das er sich allein der gnadē
gottes tröstet / im seind seine augen auffgethon worden / das er nun
erkennen kan wer er sey / vnd sein ellend got klagen / in sicherer zūver
sicht / got werd sein creatur nit verwerffen / vñ sy vß gnaden annem
men / die sünd zū deckē vnd ir nimer gedenccken / gnad vnd krafft ges
ben / das er teglich den sünden mög absterben / vnd ye meer vnd meer
gereyniget werden / darumb hatt er Christum Jesum zū ein pfand
im von got geschenckt / das er sich solcher gnad frölich zū im versehē
mag / vñ in einer sum / er ist nun vß gnaden gottes nit seinerhalb /
ein kind gottes / frum / gerecht / ein Christ / ein werckgezetig des heyligen
geysts / ja ein lebendiger heylig / wie denn alle gleubigen durch
das blüt Jesu Christi geheyliget vnd dem vatter versünet sind / das
ist / got wil in darfür halten / er wil in lieben / im hold sein günstig vñ
gnedig / wiewoll er ein sündler ist / wāher kumpt im aber dise gnad /
wie ist er darzū kumen / ist's nit darumb das er zum heyligen grab ge
zogen ist / vil ferten zun heyligen gethen / vil herlicher namlicher that
ten / sein leib vñnd leben / eer vnd gut für fürsten vñnd herzen gesetzt
hat / dem heyligen römischen reich zū vffgang mit grosser mühe vnd
arbeit fleysig gedient hat / bey fürsten vnd herzen vnderreniglich ge
horsamlich / redlich / vñnd treulich gehalten hat / oder ist's darumb
das er vil güts / gestift in kirchen / klöster / gotshäuser / zū jarzeyten
zū singen / vnd lesen / gelt vnd gut geben / das er ewige messen vñnd
messpfrunden angericht vnd erhalten / das er gefastet / gebettet / ge
beychret / gebüffet / nach menschlicher vffsatzung vßbüding wolgestif
fen hat sein sünd abzulegen / oder ist's darumb das er vil almüsen ges
ben / armen leüten die hand gereycht / gholffen / geratē / getröst / wol
vnd loblich sein vnderthonen regiert hat / oder das er von gott mit
vil schmerzen vnd langwirigen franckheyten begabt / mit dem stein
mit dem podagra on das teglich zū felt / oder ist's darumb das er die
welt übergeben / vil verfolgung / schmach / feyndschafft / vnwerd vff
sich vnd seine kinder geladen / vñnd das alles vmb das gots worts
willen / seind das die vrsachen darumb er zum solchen gots freünd
wordē ist / nein nein / gewißlich / es ist derē aller keine / sunst wer gnad
nit gnad sunder vil meer verdienet lon / kein andere vrsach ist hyc /
weder der eynig gnedig will des allmechtigen gots der im wol will
vñnd darumb in angenommen für ein kind / im das vertrauwen in
sein hertz geben / das er weyß das Gott sein vatter / sein würt / vñnd

I. Co. VI
I. Petri . I

also in vß gnaden on all sein werck verdienst oder züthün zü jm gezogen
den also spricht er durch Mosen welchem ich gnedig bin dē bin ich gne- Exodi:
dig/vnnd welches ich mich erbarm / des erbarm ich mich/vß diser lieb xxxij
gottes / die jm Gott in seinem hertzen zü erkennen geben hat/ist im sein Ro. ix.
hertz güt vñ gläubig worden / das nun dise frucht alle/ dem selben gläu-
bigen hertzen gemess vnd nach dem willen gottes heraus folgen/daher
kumpt/das er nun allem übel / allen sünden allem das wider gott vñ
sein wort ist hat abgsagt/sich gericht allein dem gots wort nach zü hand-
len/es kost leib leben eer oder güt vngachtet aller menschen vngnad/al-
lein er die gnad gots die jm so rylich widerfahren ist nit verlier / daher
kumpt auch/das er so fer jm möglich/ in seiner kirchen von jm vnd sei-
nen eltern geburwen vnd gestiftet/ vnd da er allein patron vnd lehen her-
ist/auch vnder seiner gemein die im von got befohlen zü regieren leibs vñ
der selē halb/allen falschen gots dienst nit mit eignē gwalt oder freuel/
sunder allein vß krafft des heyligen gots worts hat lassen abgeen/ vnd
rechtgshaftnen gots dienst der vß dē wort gots sein grund hat on alle
scheu vñ schrecken angeen/so er weyßt das ein yeder für sich selb muß
vor dem richterstul Christi erscheynen/vnnd für sich selb antwort geben Mathei
vñ niemand für dē andern/das auch ein knecht der den willen des her- xvj.
zen weyßt vnnd im nit nach kumpt übel geschlagen muß werden/daher ij. Cor. v.
kumpt auch das er vil kirchen zierd/derē ein grosser überfluß in seiner Luc. xij.
kirchen den schaben vñ müsen zü verschlyssen dargelegt was/ von seinē
eltern vnd im d meerteyl vß vnwissen / das sy vermeinten got ein dienst
damit zü bewysen zamen gelegt/verkauft vñ zü gelt bracht hat/dassel-
big alles in den gemeinen kassen zü erhaltung darinnen geordnet/wie den
das brieff vñ sygel so vorhandē vñ vffgericht sind/ offentlich bezügē/dz
dē lester mülern auch antwort werd die jm disen handel in vil weg auch
vor seinem gnedigsten Fürsten vñ herren verunglimpfft haben/als solt
er solch zierd oder gelt zü seinem oder seiner kinder überfluß bracht vnd
nutz gebrecht haben / daher kumpt auch das er allen vnwert der welt
so von des worts gots wegen vff in kumen/mit gedult vñ willen tregt
vnd nichts destminder sich erbotten hat vnd teglich hören laßt/ wie den
ein yeder Christ züthün schuldig ist aller seiner oberkeit im vō got zü ver- Ro. xij.
ordnet/mit leib vnd leben eer vnd güt mit allem das da leiblich vnd zeit I. Pe. ij.
lich ist/ in alle weg was mit got sein mag/fleyssiger / vndertheniger/ge-
horsamer/treuwlicher zü dienen / weder seyn lebenslang nie / dieweil er
weyßt das im got befohlen hat/ auch sich besleyßt seyne kinder vnd ver-
wandten seyne vnderthonen vñ wer vmb in wonet darzū zü halten / zü
fürderen zü ermanen das solch gehorsame gegen aller oberkeit geleytet
ward/so auch die oberkeit etwas ernsthafter vnd herter gegen in han-
b

delt weder sy billich bedunckt / so sy doch allein das zitlich vndersteen an
 zügreiffen / zü fordern vñ züerzwingen / vñ das heilig gotswort irer see-
 len heil vn seligkeit vnangtastet vñ vnuerhindert lassen / daher kumpt
 auch das er sich teglich beleybt in allen seinen händlen / sein gantz leben
 wort vñ werck zü richten vß gnaden gots nach dē willen gots / das got
 von im gelobt vnd der neben mensch gebessert werd / vnd wa im da et-
 was mangeln will / das im vß vnwissenheit vß anfechtung vß grosser
 blödigkeit / zü zeitē ein fuß entschlüfft / ist im doch wee darhinder / er zab-
 let in seinen sünden klagt got sein alten Adam / im ist doch wee mit dem
 reich des teuffels / er seuffzet teglich nach dē reich gots / er bitt gott vmb
 gnad / on gezweiffelt im rechtē glaubē / darüb wirt er gewert werden /
 das ist auch die vrsach / darüb er so trostlich so fry vñ müttig ist / sein leib
 lebē eer vñ güt zü wagen vmb des herze willen / dieweil sein conscienz
 sicher ist / vñ kuntlich das er niemand vrsach gibt zü fechten zü vnfreunt-
 schafft oder vngnad / so im aber etwas vnrats entsteen solt allein von
 des gots worts wegen / spricht er / ich hab zum dickermal vñ der welt
 willen / zü gfallen fürsten vnd herzen / mein leben eer vnd güt weib vnd
 kind gewagt / in kriegs leiffen vñnd schweren händlen / warumb wolt
 ich das nit auch gern vñnd mitt willen thün von meines schöpffers wes-
 gen / so ich doch weyß das ich ein gnedigen got hab / vñnd der jünger nit
 meer ist weder sein meyster / haben sy das Christo meinem herze gathon /
Mat. x. warüb solten sy nit mir auch dermassen thün / so ich auch weyß das man
Joh. xiiij bekennen muß vor fürsten vnd herzen vnd d gantzē welt / den wer mich
 bekent vor den menschen spricht Christus den will ich auch bekenen vor
 meinem himmelischen vatter / desgleichen weyß ich / das Christus sagt /
 fürchtet nitt die den leib tödten fürchtet aber die da gewalt haben leyb
 vñnd seel in das ewig feür zü verdammen / er sagt auch das alle hörlin
Mat. x. meines haupts von Gott gezalet seyen darumb weyß ich das mir nie-
 mandt kein finger mag anrüren / es sy dann der will meines himmelisch-
 en vatters / wirt mir nun etwas widerwertigs widerfaren / so ist es
 gewißlich sein gnediger will / dann er tregt sorg für sein volck / das es
 nitt geschediget werd / er wirt es alles zur freud vñnd seligkēyt wens-
 den. O wie ein tröflich Christenlich gemüt ist hie / wolte Gott das dise
 vätterliche sorgfeligkeit vnser himmelischen vatters allen gleubigen
 bekant wer / der durch den Propheten Zachariam spricht wer dich antas-
 stet der tastet mein augapffel an / vñ durch den Propheten Danid Psal.
 cv. Tastet meine gesalbten nit an / vñ handlen meine Propheten nit übel
 welcher spruch gewißlich geredt ist von den gleubigen / die da mitt der
 gnad des heyligen geysts gesalbet seind / wie auch Christus / das ist die
 salbung vom hümel dauon geschriben steet / Esa. lxi. Psalm. xliiij. Vñnd

Luce. iij. Nit von dē Entchristischen huffen d mit menschen ol gschme
ret ist/ wiewol sy dise vñ dergleichen sprüch/ vß eignem gut duncken/ als
le mit selb erdachten glosen/ vff sich gezogen vnd gebogen haben/ vß dis
sem allē strenger her/ mag ein yeder Christ wol versteen/ dz groß werck
gottes/ das er vß lauterer gnaden mit eüch hat für genuimen/ wer wolt
nun eüch oder andern sagen/ das dises werck werent eines rechten Chris
ten/ vnd ir ein man vnd kind Gottes? Gewißlich niemandt weder das
wort gottes/ das müß hie richter sein welches ir hörendt/ teglich üben
vñ angnuimen habt/ das selbig wort gottes gibt vns kuntschafft/ dz dis
syen werck vñ frucht der gleubigen/ dabey man sy erkennē soll/ wie mā
auch die gleyßner/ die werckheyligen/ die wölff vnd gottlosen erkent by
iren fruchten/ nach den Worten des herzen Math. vii. darumb müß man
die gotslesterer schmechen vnd lesteren lassen byß sy müd werdē/ die da je
lebenlang schreyen/ was bringt das Euangelion für frucht/ wa sind der
Euangelischen gute werck/ vnd der gleichen/ ach got wer wolt sy übers
reden dz dises gute werck weren/ die vor got gut seind/ sy wissend doch
von keinem got zü sagen/ vns ist gnüg dz wir das wort gottes vnd got
selber zü einem zeügen haben/ dz ein christlich leben das ist/ das sich dem
wort gottes nach/ befließt zü leben/ vß rechtem glauben vff Christū Jhe
sum/ das ist vnser richt schyt/ form vñ weg wiser/ so müssen wir got vñ
gnad/ krafft vñnd stercke bitten ob den selben zühalten/ so ferz vns leib
vñnd seel reyht/ in grossem vertrauwen/ er werd vns erhören vnd teg
lich helffen/ das der sünden in vns minder werden/ vñnd das hertz ge
gen im vñnd seinem willen auffrichtiger/ da würt dann ein recht gute
leben im schwanck daher faren/ dauon der gottloß hauß nichts weyßt/
sy werdenn es ein mal innen werden aber zübesorgen/ vil zü spat/ dar
umb solle eüch nyemandt blöd machen/ in eüwerem für genuimnen
handel/ wie ich dann desselbigen ein hertzliche vñnd tröstliche hoffnung
zü Got dem herzen hab. Ir wissend wol wer der ist/ dem ir vertrauwt
habt/ vñnd fechtend nit als der inn den wind schlecht/ der geist Gottes 1. Cor. iij
hat eüch das liecht in eüwer hertz geben/ inn dem selbigen wert ir wand
len/ so wirt eüch die finsterniß nitt begreifen/ ir habend den trost vom
himmel herab/ nämlich/ gerechtigkeit/ frid/ freüd in dē heiligen geist/
ir habend das pfandt Gott des heiligen geystes in eüwerem hertzen/
entpfangen/ darzū hatt eüch Gott auch nitt allen zeytlichen trost entzos
gen/ ja sollichen trost hatt er eüch geben/ der nit ein yeglichen Christen
menschen geben wirt/ nämlich/ vff diser eüwer arbeyt samen vñ müseli
gē (wie es dan mit allen Adams kindern hie vff disem ertdrich zügeet)
walfart in dē dienst gottes/ treüwe gefertē vñ ghilffen eüwerer freüd
das ist zum erstē eüwer christlich gmahel Margareta von fleckenstein

Die vñ got der maß begnadet/dz sy mit freudē /mit lust vñ fryē tröstlichē
gmüt vnangesehē allerley gferligkeit vnwert vñ vngnad d gantzē welt
sich begeben hat/durch das heylig gots wort iren got vñ schöpffer lernē
erkennen/lobē vñ eren vñ im allein vñ alle krefftē dienē / es kost schon lib
vñ lebē eer od güt /das doch on zweifel vñ blüt vñ fleisch nit herkūpt/es
müß vñ dē himlischen vater kumen durch dē verdienst Jesu Christi vor
dē es gleich gilt weib od mañ/d auch ein blöde weib kan mañs hertz ge
bē vñ dē starckē grüßlichē risen Goliat mit dē hirtē steckē erschreckē vñ
zü boden werffen. O wie selig ist ein christlicher mañ/dē ein solch gemah
hel vñ got zükumpt die in allweg vndersteet vnderthenig vñ ghorzant
zü sein irem haupt/wie sich ein Christlichē weib gebürt/als dem herzen
irem got vñ schöpffer/so sy weyßt das sy nit dē menschē sunder got die
net/wie ein holt selige eeist hie da eins dē andn so trülich mit solchē wil
lē hilfft das joch Christi ziehē/wie solt hie/so ein loblich christlich redlich
vñ erlich huß haltē gesehē werdē mit kindern/mit gsynd da ein Christ
lichē hußvater ein solch christlich hußmüter zü ein ghilffē vñ gotbschere
wirt/sy werden frylich all ir fleyß vñ sozg dahin wendē /das sy ir gsynd
zü dē lob gots zü dem heyl irer selen vff dz aller ernstlichst fürdern/wie
sichs den wol sehen laßt in eüwerm hußhaltē/da ir eüch vff beiden seyrē
beflyßt/nach dē gots wort zü handeln / mit kindern vñ gsynd /alles das
zü gebrochen vñ üben / das dē lob gots brüderlicher vñ Christlicher zucht
gmeß ist/vñ welchē christlichen fürnemē auch die selb eüwer gotsfürch
tig gemahel /mich zü meer mal gberten vñ ermant hat / ir ein kleine vñ ein
faltig vnder wysung zü züstellen/eins gmeinen Christlichen lebens / vff
das sy wie sich gebürt einer Christlichē hußmüter ire kinder suns frawē
vñ gsynd /dest fürderlicher mit hilff gots vff den weg des heils bringē /
vñ daby erhaltē möcht / vff welche bit vñ beger ich mein schuldigē dienst
briwē hab/wie den keins wegs abzuschlagē war drüb ich eüwer streng
keit disen bericht zü schick zülesen vñ vorteylen/vnd so er eüch wol gefallen
wirt vñ disem fürnemē dienstlich bedunckt/der selbigen eüwerē Christ
lichen gemahel meiner günstige lieben frauwen züstellen / so habt ir nun
strenger hertz ein redlichen gferthen vff eüwer bilgerfart die eüch Got vñ
gnaden zügstelt hat/den also spricht der weyß mañ/wer ein weib findt
der findt etwas güt vñ schöpfft ein wolgfallen vom herzen / vnd aber
mal ein vernünfftig weib kumpt vom herze /ir habt das weib nit erkau
fet/nit erworben /ir habts aber funden/der hertz hats eüch dargstellt/dar
umb ist das recht güt mit kummen /gots forcht /gots liebe vñ rechtges
schaffner gots dienst /so durch eüch beyde soll geübt vñ mit frölichē hertz
en gebucht werden /so jr wyßt dz eüch Gott wol will. Zum andern hat
eüch Got gotsfürchtige treüwe ghorzante kinder geben das auch ein bes

Proter.
xviij. xix

sunderer gab ist daher eüch nit kleiner trost teglich zü künpt/wie der weiß
man sagt ein weiser sun macht dē vatter frölich/wie solt einē Christlich
en vatter grösser freüid begegnen vō seinen sünē wed er so er vndersteet
inen für zü bild en dē himlischen vatter/sein gnad vñ gute in zü erkenen
geben/wie den ein yeder vater vō got befelch hat/seinē kindt vñ kindes
Kindern das wort gots zü verkünden/vnd er vermerckt/das sy dē wort
gots also frywilligklich glauben geben / solche gnad gots mit hertzen
mit lust vñ freüiden annemen/das sy auch on allen zwang vñ trang
sich fry begeben nach dē willen gots zü sterbē vñ zü leben/ in seinē wort
vnangesehē aller welt vngnad /so sy bey der gnad gots nit beston mag
das begibt sich ye on alle hindernüß mit eüwern sünen / den Christliche
meinen Ernuestē liebē Junckern vñ brüdern/ so vil sy mir bekant sind/
es wirt ye niemand reden das ir eüwer weib oder kinder verwandte od
vnderthonen od yemand vff erden zü dē gots wort/glauben oder recht
gshaftnem gots dienst/genötigt gezwungē oder getrungē habt/oder
durch trewungē durch vnfrüntschaftt oder dergleichen vō dē alten we
sen vñ falschen gots dienst abgeschreckt /dieweil ir wißt/ das gott kein
zwungen diener habē will/sunder wie ir schuldig sind vß befelch gots
habt ir das gots wort lassen verkündē/auch ir selbs eüwer kinder vñ an
dere mit grossen ernst darauff gewisen/das nun got durch Krafft seins
worts ire hertzen erlycht hat/das sy mit solchē lust vñ freüiden/ den eini
gen warhafftigen gnedigē got vñ vatter durch Jesum Christū vnsern
herzen vnd den rechtgshaftnen gotsdienst erkant vñ angnumen haben
alles falsch verfürisch/verdamlisch/Entchristisch wesen übergebē/wie
solt eüch das nit sunderer trost sein/dieweil ir wißt das die recht kinder
zucht hierin steet/dz man sy lern zum ersten gots förchtig werdē/so geet
den rechte kindliche forcht vñ gehorsame/gegen den leiblichen vättern
selbs daher in allē dē das man sy heyst/so fer das nit wider got sy/wie
den ir an eüwern sünē ersarē habt/vñ noch teglich ye meer inen werdē/
wolt got dz alle vätter sorg hettē für ire kinder d' gestalt das sy zum erste
lerten got erkenen förchten vñ lieben/das auch alle herze vñ oberer ir vn
derthonen liessend vff das ernstlichst vñ fürderlichst in erkantnüss vñ ge
horsam des obersten herzen vnderweyßen/solten sy gar bald erfahren wie
man ghorzam kinder vñ vnderthonen zü wegē brecht/die nit vß zwang
vnd trang mit grossen vnlust vnd vnwillen dienen vnd gehorsam sein
würden sunder mit lust vñ gneygtem willen vß hertzlicher lieb/dieweil
sy zum ersten vß der lieb gottes sich lerten mit willen allem göttlichem
befelch vnderwerffen/vnd dem nach erkanten das dise gehorsame gegē
der weltlichen oberkeit ein befelch gots wer /würden sy gewißlich solch
ir oberkeit lieb haben wol von ir halten / als die von Gott zum schwert

Pro. xj.

Psalm:
lxxviij.

b ij

verordnet/vnd ir vß hertzen gehorsam sein/in allem das ir schwert be-
langt/darüber sy gwaltig seind/das ist leib eer vnd güt/als ob sy Gott
selber in solchen dingen gehorsam weren/vñ ob schon zu zeiten/die ober-
keit etwas rüher ernsthafter herter wer in solchen leiblichen zeitlichen
dingen/ja auch Tyrannen oder vngleubig die iren gwalt vñd schwert
müßbrauchen wolten/vnd den obersten herzen nit erkennen/würden sy
gedencken das sy auch menschen weren die da sünden mögen/vñd deß
halb mit grossen ernst Gott für sy bitten/vnd den überlast/beschwerdē/
trang vnd zwang mit gedult tragen/biß gott gnad geb/vñd ob man
ye nit würd nach lassen/vnd kein besserung folgen wolt/dem allmechti-
gen gott dem obersten herzen/dem gerechten richter/der ein vatter ist &
weyßen/ein richter der witwen/ein getreüwer gott aller betribten zers-
knitsten vnd verlassnen menschen/die sach heim stellē/ir Creutz vff sich
neimen/vñ ein yetlichen lassen für sich selb antwort gebē/diñ alles stren-
ger herz/red ich nit darumb das ich eüch wöll lern/vñd in die schul fü-
rē ich weiß wol das jr solchs nit allein erkennen vñ wissen/sunder auch
vß erfarnüß empfunden habt/auch nit darumb das ich eüch oder eü wes-
ren verwandten wöll schmeychlen oder liebösen/dann ich hoff ir habt
mich solcher art nie funden/aber darüb das ich mein schuldigen dienst/
eüch eüwerm gmahel eüwern sünen vnd suns frauen bewyß/zü ster-
ckung eüwers glaubens/den got in eüch gewürckt hat/zü seinem lob/
das wir vndereinander ermant werden vnd erinnert/wie ein gewaltis-
gen gnedigen getreüwen gott wir habend/der vns berüffet hat/in die
gemeinschaft vnser herzen Jesu Christi/darñ er vns gewißlich erhal-
ten wirt wie er vns den auch bißher erhaltē hat/solcher wund erbarlich
er weiß/das auch so wir synem wort nit glauben woltē/möchten joch
durch das werck/so er diñ jar mit vns gewürckt hat zum glauben
gefördert werden/disem vnserm herzen vñd gott/wöllē
wir vß allen krefftē anhangen/im vß hertzen vertrau-
wen/vns miteinander gar er geben vnd on vnder-
laß bitten/er wöll das werck so er in vns hat
angfangen vß gnaden/zü seinem lob se-
liglich vßfüren/im sy lob eer vnd
danck ewigklich/
Amen.



W ein Christlich leben

soll geführt werden / müß man mit höchstem fleiß acht nehmen / dz alles so man thut / darumb geschehe das Gott dadurch geert werde / so soll nun ein yeder der ein Christ sein will / sich auff das ernstlichst fleysen / dz er erfar warin die eer Gottes stande / vnd wie man Gott eeren soll / damit er all sein leben vnd wesen dazyn richten künd / vnd nitt meer gotlestere / so er vermeint in zü eeren / wie dann bytz her vil mal geschehen ist.

1. Cor. x.
Colo. iij.

Die eer Gottes steet hyerin / das man erken das er ein schöpffer vnd herz sey aller creaturen / des lebens / des sterbens / der narung / des mangels / des glücks / des vnfalls / des bösen des guten / vnd in einer sum aller züfelle die sich bey allen creaturen begeben / das von jm / durch jm vnd in jm seind alle ding / das wir in jm leben / weben vnd seind / vnd so man in dermassen erkent hat / dz man auch auß ganzem hertzen in darfür halte / so müß nun das erkennen nit ein schlechter won vnd blosser meynung oder wissen sein / wie man weyst dz der Türck Vngern gewonnen hat / vnd der Papst vnd Türck eynß seind so wir es gehöret hond / es ficht vns aber wenig an / wir londs wol bliben vnd war sein / dieweil aber vnser wand kalt ist vnd es vns noch nitt betrüfft / so lasset es vns wol vnangefochten / nit also müß es hie zü geen / sunder wir müssen im hertzen gleich empfinden / wie dise erkantnis für gibt / vnd die wort anzeygen / das ist / dz wir nit allein wissen dz alle ding zü jm steen / sunder auch durch das wissen erfreüwet werden / getröst vnd sicher / dz wir frey alle ding zü jm stellen / auff in wagen / so vns glück züfelt das wir vns an jm erhalten / vnd nitt zü vil erhes

Gene. 1.
Psalm.
xxiij.
Esa. xliij.
Esaie.
xlvij.
Hie. ix.
Rom. xj
Act. xvij

ben/ so vns vnglück zū felt das er vnser trost sey/ darmit
wir nit verzweyfflen/ so wir doch im hertzen empfinden/
durch das wort Gottes dadurch alle creaturen geschaff
fen seind / das gott vff vnser seyten vnnnd mit vns dran
ist/ vnnnd es durch in alles gehandelt wirt vns zū gutem/
dise erkantniß macht ein frey sicher gewissen/ vnnnd all
Jo. xvij. zeit frölich gemüt in Gott / vñ ist das ewig leben das hie
anfacht/ vnd hatt iren grund Gene. 1. Im anfang schuff
gott hymmell vnd erden. 2c.

¶ Welcher nün recht faren will/ der müß dises zyls acht
haben in seinem thün vnd lassen/ im leben im sterben/ so
mag er nit felen / den er hat für sich das gottes wort das
im dē schöpffer aller creature für tregt / vnd in sein hertz
hynn bringet / so er es glaubt / so merck er nün mit ganz
zē fleiß/ er essz/ er stād/ er gang/ er handel was vnd mit
wem er wöl/ er sy gesundt/ kranck/ werdt/ vnwerdt/ er sy
gschefftig/ mit gsynd/ mit haußhalten/ mit kindern/ mit
gemahel/ er empfind seiner sünd / er empfinde freüd in
seyner gewisne/ er sy in welchem standt er wöll / wie sich
auch alle ding mit jm od vmb in begebē/ mer merck sprich
ich/ ob er nach allem handel auß hertzen zū Gott stell/ ob
er auch in im selber den trost entpfind/ das Gott alle di
se ding mit jm handel/ vnnnd jm zū gutē laß für geen/ wa
ein solche gwisne ist in einem gläubigē/ das ist in dē d die
eer gots sücht da stats wol/ der ist gwis dz er vñ alles sin
thün vñ lon Gott wol gfalt / dis ist die art des glaubens
Ro. viij. Gal. iij. Heb. xj. Wa aber ein solche gwisne nit sein will/ das er Gott für
sein gnedigē Got vñ vatter nit haltē kan / da hab er wol
acht / den hie ist gwislich etwas / darin er rats bedarff/ so
lüg er mit fleiß für sich / ob sein handel im wort Gottes
gang/ ob sein stand / sein wesen / sein handtierüg dz gots
wort für ein grund hab / vñ er nach dem selbē gehandelt

Hab/ vnd noch gern handlen wolt was got loblich wer/
so stats abermal wol/ vñ ist dise vnruw seins gewissen
vō got angricht vß gnadē zur bewerūg seins glaubēs/
so soll er nūn solcher anfechtung gar nit erschreckē vñ
ob er schon aller welt sünd gethan het/ die im yetz alle
vff ein huffen fürkemen/ vñ in woltē vñstürzen vñ vō
dē vertruwen in got abreissen/ er sol fry vff dz wort got
tes truzē/ dz er vorim hat/ got werd sein creatur die er
zū seiner eer gschaffen hat/ vñ so gnediglich vß dē sūns
den er habē/ vñ vff das gots wort gezogē nit verlassē/
vñ ob er sich ioch also würd gegē im stellē/ als wolt er in
verwerffen/ so würt er in doch widerüb erheben/ vñ sin
heil sehen lassen/ wie er dē David/ dē Job/ dē Ezechia/
vñ anderen seinē gläubigē auch gethan hat/ er ist trew
der vns berufft hat/ in die gemeinschafft vnser Herrē
Jesu Christi/ so sol diser mensch nūr mit ernst bittē vñ
gnad/ das er des Herrē mög wartē/ vñ in solcher anfech
tūg beharrē/ so lang es got wol gfalt/ dz er an seinē got
vñ vatter nit verzag/ stünd aber sein handel dermaß/
das er dē wort gots zū wid wer/ er wer in einē gotlosen
wesen/ sein stād het des gots wort grund nit/ er wer vō
wort abgetretten/ er het sein ampt vñ befehl nach dē
wort gots nit vßgricht/ als so er ein regēt wer des vol
ckes/ vñ in seinē regimēt nit vß got ghädelt/ ein diener
der gemein in geistlichē od weltlichen sachē vñ das seyn
mer gsūcht den die eer gots vñ des nechste mensche heil
vñ fürdernūß. Itē so er ein vatter wer vñ mit seinē kin
dern nit wie ein vatter ghandelt/ er wer ein haßuater
vñ nit trewlich nach got mit dē gsynd vmbgangē/ des
gleichen das ee mensch mit seinem gmahel/ der knecht
mit seiner herschafft/ das kind mit seinen eltern vñ ge
meincklich ein yeder in seinē stand/ nit nach dē eer gots

Psal. vi

xxx. xxxi

xxxvii.

Psal. lxxviii.

lxxviii.

xciiij.

Job. ix.

xiiij.

Esai. xxxviii.

1. Cor. i.

trachtet vnd gehandelt/oder villicht gar in einē gotlo-
sen verruckte stand vñ wesen leg/ der sech mit fleiß für
sich/wie er hilffsuch/ bey dē wort des herren/ damit er
bekert/oder widerüb erholt werd/so er abtretten wer/
vff dz er ein gute zūnersicht zū got mög über kümē/den
wa es also bleibt/dz er sich zū got nit lassen kan/vnd zū
im nichts güts versehē/dz er nit sicher kan werdē/siner
gnaden vñ treuw gegen im/so wirts mit im nit wol
stan.

¶ Wa ein solcher ist/der nem nūn sein gotlosen stand/
sein handel oder sünd für sich/ vnd lüg wie er widerüb
ins wort mög kümē/danō er gefallen ist/ od das wort
ergreiff/das er noch nye erkent hat/ damit sein gotlos
wesen zūm götlichen geratē mög/er erfar vñ erkündig
sich wol/wie vñ warin er geirt gestrucht vñ gefelt hab/
vñ hab acht vff die strick des teufels/ das er nit erstlich
vff die werck fall/vñ im ein schwere gewyßne mach vō
der eüsserlichen handlūg wegen/ die er begangē hat es
wer schon ein ebruch wort oder werck dardurch er von
der eer gottes abgewycken/vnd vnder den tūfel kümē
men wer/den solcher gstat wirt man sich nimer mögē
erholen/das man die eer gots erreich/ allein der glaub
gibt gott die eer/aber also gedencē er/diser handel diß
werck od wort/ist ein zeichē deins vnglaubēs/ d in dynē
hertze verborgē was/ hie merck ich nūn min glyßnery/
wa blibt hie dz gots wort/durch welchs ich het mögē be-
stedig sein vñ beharzē in d eer gots mich vff in verlassē
vñ vertröst habē/im vertrawt habē/dz er diß anfecht-
tūg wol het mögē vō mir nemē / mich alles güts zū im
versehē habē so wer aller diser vnrat wol vñwegē bli-
bē/er het mich frilich nit verlassen/den wer vff in harzt
würt nit geschendt werdē/vñ wa d glaub ist/ der würt

Isa. xx
viij. xliij
Rom. x.
I. Jo. iij.
I. Pe. ij.

nichts vurechts handlē/ also lernit der mensch got syne
vnglaubē klagen/ vnd ergriffit den handel by d rechten
wurtzel/ bit got v̄m v̄stand seins worts/ v̄m krafft vnd
gnad darob zehaltē/ dadurch kumpt er in ein christliche
dapfferkeit/ nit dz er ein glyßner werd/ v̄n dabyn gerat
dz er gedenck er soll nichts meer reden / nichts mer mit
der welt handlen/ nymer lachē/ nit frölich sein/ wie den
bytsher die glyßer geton habē/ so sy allein die werck vn
derstündē zureüwen vnd zū verstopffen/ des vnglaub
ens wenig gedachtē/ Darum ir zūstopffen v̄n werē/ als
les vergebens war/ v̄n die eer gottes nit gfürdert/ sun
der verhindert/ v̄n gschwecht ward/ ein solcher mensch
wirt erfarn dz d̄mangel im hert . . . gt/ an sinē vnglaub
ben/ v̄n lernē mit ernst an got hangē/ dz er jm sein hertz
erluchten v̄n richten wöll/ durch ein recht vertrauwē v̄n
zūuersicht gegen jm/ damit sein eer durch jm gehandelt
werd/ in allē dingē/ also wirt er empfindē/ wie er in allē
seinē lebē würt gschickter werdē/ v̄n nit allein mit wer
cken vmbgen bletzē/ sich hüt zwingē diß wercks müßig
zū geen/ morn eins andn/ alles vß zwang v̄n glyßnery/
es ist ytel bletzwert/ dieweil es nit vßglauben mit her
zē lust hergat/ so gschichts den wāner hie an disem ort
wil werē/ so brent es an einē andn/ v̄n kan nimer so vill
vffrichten es felt noch meer darnyder / v̄n wirt nymer
kein rüg da/ er hab den vff dē glaubē acht/ dadurch syn
hertz an got hāgt / so gats den fry daher mit hertzē v̄n
wercken ja mit ganzē lebē. ¶ Sonim allein d̄glaub
ist/ dadurch got die eer gebē würt/ das ist/ dadurch mā
sich alles gütz zū im versicht/ v̄n on dē glaubē alle ding Ro. xiiij
zū der vneer gots reichen müßten/ so müß ein yeder der
gott eren will / nür auff den glauben acht haben/ das
er den nit verliert v̄nd nit danon abtrert in vnglaub

Ro. r.

ben/soll aber das geraten/wirt nichts nöters wed das
wort gottes/ daher der glaub kumen muß/ vñ teglich
erbauwen werden/dem muß man stets anhangē/sich
darin üben/damit vmbgeen/vñ on vnderlas gott vñ
ein verstand bitten / das es vns reich zū seiner götliche
erkantnuß/vns krafft vnd gnad geb/dem selben nach
zū kumen nach seinem lob/diñ ist nun allein der weg zū
der eer gottes dauō geredt ist / den got wirt vns durch
kein andern weg solcher ggestalt gegewirtig/ dz wir vns
gutz zū jm versehen/vñ jm darfür halten/dz er sorg für
vns trag/dz er bey vns sey/vns wol wöll/weder durch
sein wort/dardurch er teglich mit vns redt / so wir da
mit vñgeen/vnd allein sein wort ist/dz vns dysen vns
fern got vnd schöpffer fürtrege/ da durch wir auch ge
wiß vnd sicher werden siner gnad vnd liebe gegē vns
in allem vnserm leben/wandel vnd wesen/dieweil wir
in alle weg begeren nach seinem willen zū leben/ vñnd
vns jm gar ergeben / wa den schon etwas mangels vñ
felens an vns sein würd / wie den warlich ist/ so ist vns
doch wee damit / vnd haben kein rüw in vnserm hertze
vor solchem iamer/den wir an vns gewar werden/bit
ten auch on vnderlaß vñ gnad vñ krafft / solchs übels
abzekumen/so wissen wir/dz der herz/d by vns ist/vñ
er ellend weist vnd sich darun zū vns gethon hat / dz
er vns täglich solchs iamers abhelff. Hieruß hat man
was des christen menschen übung sein soll in seinem le
ben/nemlich/sich in dem gots wort üben mit ernstliche
gebet zū got vñ ein rechte verstandt vñ hertzlichs ent
pfindē/darin stet der rechtgeschaffen gots dienst/ nam
lich diser/dz man vñ hertzen got liebet/ jm vertrawet/
vnd allein fürchtet/so darff man den nit vil fragen wz
die gütten werck syen/oder wie man des bösen abkum

vnd das güt thū/ es wirt sich selber finden/ das gantz
leben vñ wesen wirt frey mit lust vñ freudē im schwäck
her faren/ vnd alles was got wolgefelt/ gern thū.
Sprichstu aber ich bin ein schlechter ley/ was darff ich
vil zewissen/ darzu ob ich mich gleich der schrift hoch an
neme so verstand ichs nit/ es ist mir zescharpff vñ mach
et mich nur irrer. Antwort / das ettlich sagen es sey nit
not das sy etwas wissen/ kumpt her vß grossen vnuer
stand/ den solch lüt wissen nit was sy sagē/ es ist ir kein
er der nit ge. n wissen wolt/ wie er hie mecht wol leben /
sein narung haben/ den lüten nit züerbarmen künē/
vnd so im yemand sagt/ lieber du darffest darumb nit
wissen/ er würde in für ein narzen haben/ oder ist er ein
schneider/ ein handwercksman/ gewerbsman / herz od
knecht vnd sprech/ es ist nit not dz ich wiß was zü mein
er hantierung gehört/ man würd in ye für ein thorecht
ten man achten/ wie soll man den disen achten/ der ein
Christ sein wil/ vnd meint im sey nit not zü wissen was
zü einē Christen gehört/ er wolt ye gern hie wissen / was
zü zeitlichem wolleben dient/ vñ will nit wissen was zü
ewiger seligkeit gehört / so hat auch freylich got verge
bens befohlen/ den kindern vñ kinds kindern seine gbot
sitten vñ recht zü verkünden/ vnd Christus vergebens
das Euangeliō heissen allen creaturen predigen/ aber
solch leüt seind die irem got vñ schöpffer auch dē grosse
werck irer schöpfung züwid sind/ got hat vns ie gschaf
fen im zü eren/ vñ sie wöllen nit wissen wie man got erē
sol/ sie seind auch dē werck irer erlösig zü wider/ den da
rüb ist Christus Jesus in die welt künē/ vñ für vns ge
litten/ das er vns die eer seins hymelischē vatters bezü
get/ vff das ieder man got lernt erkennē vō dē niderste
an biß vff den höchsten / dise irzung aber vñ frenel hat

Deut. ij
iii. vi.
Psalm.
lxxvij.
Marci.
xvi.

Hiere.
xxxj.

sein stett vō d̄ falschē pfaffen leer/ die sich selb habē vff
 geworffen zū lerern vñ selforgern on beruff gots vñ dē
 einfaltigē verschwigē/ was got befohlen het/ das sie all
 selber schuldig werē die leer zū vrteylen vñ die falschen
 Propheetē zū erkündigē/ damit sy sich vor men hütē kün
 ten/ vñ habē in nit fürghaltē d̄ wort des herze/ das wi
 der sy ist/ so ein blind den andn fūrt / so fallē sie beid in
 die grübē/ darüb ist s da hin kumen das man von keinē
 andern gots dienst vñ weg zūr seligkeit weißt / weder
 wie vns dise blindē leytter gewissen hond/ das aber die
 einfaltigē klagē/ die sach sy in zū scharpff/ sy kunnends
 nit verstēen/ kumpt v̄ sein glaublosen hertze / d̄z nit ver
 steen wil die gnad vñ krafft sins schöpffers/ vñ wolt in
 gern straffē als ob er vntrew wer/ vñ allein sein bracht
 sūcht/ er geb groß ding für / vñ wolt doch nit das man
 ir solt genießen od̄ verstēen was er damit wolte / so er
 doch ein treüwer got ist/ vñ alles lert d̄z da nütz ist/ wil
 auch d̄z jederman zū erkantniß d̄ warheit kum̄/ od̄ wer
 ein got nūr der weltweisen vñ hochglertē so er doch ein
 got ist nūr d̄ einfaltigē vñ kinder denē er sin herligkeit
 vñ gheimniß offenbart hat/ vñ dē wysen vñ klügē ver
 borgē/ dise haben gar kein verstād wie got mit dē men
 schen handelt/ die er zū seinē lob erschaffen hat/ d̄z er sy
 selbs im hertze erlücht durch sin geist vñ keiner scharpff
 fen sinrichē kōpff achtet/ in dē dingen so die seel vñ heyl
 berürē/ welche nūn sins geists am aller enpfenglistē sin
 de/ die werdē am aller gschicktistē sein leer fassen / das
 seind aber die einfeltigē die sich nichts rümē/ nichts vō
 in selber haltē/ die allzeit iren mangel bresten vñ blind
 heit vor got klagē/ vñ entpfindē / d̄z sie gottes vñ seins
 geists noturfftig seind/ wie der propheet Esaias vñ Petrus
 sagē/ die selben würt Gott in irem hertzen lernen

Mathei
 vñ
 j. Cozin.
 .xiiij.
 Mathei
 xv.

Dent.
 vñ.
 j. Coz. j.
 Esaiē
 xlviij.
 j. Timo.
 ij.
 Mat. xj

Esaiē.
 lxxj.
 j. Pe. v.

vñ in ein verstand gebē/so sy es hören oder lesen/ oder
mit vmb geend/das er aber mit den selben allen glychē
verstandt gebt/sunder ein höher begabt weder dē an
dern/vñ nit ein yeglichen glych gibt/das er alle spruch
vñ allen handel der gschriff versteen kond/vñ vß legē
ist die vrsach/dz er vns nit alle zū eynerley ampt dienst
vñ werck berufft hatt/so sollē wir nun gedenccken/das
wir alle ein leib seind/vñ deshalber vnder vns alle ga
ben so ein yeder vō got enpfangen hat gemein mache/
das ie einer sich des andn tröstē mög / den niemād hat
sein gab für sich allein enpfangē/sunder für die gemein
deren soll er damit dienen/darüb teylt got sein gaben
dermassen vß das brüderlichlieb geübt werd/vñ je ei
ner des andern bedörffen muß/wir müssen nit alle pre
diger sein/nit alle vß leger / nit alle mit sprachē reden/
nit alle wundertetter / wie auch an dē leib vil glyder
sind/vñ nit alle glider ein glid/darüb gibt got ein jeg
lichē ein gnügsamē verstand zū synē dienst/darzü er in
geschaffen hat/daran darff niemād zweiffeln/ er sy wie
grob vñ einfeltig er wöl / Hab er nur des wort gots vñ
der geschriff acht/vñ bitt vmb gnad so würt er es erfa
ren/wa im aber etwas fürkumpt / da sein verstand zū
klein ist/so hat er prediger / die im vō got befolē sind zū
hören/vñ darüb dahin gsetzt/das sye für die hert Chri
sti sorgen sollen/die selben sol er irs ampts vñ befelchs
ermanē vñ sy erfordern im das gots wort vñ nichts an
ders für zūhalten/wa nun im ein zweifel sein heil btref
fen für kēn/darin im rat vñ trost vō nöten/hat er sich
alzeit by solchen vñ andn sinen brüderu wol zū erholē.
sprichstu/was ist doch die sum d Chrißlichē ler die ein
jedē vō nöte ist zewisse vñ gnügsa zū sinē heil.antwort.
Die sum Chrißlicher leer/die einem yeden Christen vō

Ro. xij.

i. Cor. xij

Deut.

xvij.

i. Pe. v.

Act. xx.

nöten vñ gnügsam ist / stat hierin / das man erken / wie
Gene .j. edel / gerecht / herrlich / vñ selig der mensch anfencklich
Eph .iiij. vñ goet gschaffen sy / dz er für alle andere creaturē züm
Coll. iij. bild gottes gschaffen / das im der schöpffer aller ding /
hie ein bsunder gschöpff zügricht hat / in welche er selbs
durch sein heiligen geist rüwen wonen vñ regiern wolt
darüb er auch in züm hertze aller creaturē ingesetzt / vñ
sein wort gebē / dadurch er in solchē adel möcht erhalte
werdē / diser mensch aber durch ein fremd wort namlich
des schlangen vñ teüfels / dē er zügehört hat in fürwitz
vñ vnglauben gfallē / vñ dē wort gottes abgetrettē vñ
also des bilds gots / das ist aller gerechtigkeit heiligkeit
herrlichkeit vñ des heiligen geists braubt wordē / vñ nün
ein vngrechter vnwissend verblēter verdäpter sündler
wordē / in vngnad gots sins schöpffers / in des teüfels re
Ro. iij. v gimēt / in allē jamer vñ arbeit samkeit / vñ in einer sum
Eph. ij. vñ allē gütem in alles übel mit leib vñ seel gfallē / der
allzeit sein verdammüß mit im tregt d auch weder rat
nach hilff by im selber findē kan / das im widerüb möch
te geholffen werdē / ja das dz gröst ist / der auch sein el
lend / sein blindheit / sein sünd vñ verdampfte natur nit
erkenen mag / got geb sy den züerkennē / den hie ist nit
güts / solcher art seind nün menschen die vñ Adam her
alle verderbt seind / das sie (so ferz an men ist) ewiglich
müssen verderbē / vñ in solcher vngnad gottes / vñ der
dē teüffel in hellischer gfengnüß vñ ewiger verdamm
nüß bleiben / wa sie vñ got irem barmhertigen schöpf
fer / nit widerüb vñ luter gnaden gesücht / gezogen vñ
erholt / vñ durch das wort dardurch sy gschaffen sein /
vñ dē sie abtretten waren / widerüb berüfft begnadet
vñ angnumen weren worden. D wir ellenden verstopf
ten verdampfte hertze / wie ist vns dise sachs so gar bitter

vnd vngschmack / wir wöllens ye nit sein / es muß noch
etwas guts vō vns gerümpft werdē / d̄ alt Adam spitze
sich alzeit erfür / vñ findet doch nichts des er sich rümen
kan / weder das alle sein grōste heilkeit vñ klügheit die
grōst verdampnüss vnd narheit ist / da bey muß es bli
ben / vnd wirt nichts anders darauß / welcher nun dys
sein ellend recht erkent / wer er sey syner art nach von sy
nen natürlichen eltern vnd der ersten geburt her / war
lich nichts den sünd vñ verdamnüss ein kind der vngna
den vñ zorns gots / der soll auch da by der gnad nit ver
gessen / durch welche er widerüb vß disem erlöset vñ zū
gleicher eer vnd würdigkeit erhaben ist / wie er von got
anfenglich erschaffen war / also wurd die eer allein got *Hie. ix.*
dem schöpffer gegeben vnd vns nicht weder sünd vnd *i. Cor. i.*
schand vff das sich niemandt rüm er rüm sich denn in
dem herzen.

¶ Wa bey er greyffich aber dise gnad Gottes / das ich *Dij gnad gaff*
erkennen mög wie ich widerumb zū gnaden kumen sy. *zu ergriffen*
Antwort / durch das tröstlich wort Gottes das er dem
Adam vñ vns allen zū gesprochen hat / nämlich / der som
des weibs wirt dem schlangē sein kopff zerknüscht / wer *Gen. iii.*
hat doch das vmb gott ye können verdienen das er dem
Adam solt ein solch herlich tröstlich frölich botschafft
verkünden / vnd im so freüntlich zū sprechen / nach dem
er in / ja sein schöpffer vñ got so freuelich vñ mütwillig
lich übergeben het / warlich on allē verdienst des Adās
ja on sein gedenccken od̄ verstand / hat er vß gnadē dem
Adam / sin trost / sein heil / sein seligkeit / verzyhüg aller
sünd / vetterlich trew / götlich sorgfeltigkeit des schöpf
fers gegen seiner edlen angenommen gschöpfft / widerüb
versprochen vñ zū gesagt / aber alles durch disen som
men / der da kummen solt / das war sein eingeborner sünd

¶

Christus Ihesus/der da mensch solt werden/vnd dem
teüfel sein kopff zerknitschen/das ist/er solt in alle syn
Herschafft vnd gwalt nemen / das er über den Adā vñ
all seine nach kumen (so ferz sy disem wort glaubtē vñ
sich vff disen Christum würden verlassen/ vnd in anne
men) kein gwalt meer haben solt/by disem wort gotes
das Adam annam vnd daran glaubt/ hat er nun ver
standē/das in got widerum gnedig war/ also ist er wi
derumb getröst wordē/ nach dem schrecken von d̄ sünd
wegen / vnd vō neuwem anfangen lebē vß krafft dis
glaubens/vnd aller gnad/frȫd/trost sicherheit/herli
keit/schirm/liebe vnd trew/sich zū got versehen/den er
so gnedig befundē het/das er in sein freuntschafft vñ
gnad/selber on all sein gedencen / oder verdienen het
anbotten/durch dise zūversicht die er zū got vß dē glau
ben entpfeng/hat er auch lichtlich getragen/ allen jam
mer vnd ellend / so dan Got in nach der sünd vfflegt/
wie wir denn auch teglich entpfinden nach der art dys
jamertals/es ist im ein senfft joch gewesen/vnd ein lich
te burd/er hats von got mit danck angenommen/als syn
heilsams crütz / wie es denn von Got auch darum vff
gelegt ist/dz der mensch blib in erkantnüss seins ellends
dz der glaub täglich dadurch geübt werd/vñ die gnad
Gottes ye mer vñ mer entpfunden vñ gerümpft werd.

Gen. xv So ist nun das der weg / dadurch man sällig müß wer
Roma. den/vñ kein anderer/nemlich der glaub/ der allein got
ij. iij. die eer gibt/so wir vns alle sünd zū schreiben / vnd von
Heb. xj. Got aller gerechtigkeit vnd heiligkeit allein erwarten
Gal. iij. vns frey zū in vertrösten vñ versehen/er werd vns
nit lassen / dieweil er doch sein gnad vns selber hat an
gebotten vnd versprochen/er wirt gewißlich warhaff
tig vnd trew sein vorab so dise gna' vnd das zū sagen/

mit seinem eingebornen sun/ versigelt vnd bestettigt/
ja sich selbsts allen gläubigen verpflicht/ verbunden/ vñ
verpfendt hat/ das sy durch Christum der jr gerechtigkeit
ist/ nun frey mögen für den vatter treten/ von im
fordern alles das in von nöten ist/ vñ in by seinem eyg
nen wort / by seinem zusagen/ bey seinem pfand fassen
vnd heben/ den welcher durch Christum für de vatter
kumpt / der kumpt durch sein wort er nimpt eben das
mittel an/ das got verordnet hat/ er er greiffet den weg
die warheit / vnd das leben/ nyemand sol durch sich sel
ber zum vater tretten/ sunder allein durch disen Christu
der wirt de teüffel sein gwalt nemen/ vñ in geschweigē/
mit allen seinen lüsten/ wirt er vns vnser sünd für hal
ten/ so habē wir hie vnser gerechtigkeit die ist Christus/
helt er vns den zorn gots für/ hie habē wir vnser versö
nüg/ helt er vns für/ vnser schwachheit vñ vnbeständig
keit/ hie ist vnser fürsprech/ vnser sterck / vñ fels/ kurtz
wer christu annimpt/ d ist gerecht/ frum/ vnschuldig/ hei
lig/ vñ ob er schon aller welt sünd begangē het/ den hie
hat er die bezalüg/ dadurch alle syn schuld ledig wordē
ist/ wer Christu nit annimpt vñ nit durch Christu zum
vater kumpt/ d muß schuldig bleibē vngerecht vnfrü/ ver
dampt in vngnadē gots ewiglich vñ ob er aller heiligē
güte werck gethon vñ mit de ganzē himlischē heer für
got kem / allein diser Christus ist vff welche alle gerecht
igkeit heil vnd seligkeit der menschen gesetzt ist / wel
cher den mit bringt den kan der vatter nit auß schließ
sen/ es mögen in auch alle hellischē porten nit verdams
men/ darumb ist nit gnüg das ich glaub das mir Gott
der hymmelisch vatter gnädig sy/ all mein sünd verzy
gen hab / ich muß auch wissen warumb / das mich nit
der teüffel oder menschen leer / auff mein werck führen/

vnd also endtlich vff verzweiffelung/ so muß ich nun wissen vnd mit festem glauben dafür halten/ das er mir gnedig sy durch Christū / der alle ding für mich vß seinem vetterlichen befelch vß gericht hat / vnd mir geschenckt ist/ darū dz ich mich sein vnd aller seiner güter vor dem vatter frey berümen mög.

- ¶ Diß ist der som der dem Adam versprochen ist/ vnd hernach dem Abraham in deinem somen werden gebenedeyet/ alle völker/ des gleichen dem Isaac/ dem Jacob/ dem David / vnd alle die die bey den alten selig worden sind / haben im durch denn glauben vff den künfftigen Christum den sie vß dem wort gots gefaßt haben müssen selig werden/ diser ist/ den Moße angezeigt vnd mit figuren vnder den kindern Israhel betüret hat von disem heyland haben / alle propheeten gepredigt vnd gehandelt / diser ist/ den die ganz heyliche gschrift anzeygt das er die sünd der welt hinnehmen solt/ von disem hat der Engel gottes dem Joseph verkündt/ du solt in nennen Jesus / den er wirt sein volck selig machen von iren sünden / von im verkünden die engel den herten das er geborn sy/ ein heyland der welt von disem sagt die gschrift/ wie vil in vffnammen den gab er macht gottes kinder zū werden/ denen die da an seinen nammen glauben / von im sagt Johannes der teuffer/ wer an den sun glaubt der hat das ewig leben/ wer dem sun nit glaubt / der wirt das leben nit sehen/ sunder der zorn gottes blibt über im/ diser ist/ der von im selber mit Worten vnd wercken kuntschafft gibt/ dz ist ye ein wort vß seinē mund/ also lieb hat got die welt gegeben das er jr geschenckt hat/ sein eingebornen sun/ vff das ein yeder der an in glaubt nit verderb/ sunder hab das ewig leben/ das ist zwar ein gewisse red vnd ein
- Ge. xij.
xxvj.
xxvij.
ij. Reg.
vij.
i. Cor. x.
Joha. j.
v. r.
Matt. j.
Luce. ij.
Joha. j.
Joh. ij.
Joh. ij.

fels/ daruff zu buwen ist/ das er gwißlich sey der allein
die menschen selig mach durch den glauben / ist er nit d
vns alle zu im berufft vnd spricht / kummen zu mir alle *Mat. xxi.*
ir die da arbeitend vnd beschwert seind / ich wil eüch er
laben/ der auch selber spricht / das ist gottes werck das *Joh. vi.*
ir an den glaubend den er gsant hat / vnd noch eygent
licher von im selber / ich bin die vfferstentnuß vn das le *Joh. xi.*
ben/ welcher an mich glaubt ist er schon todt/ so wirt er
leben / vnd welcher lebt vnd an mich glaubt/ der wirt
nimer ewiglich sterben/ des gleichen seind diß sein eyg
ne wort/ ich bin der weg die warheit vnd das leben nies *Jo. xiii.*
mandt kumpt zum vatter den durch mich / ich bin das *Jo. viii.*
licht der welt welcher mir nach folgt/ wirt nit in fün
sternuß wandlen/ sunder wirt das licht des lebens ha
ben / das seind ye gewisse wort daruff wir vns frey soltē
lassen vnd disen Christum annemmen/ in lassen allein
rūmen predigen vnd verkünden in aller welt / vnd als
les was darwider wer vß rüten / so seind wir nun in sol
che blindheit graten/ das wir eben die leer vffpflantzē/
die vns vff vnser eygne werck gnügt hū vnd gerechtig
keit fürē/ wie wol vns Christus öffentlich sagt/ on mich *Joh. xv.*
mögt ir nichts thū / so wöllend wir es umbkeren vnd
on in alle ding vermögen/ er muß nichts gelten vn ver
triben sein / wir aber müssen alles gelten vnd an sein
statt insetzt werden / noch wöllend wir Christen gnent
sein/ wiewol wir disen Christum weder sehen noch hö
ren wöllend.

¶ Wie gat es aber zu das wir also wider Christum
handelen/ er selbs gibt vns antwort / vnd spricht/ ich *Joh. vi.*
bin kummen in meines vatters nammen vn ir nempt
mich nit an/ so ein anderer wirt in seinem eygnen nam
men kummen den werdend ir annemmen / wie kündet

ir glauben die ir darnach trachten / das ir vō einander
 gerümpft werden / vñ den rüm der allein vō got kumpt
 sücht ir nitt / das ist die sum̄ darvon / vns ist menschen
 rüm / vñ weltlich eer vñ bracht / herter angelegē weder
 gottes eer / wir wolten sunst der sach gar bald sein eins
 worden / so müssen wir es nun got lon walten / er weist
 welche er erwelt hat / wir haben vnsern Christū der sich
 selbs mit Worten bezügt hat / wie wir gehört habē / des
 gleichen mit herlichen thaten vñ grossen treffliche wer
 cken vñ wunderzeychen / dauō die gantz gschrifft kunt /
 schafft gibt / vō dem auch alle Apostel vñ Euangelistē
 verkünden vñ predigen / das man durch in verzyhung
 der sünd / ein fryen zügang zum vatter / erfüllung des ge
 sats entpfangē hab / das er vnser fürsprech mitler / gna
 den stül / vō vatter gesetzt sy / welcher disen Christū im
 hertzen hat durch ein rechten glauben / das ist welcher
 fest glaubt das er im vō vatter gschenckt sy / vñ mit im
 alles heil vnd seligkeit / vñ nimpt in dafür an / der wirt
 wol versteen das er sich selber nit mag selig mache / nit
 Gala. ij. mag verdienen / nit sein sünd büssen / den so wir solchs
 vermöchten / wer doch Christus nit von nöten gewesen /
 welcher recht wil thün / Gott dienen / ein güt got selig /
 leben fürē / wirts nit thün mögē / er hab den disen Chri
 stū vorhin durch den glauben gfaßt / den sol sein werck
 güt sein / sein lebē gotgfellig / so muß das hertz vorhin
 güt vñ rein sein / das hertz aber reinigē gehört Christo
 zū / d̄ thüts durch dē glaubē / den er macht dē mēschē ein
 güt zünersicht zū got seine schöpffer das ist den die rey
 nigkeit des hertzen / dz aber das hertz vorhin muß güt
 sin ee mā got etwas wolgfelligs tün mag / hat Christus
 Mat. vii selbs angezeigt / wie kan spricht er / ein böser baum güt
 Luce. vi frucht bringē / vñ ein guter mēsch bringt gütserfür vñ

de gute schatz seins hertze/ vñ ein boßhaffriger mensch
bringt böses herfür vß de bösen schatz seins hertze/ den
wes das hertz vol ist des gat der mund über/ vnd aber
eins zū den gleißnern/ ir syts die ir eüch selbs rechtferti
gen vor den menschen/ aber got kent eüwer hertze/ den
was hoch ist vnd de mensche/ das ist ein grewel vor got Luce.
xvi.
des handels ist die gschriffte vol/ also hād wir de grund
alles gute gottseligē lebens/ welcher dise leer hat vñ sy
fast/ d̄ hat gnüg / er wirt teglich wol wyter kumen vß
gnadē gots / das er lernē wirt mensche leer vor der gōt
liche leer erkenen vñ entscheidē/ als die da zur seligkeit
ontouglich/ d̄ eer gots zūwider/ de rechtgeschaffne gots
dienst ein greüwel / vō got in der gschriffte ernstlich ver
worffen ist/ welcher nun ein Christ wil sein/ der hab di
ser leer acht/ er wirt lernē got loblich vñ eerlich lebē / sy
wirt sich wol lassen versteeen / es wirt alles im hertze zū
geen/ so man die heilig gschriffte mit ernst list od̄ hört/
wirt got disen verstand gebē/ die gantz gschriffte lernet
sunst nichts den disen grund / darzū seind der klare hel
len sprüch gnüg die solchs eygentlich anzeigen/ das nie
mant vrsach haben mag zū klage als möcht er den han
del nit versteeen / nimm di: selben klaren sprüch für dich/
vnd üß dich teglich meer vnd meer mit ernstlichem ge
bett zū Gott / wa dir aber etwas zūscharpff ist/ so hüt
dich vor freuelen vrtail/ das du es nach deinē gefallen
woltst vß legen/ erfir dich wol/ süch vnderweisung/ be
ger berichte / bit got vmb gnad/ vñ so du ye nit kanst da
hin kumen / das du de verstand erreichst/ so gib got die
eer vñ laß dich benügen/ das du den grund vnd haupt
stück ergriffen hast/ dieweil du weyst das wir von got/
mit alle gleich gaben entpfangen haben.

¶ Sprichstu aber wie soll ich meyn leben richten/

*Über die vñ
bit got vmb
vet/ hant*

Das alle myn werck t̄h̄in/ vnd lon alle mein hendel v̄n
wesen/ der massen syen wie der glaub anzeygt/ das ist/
das es alles hergang gott z̄ lob vnd eren/ vnd mein
gantz leben dem glauben enlich sy/ muß ich nit ein ord-
nung machen in meinem leben/ wā ich arbeiten wā
ich diß oder ein ander gschafft für mich nemen sol/ was
reden/ was kleyder tragen/ was essen trincken/ wā ich
wachen/ fasten/ betten/ büchtē / büßen/ sacrament ent-
pfassen sol. Antwort/ wa der geist Christi ist/ da ist frei-
heit/ das ist/ er würt ein sichere/ freye/ gewisse machtē/
er würt lust vnd freud mit bringen/ alles das z̄t̄h̄in/
das gott wolgfalt/ er wirt on gebunden wöllen sein/ z̄
einem oder etlichē eüsserlichen wercken/ sunder macht
geben z̄ allen wercken/ allen zeyten/ allen stetten/ allē
kleydern/ dieweil ein Christ ein hertz aller ding ist/ das
ist an kein creatur gebunden/ sunder sich aller creature
wol vnd recht mit gott gebrauchen mag/ darumb dem
Christen ein regel vnd ordnung in sein hertz gschriben
ist/ deren sol vnd wirt er nach geen/ vnd im nit selb ein
regel oder ordnung / nach seinem güten won vnd eyg-
ner andacht fürnemmen/ den vß solchen selb erwelten
ordnungen erwachsend secten vnd spaltungen/ werdē
auch nichts weder hoffertig gleyßner daruß/ die in eyg-
ner wal vnd heylkeit inher gend/ vnd sich duncken las-
sen sye seyen eben die leüt/ die h̄ymel v̄n hell in irem ge-
walt haben/ so sye doch noch nie erfahren habē/ wa man
h̄ymel vnd hell sūchen soll/ eins Christen regel aber v̄n
ordnung/ so im in sein hertz gschriben / ist dise/ liebe v̄
reynem hertzen/ gutem gewissen/ vnd von ungeferb-
tem glauben / das nichts anders weder hab Gott lieb
von gantzem hertzen/ von gantzer seel / v̄ gantzem ge-
gemüt / vnd dein nechsten als dich selbs / so hastu dein

1. Cor. iiij
Der geist Christi
wilt vns
frey

1. Tim. i
Matth.
xxij.

orden wol gehalten/ vnd bist vor got im glauben rechte
fertig/ vnd vor dem nechsten/ in der liebe gschafftig vñ
thätig/ wa recht gschaffner vngferbter glaub ist/ der
macht ein rein hertz vnd gute gwisne/ vñ wa ein solch
rein hertz ist/ das wirt gwislich got lieb haben/ so geet
den auch fry mit lust herfür brüderliche lieb / diß seind
die zwey gebott/ darin das ganz gsatz stat / vñnd alle
Prophten/ die bringt der heylig geist mitt im/ so er zü
dir kumpt durch ein rechten glauben/ vñ schafft das sy
mit lust vñ freüden geübt werdē / also hastu nun / das
glaub vnd lieb zwey ding sind / damit man vor got vñ
den menschen handlen muß/ durch den glauben alzeit
an gott hangen/ der macht vns got angeneh/ vñ brin
get ein frölich gwisne/ ein sicherē trost/ sich alles güts
zū im zū versehen/ wa nun dise züuersicht zū got ist/ wie
kan man in da nit lieb haben / also muß man durch dē
glauben lernen gott lieb habē/ so wirt den auch brüder
liche lieb frey heruß geen/ das man mit freüden vñ her
zen lust/ auch allen menschen gern thün wirt/ wie vns
von gott geschehen ist / vff das also gott durch vns ges
eert werd/ vnd vil menschen durch vns zū solcher gots
eer gefürdert werden / dise zwo reglen glaub vnd lieb/
werden des Christen rychtschyt sein müssen / mit disen
müssen sy all ir leben vnd werck abmessen/ gegen gott
werden sy handlen alles das der glaub erfordert vnd
erleyden mag/ in allem irem leben vnd wercken gegen
dem nechsten / alles was die lieb erfordert vnd verant
worten mag / alles des müßig geen das bey dem glaub
ben nit besteen mag/ deßgleichen was mit der liebe nit
zū verantworten ist/ also werdē im alle werck gleich gel
ten/ allezeit/ alle tag/ alle hendel/ das er an keins bsun
derlich wirt gebunden sein/ sunder frey in allen vnd zū

e

allen eüßerlichen dingen/ so ferz er vermercket das die
eer gottes vnd brüderliche lieb zu einer yeden zeit mit
ein yeden werck / an allerley stertē/ in allerley kleidung
vnd der gleichen mag gefürdert werden/ so darff nun
ein Christ keins zuchtmeysters wyter in seiner handtie
rung in seinen thün oder lon/ er darff nit fragen was
sol ich thün zu der zeit/ zu jener zeit / das ich Gott woll
gefal/ der glaub wirt es im wol fürhalten/ er darff nit
fragen was sol ich dem nechsten menschen thün damit
ich sein nutz schaff/ wie sol ich mich halten das ich in nit
erger/ sol ich auch dantzen/ sol ich rot oder weiß / graw
oder schwarz an thün / sol ich auch im haußhalten zür
nen/ wie sol ich mich im rat vnd gericht halten/ wie soll
ich regiern/ wie sol ich mein handwerck brauchen/ kurtz
in disen dingen allen/ frag dein glauben vnd liebe dar
umb/ würstu nit vntrecht faren.

Das sol aber nit verstanden werdē/ als wer ein Christ
ein solcher zerstreuter verwürter mensch/ d keine ding
keiner zeit/ keine handel sein recht vñ art geben solt/ od
d heilig geist ein geist der vñordnüg/ der alle ding vñ
dermānd vermischē solt/ sund also das er sich solcher ge
stalt eins wercks annē/ das er sich nit daran bindē laß/
vñ so bald im vrsach fürküpft nit eben als bald ein an
ds für sich nem das auch gut ist / den wir redē hie vñ dē
glenbigē/ die nur solche ding für sich nemen werdē/ die
zu d eer gots reichē/ vñ den gotlosen mit willigē kundē
die da auch vermeinē fry zu syn in aller bübery vñ zu al
lerley bösen stückē/ d glenbig hat vor im die eer gottes
vñ seins nechste besserung/ darüb wirts im gleich gelten
wie dise zwey durch in mögē gefürdert werdē/ es sy joch
für ein werck was es wöl/ drüb wirt er zu aller zit by al
lerley mēschē/ in allerley stertē in allerley händtierung/ in

man sol die
Christliche frei
sein in fr. anj
bringen

seinem stand vnd gantzem lebē / mit grossen fleiß acht
nehmen / was zu reden / zu handlen / wie sich zu halten sy
mit kleidung / essen / drincken / huss halten / in der ee / vß
der ee / in der kurtten / vß der kurtten / vñnd der gleichen /
damit die eer gots vnd des nechsten nutz gsücht werd /
das in alle werck werden gleich gelten / sy seyen hoch /
nyder / köstlich / nachgültig / vnd nit eins besser achten /
als ob es vor gott meer gelten / vnd eins grössern ver-
diensts sein solt / weder ein anders / er weyßt das allein
der glaub vor gott gilt / vnd der selb die werck an richte
zu der Gottes eer / sy seyen hoch oder nyder wie es gott
wirt wol gefallen / hieruß werden den recht gotsförsch-
tig leüt / vnd dapffer Christen / die in allem irem leben /
allein auß dem glauben leben / sy werden nit fleyschlich Gala.v.
freyheit auß dem Gottes wort nehmen / nit frech / nit 1. Pe. ij.
mürrwillig werden / als wolten sye achten es gilt alles
gleich wie sy lebten / so doch die werck nit selig machen /
sy werden irs lebens vnd aller werck wol acht nemen /
ob es der glaub dermaß erleyden mög / ob es auch brü-
derlicher liebe gemess sey / oder yemand darab möchte
geergert werden / sye werden auch nit glyßner sein / die
mitt vill selb erwölten Geystligkeyten wolten vmb-
geen / vñnd sich begeben auff dise oder andere kleydan-
ge / auff dis oder andere weiß zu leben / darmit sye et Col. ij.
was besonders vor anderen menschen vor gott vnd dē
menschen geacht werden / den sy werden wol wissen / dz
man got mit werckē nit würt mögen überkūmen / sun-
der mit dem glauben / der allein auff sein wort trozet /
das man auch dem nechsten mit eüsserlichen wercken /
ja auch mit selb erwelten wercken / vñnd mitt einerley
weyß wie sye für sich nehmen / nit recht dienen wirt /
sunder mitt hertzlicher liebe / die sich in alles anlygen

des nechsten/nit nach vnser wal/ aber nach seiner not/
turfft vnd besserung/ mit gantzem hertzen flicken vnd
richten wirdt/ die werck syen wie vil vnd mancherley
sy wollen/hie wirt ein yeder des handels/des glaubens/
vnd der lieb in seinem stand acht nemen / vnd sein lebē
darnach richten/ er sey Keyser/ König/ Fürst/ Herz
zog/ Graff/ Ritter/ Edel/ oder vnedel/ ein weib/
er wirt nit alt hertum. ~~...~~ nit wil
ligen weltlichen gotlosen ~~...~~ under
gdencken wie er den gemeinen müßbrauch vn brachtlich
en überfluß möcht durch sein vnd der seinen leben vn
eyempel/ in ein zymlichen erbern brauch/ vn(nach eins
yetlichen stands gelegenheit) eerlichen wandel bringē/
nit das man yemand weren wöl zymliche haltung/wan
del vnd kleydung nach gelegenheit seins stands/ aber
den glauben vn lieb helt man ein Christen für/ da lüg
er für sich gegen gott vnd dem nechsten was im in sei
nem gantzen leben zürhün sy.

¶ Bey diser leer des glaubens vn brüderlicher lieb/
wirt ein yeder Christ erkennen/ er sy oberer oder vnder
thon/wie er sein gantz leben nit in sich selber/sunder in
den nutz vnd besserung seins nechsten richten soll/ vnd
in sunderheit so er ein obrer ist/ deren so im meer vers
want sind vß götlichem befelch acht haben/ das er nit
allein leiblicher notturfft / vnd zeitlicher gelegenheit
des selben seins nechsten sorg hab (wiewol er das war
lich vß götlichem befelch auch schuldig ist/ vnd wa er et
was synethalb versumpt oder verwarlost/ got schwer
lich darumb antwort gebē müß / den das schwert oder
oberkeit ist im nit vergebens befohlen) sunder vil meer
der selen notturfft/ des heyls vnd seligkeit des selben/
daran vil meer gelegen ist / so nun einer ein hufnatter

ist/seins gsynds/ein vatter seiner kinder/ein Herz seiner
vndertönen / vnd also füran (seind alles oberkeyten
von got zū verordnet) diser sol zum ersten vnd fürnem
sten/solcher seiner vndertönen heyl bedencken/vnnd
wo er einen vnder in oder meer / ja auch ein gantze ges
mein dermaß erkent/das sye irreten / in sünden legen/
in falscheßlich/ arfür wirdē/den weg irs heils nit wiss
ten/od es vor gott meereynen / solt er mit höchstem
fleiß als sein solt/weder ein arschaffen/so ferz im müg
lich/das solwen leiten geholffen wird / dieweil in gott
denen zū verordnet hat/als ein oberer vnnd vatter/sy
zū versehen nit allein nach dem leib / sunder vill meer
nach dem heil irer selen/vnd er ir Bapst Bischoff vnd
pfarrer sein soll/den wa sy solchs vnderlassen werden/
wirt gewißlich Gott das blüt vnnd verdampnuß ires
volcks von iren henden erfordern/den sy seind durch ir
hynlessigkeit verwarlost worden/so lüg nun ein jeder
vatter für sich/ein yeder haushatter/ein yeder Herz ge
gen seinen kinderen/hausgsynd/vndertönen / die er
schuldig ist vff zūziehen zū dem lob gottes/ des er in dis
sem beruff ein statthalter vnd amptman ist/nit das er
yemandt zwingen soll zum glauben vnd rechtgschafft
nem gots dienst / sunder er sol nit vnderlassen mittel
zū sūchen/an zūzeygen für zūstellē/dadurch sie iren vn
glauben mitwillen vnd gotloß wesen erkennen lernē/
des rechten gots diensts/des glaubens/der Christlich
en leer gnügsamen verstand ergreifen mögen/wirt sy
dem gott durch sein gnad ziehen/so lob er den herren/
wirt das nit gschehen/loß er es got walten / er hat sein
seel errettet vnd nach dem befelch gottes gehandelt/
er kan sy darumb nit von im jagen/vnnd nit wöllen ir
vatter oder oberer sein/so ferz sy im sunst in zeitlichem

gchorfam seind / vnd sich halten wie kinder gegen irem
vatter / vnd gsynd gegen irem haußherren / vnd ert hos
nen irer oberkeit / doch soll er nit nachlassen / allzeit ans
halten / das gut für halten / vmb das vnrecht straffen /
er weyßt nit welche stund der herz würcken würdt / ge
denck ein yeder vatter / haußvatter / herz / oder knecht /
E sy ja wer er wöl / so er ein Christ vermeint zu sin / das
nit gnüg ist / dar er gleubig ist er muß auch allen seine
brüder vnd schwestern vnd narlich denen er besun
derlich durch götlich beruff für gesetzt vnd zu verord
net ist / zu irem heyl fürderlich sein / vnd sein leib vnd
leben / eer vnd gut / gern mit willen vnd freuden für sy
darstrecken / darmit inen auch mög geholffen werden /
von der falschen verfürischen gotsesterigen leer / das
durch sye in irer seel verderben vñ ewige verdampnüss
gfürt werden / zu der leer götlicher warheit / dar durch
allein Gott gelobt wirt / vnd die menschen selig wer
den / so lügen nun hie zu / die etlich pfründen zu verly
hen hand / wie sy damit vmbgangen / das dem armen
volck verfehung geschehe mit Christlichen hirtten / die
nit meer trachten wie sye die schaffscheren / der woll vñ
milch genießen / den wie sy geweydet werden / das auch
irer eltern stiftung / ir oder irer volcks gots gaben nit
meer denen zu dienen die sy an leib vnd seel verderben
weder denen so da begerten leiblicher vñ der selen not
turfft wie sy schuldig seind / beholffen zu sein / deß gleich
en die herze die vß gots beruff / etlich fleckē od volck vn
der in habē / haben acht was sy schuldig syen gegen irē
vndert honē / die durch sy an irē heyl mögē verhyndert
od gfürdert werdē / es seh sich auch für ein yeder ampt
mā eins herze / ob er mit synē ampt auch vor got bsteen
mög / od nit / wo nit so wer ye besser abgstandē / den für

solche selen so durch in soltē verderbt werden rechnūg
geben/ es muß ye brüderliche liebe gehalten werden es
treff ja das zeitlich oder ewigs an/ wöllen wir Christen
sein/ den got hat nyemand darüb zu ein herzen gsetzt/
das er allein sein bracht/ sein herrschafft/ sein nutz vnd
inkūmen daby sūchen erhalten vñ fürdern soll/ sūder
das er des volcks vatter/ beschirmer/ zūflucht / vnd
fenthalt sein sol in allen nöten/ sy le...ē / vnderweisen/
füren vnd sorg für sy tragen des leibs vnd der selen
halb.

¶ Wie nun gehört ist vō disen stenden / also sol sich
ein yeder Christ/ er sy in was stands er wöl gegen seine
nechste mit leben vñ werckē halten/ so wirt nit not sein
ja es wirt auch nit zeyt überbleiben / das man vill eygē
ner werck im Gottes dienst erdenck vnd für nemē/ man
wirt mit den brüderen vnd schwestern/ so vil zū schaf
fen haben / das man nit darff nach vil wercken fragen
es wirt ein yeder seiner gelegenheit nach/ seinem ampt
nach/ seinem vermōgen nach/ seinem befelch nach/ sei
nes nechsten nottürfft bedencken/ seines ellends/ seins
anlygens/ es treff dē leib od die seel an/ er sy auch magt
oder knecht/ hirt/ oder schult heiß frum oder vnfrū/ bur
ger oder betler/ er sy freünd od feind/ wir seind alle brü
der/ vñ wirt sich also in des selbē anlygē flicken / als ob
es sein eygen wer/ vnd mit seinē leib/ leben/ eer vñ gütt
mit aller seiner hab / mit seinē handtwerck od handtie
rūg/ mit sein eygnen nutz vnd gütt leben sūchen/ sūder
des nechsten/ des hat vns Christus ein eyempel geben
wie wir thūn sollē/ den er hat sein leib vñ leben für vns
dargestreckt/ da wir sein feynd waren/ so sollē wir auch i. Pe. iij.
für vnser brüder vnser lebē setzen/ er hatt vns auch ein
kuntschafft vordnet / daby mā sein jünger erkennē sol/ Jo. xij.

so sy einander lieb haben/wie er vns lieb ghebt hat/vñ
vns ist kein ander gschafft vnd werck vnser leben lang
befolen worden zū lernen/weder wie wir vnserm nech-
sten/auch die vnser feynd seind lernen liebē/daran wer-
den wir gnüg zū schaffen haben / so zeygt vns auch der
glaub an/wie wir dahyn kumen sollē / den so wir durch
den glauben erkennen/wie vns got durch Christum ge-
than hat / das er nit hat angesehen vnser vnghehorsam-
men/vnser sünd/vnser gotslesterüg damit wir in dick
vnd vast schwerlich gelestert geschmecht vnd erzürnt
herten/sunder vs lattern gnaden vns mit solchem her-
lichem schatz begabt/vns alle sünd verzygen/ ja zehen
tausent pfund nach gelassen/ da wir nit bezalen möcht-
ten/vns sein freüntschafft gnad vñ ewigs erb seins
reichs selber anbotten vñd versprochen / darzū bestet-
tiget/ durch das so er vns sein eingebornen sun zū ein-
pfand geben hat/vnd mit im alles das vns von nöten
war/so wir solchs recht erkennen vnd zū hertzen fassen
werden wir frylich auch wissen/was wir thun sollen ge-
gen vnserm nechsten/sy syen feynd oder freünd/so vns
doch nichts anders von got befohlen ist / weder das wir
sein acht nehmen vnd sorg für in tragē / im auch thun
wie vns von gott geschehen ist / wir werden frylich yes-
derman gern verzyhen / vnd ob man vns joch mit vns
recht vnd allem mütwillen/alle boßheyt/schmach/vñ
übel bewisen hett/so wir gedencken/das wir vor gott
auch solch leüt waren/vnd er vns so gnediglich hat an-
genommen vñd alles übersehen/ hie wirt fürwar al-
ler/grol/nyd/haß/rach/gyrigkeyt / vnwill/ vrdruz/
verachtung / alles miteinander hyngeen vnd werden
allzeyt gedencken / wie wir einem yeden thun / als wir
wolten das man vs thut / wa wir aber das ye nit thun

Mathei
xviii.

Mat.vii

würde / sollē wir ingedenck sein / das vns der herr schon
das vrtel gefelt hat / das vns auch von vnserm hymn Math. 23.
melischen vatter nit verzigen sol werden / das sich auch
keiner rümen sol / das er ein Christ sey / so er dises zeych 1. Jo. 13.
ens / das ist brüderlicher liebe vnd trew / nit in seinem
hertzen vnd leben entpfind / man merck nur / das Gott
den brüder vnd brüderliche lieb so thewr schertz / das Mar. 9.
er all vnser dienst vnser opffer schreyen vnd ruffen nit
hören noch annemen wil / wir haben vns den mit hertz
en mit vnserm brüder versunt / wa das nit ist / soll man
gewißlich gedenccken / das der glaub nur ein schein ist /
vnd nichts den luterer rüm / vñ gott mit grossen ernst
bitten / das er vns vnser hertzen vnd gmüt richte wöl /
damit vns nit das hauptstück mangel.

¶ Also hand wir in einer gemein gehört / von dē gan
zen leben eins yeden Christen / wie das zu der eer gots
sol gericht werden / aller gstalt wie der glaub vnd lieb
wysen werdē / nun müß wir auch bsündlich etlich stück
melden die man vor anderen wercken herfür gezogen
hat als ob d recht gots dienst darin stan solt / vnd man
damit die gnad gots verdienē möcht vff das den eins
faltigen vff ire fragen auch antwort werd / vnd nam
lich zum ersten / vom fastē / dieweil ein Christ dise regel
vor im hat / das er alle sein werck nach dē glauben vnd
lieb richte / so wirt er sich auch des gleichen im fastē hal
ten das er also ess oder fast / das der glaub vnuerletzt
bleibt vnd der nechst mensch nit geergert / das ist die
meynung / er wirt auß dem glauben wol erlernen / den
mütwillen seins alten Adams / seins fleischs / dem wirt
er abbrechen oder nach geben / wie er vermerckt das vñ
nöten sein wirt / vnd nit eben die speyß essen die ander
myden / nit disen tag fasten ein andē vol sein / er wirt

f

im lassen gleich gelten/welche zeit welchen tag welcher
ley speiß/er wirt nur acht haben wie sein müttwil vnd
feygkeit mög gedempt werden / welche zeyt vff welche
tag/wie lang/wie kurtz/das von nöten sy/frey dē geist
gottes walten lon / der wirt in zū aller zeit lernen müt
tern sein/damit der leib nit zū geil werd vnd durch den
geist regiert/teglich ye meer gestilt / vnd von seinem
mütwillen auff gehorsame gezogen werd / nit das er
mit seinem fasten / verdienen oder büßen wöll/sunder
das er seinem glauben der allein vor Gott gilt / enlich
vnd gemess leben lernen / damit er sich mit leib vnd
geist Gott ergeb/ vnd seiner gnad mit seinem gantzē
leben vnd krefftē leibs vnd der seel danckbar sy/al
so wirt sein fasten frey her geen/on zwingen / on gebot
te/on alles treiben oder fordern/mit gütem willen mit
lust/vnd frölichem hertzen / wie es der geist Gottes in
im gewürcket hat/das heyst die freyheit des geystes/
die den Christen geben ist / das sye mit lust vnd
freüd thün alles das Gott woll gefalt / das man vor
mit grossen zwang nit möcht auß im trotten/vnd so
mans schon herauß bracht / geschach es mit grossen vn
willen/darumb es von Gott nit angenommen / vnd
vor im gar nichts gelten möcht/den Gott wil ein lusti
gen frölichen freyen diener haben / der wirt durch den
glaubē gar fein zūgricht werden/vn darff niemant sor
gen/das die Christlich leer/vnd die predigen des glau
bens mütwillig/frech leüt mach/wie den die welt kin
der danō redē/die die art des glaubens nit verstee/dz
aber etlich zū disen zeitē mütwillig seind / vn teglich ye
frecher werdē die Euāgelisch fryheit/die allein dē geist
betrifft vffs fleisch ziehē/vn sy vß irem freuel müßbr
chen/zur schmach gots vn seins worts/das seind die die

von dē wort noch nit getroffen seind/ vñ hörend nit vn
der das Euangelisch regiment/das Euangelisch wort
vñ sein fryheit wirt nur denen gedeyen/die vō got gezo
gen werden/das wirt ein klein heufflin sein/der ander
huff hört vnder das weltlich schwert/da sol man zwin
gen gebieten straffen vñ alles das/darumb das schwe
te ingesetzt ist/mit grossen ernst brauchē über die mü
willigen/damit ir mü wil gedempt /vñ der frum gots
föchtig der sich gegen Gott vñnd den menschen mit
gütem willen selber begeret woll zū halten/ beschützet
vñnd beschirmt/ werd / kurz ob man schon alle gute
werck von den leuten erzwing die man erdenckē mag/
wie denn bitzher geschehen ist/wirt man doch nymmer
meer kein Gottes dienst zū wegen bracht vñnd erkrie
get haben/den das muß war bleiben/was nit vß dem Ro. xiiii
glauben geet das ist sünd/was nun erzwungen ist das
kan nit auß dem glauben geen / aber allein das Gott
durch sein heyligen geist in vnseren hertzen gewürcket
hat/darumb wa das wort Gottes gehört vñnd anges
nummen wirt/da handelt Got sein werck/ vñnd macht
güte fröliche hertzen zū allem gütem/daher kumpt
denn rechtgeschaffner Gottes dienst/ vñnd nit vß men
schen gebott oder menschen leer/der mensch sol sich al
lein des leybs vñnd zeytlichs wesens annehmen/die
seel aber geistlich vñnd ewige ding/ got lassen befohlen
sein/wirt er das nit thun / so wirt er ein mal müssen
jnnen werden/das Gott herz ist der selen / vñnd ist zū
besorgen/es werd im nit so güet/das er es hie erfahren
werd/ oder vmb sein raub vñnd frenel zeytlich gestraf
fet sunder eyner herteren ja der ewigen straffer war
ten muß / also hat man wie der Christ seyns glaubens
württ acht haben in seynem fasten / nun der lieb. Halb/

wirt er auch dermaß fasten das niemandt ab im geers
gert werd/ sins essens oder fastes halb/ das man durch
sein fasten nit vff gleyßneroy/ das ist vff die werck gezo
gen/ das man auch nit durch sein essen vff frechheit vñ
mütwil gfürdert werd/ also wirt er mit ernst acht nem
men/ des schwachen brüders/ vnd sich dermaß halten/
das nit erwan einer seinem eyempel nach gieng/ vñnd
sich solcher werck/ solcher freyheit/ solches gebrauchts/
auch annemen/ so er doch noch kein wissens oder ver
standt het Christlicher leer vnd freyheit/ den in solchē
sal würd einer Christliche freyheit gar übel mißbruch
en/ so er nit wolt achten der schwachē brüder/ wolt sein
brüder verderben/ vmb der speyß willen von des wegē
Christus gestorben ist/ ja er solt ee kein fleisch essen ewig
lich/ ee er sein brüder ergern solt/ man redt aber hie vō
den schwachen brüder/ das ist von denen die von der
Christlichen leer noch nichts gehört haben/ oder so sye
schon gehört haben/ doch noch nit fassen kündē/ vñnd
sich in ein frey gwißne setzen/ die da gern recht therten
wa sy möchten überredt werden/ was recht wer/ solche
leüt muß man gar freüntlich dulden/ vñnd jr wol scho
nen/ sy vorhyn mit fleiß berichtē vñnd ir warten/ biß sye
auch herzü kumen/ damit sy nit am wort gots ein stoß
nemen/ vñnd es achten für ein freche fleischliche fryheit
vñnd die Christen für frech mütwillig leüt/ oder sy ges
vrsacht/ derglichē züt hün mit böser gwißne/ allein die
weil sy solchs von vns gesehen hetten/ vñnd sunst vß kei
nē grund/ darmit würden wir vrsach das dz gotswort
gelestert würd/ vñnd dise schwachen abgeschreckt vñnd
nit gewinnen würden/ nit redt man von den verstopf
ten blinden leüten vñnd blinden fürern/ die nit wollen
wissen/ oder die da wissen vñnd darwider fechten/ das

seind gleyßner oder gottlos leit die möchten sich ir le-
benlang ergern / deren muß man nit achtē / sunder fry
angreifen / damit sy erfahren das vnser sach / nit allein
wort oder red sy / sunder die krafft gottes vnd der heya-
lig geist / der auch die hellischen porten nit würt entsya-
gen / das ist gnüg vom fasten / nun vom gebett wöllen
wir auch handeln.

¶ Das gebet eins Christen menschen / wirt auch vß
dem glanbē geen / damit es auch zū der eer gottes reich
das ist er wirt seinem gebett keinzeit setzen / kein ver-
dienst zū geben / kein zyl bestymmen / sunder dem geyst
vff mercken war zū er treiben wöll / er wirt wissen / das
gott mit geist vñ warheit wil angebetet werden / das Joh. iij
ist / er wil allein mit hertzen geert / geliebt / geförchtet
sein über alle ding / er wil das man alle zūnersicht vnd
vertrauen in in allein setz / das man in allein zū auff
in allen nöten / also wil er auch das wir in vnserm gbet
vnd begeren allein syn eer süchen / vnd nit vnserm gut
duncken nach trachten / so muß nun vnser gebet nit in
vil Worten / nit in bestympter zal oder zeit steen / sunder
in begird des hertzen / so man etwas entpfindt im ge-
müt / darin man hilff / rat vñ trost bedarff / so kan man
got darumb bitten vnd ansüchen in gemüt vñ mit
hertzen begird / kumen wort darzū in namen des herre
ir seyen vil oder wenig / man lüg nur zū / das hertzlich
entpfindē dabey sy / dise begird wirt aber der geist got-
tes anzeygen / der dem menschen sein bresten vnd man-
gel fürhelt / vñ all sein notturfft zū erkennē gibt / treibt
in auch dahyn / das er weyßt wa er hilff süchen sol / nem-
lich bey dem der in allein helffen kan / der in auch zū ge-
sagt hat / er wöll sein gott vnd beschirmer sein in allen
nöten / auch darumb Christum gesant vnd geschenckt

Hat/das er gewiß würd/das er alles des gewert würd/
das er im namen des aller liebsten suns begeren werd/
darumb welcher betten will/ der gedencck nur vorhyn/
was doch sy das im anlig/ darumb er gott bitten will/
wirt im nichts angelegē sin/ so wirts frylich ein schlecht
gebett sein/ also hond wir bißher gebetten / das vns
nichts angelegen war / vñd nitt wüsten warumb wir
bittē woltē/ sunder allein gedachten wie wir vnser büß
bezalen vnser ordnung hielten/ vñd welche ferz vñd
hoch kammen haben darumb gebett/ das sy vmb gott
verdienten / damit es in desterbaß gieng an leib vñd
seel / eben als ob sy das vmb Gott wolten durch ir ge-
bet erwerbē/ das ist alles gebetten on glauben / ja auch
wider den glauben vñd meer zur schmach Gottes/ dē
zü eren/ wir haben durch vnser gebett meer vnderstan-
den den willen Gottes zü hyndern / vñd alles creütz/
alle widerwertigkeit abbitten/ wir hetten nitt ein mal
gedacht/ ob es Gottes eer/ Gots wolgfällen/ des glau-
bens bewerung/ den brüdern fürderlich sein möcht / so
Matthe nun yemand betten wil/ der merck zum ersten/ ob er im
xxi. glauben sy/ das ist/ ob er Gott vertrauw vñd sich fry
zü im ver seß/ er werd in geweren / waker würd ich das
wissen/ durch Christum/ die weil mir der vatter dē Chri-
stum geschencket hat/ vñd mit diser schenck sein gna-
de gegen mir bezüget/ so gibt/ mir diser Christus solche
sicherheit in mein gemüt / das mich der vatter gewiß-
lich werd geweren/ vñ mir das geben durch mein Chri-
stum/ ja Christus wirt mirs selbs gebē/ also gar hat er
des vatters gwalt im himel vñ vfferdē/ das heißt dan
Joh. xvi in dē namen Christi gebettē/ welches gebet müß erhört
werdē/ wie Christus selber züsagt. zum andn hab er sei-
nes anligens acht/ ob das selbig sye/ nach dē willē gots

vnd seiner eer/es gerat doch welchen weg es wöll / das
ist/ob er beger das gott in disem seinem anlygen/wöll
sein göttlichen willen sein lob vnd eer schaffen/ wie es
schon vmb in gang/sein eigener will geschch od nit/ der
er sol wissen/dz wir nit wisse was wir wettē sollē/d guff
aber des herze bit für vns mit vnß sprechliche süßzē/
zum drittē gdenck er ob er in brüderlicher lieb stand ge
gen yederman freuntlich/gütig/senfft/güts gemüts/
yederman vß hertzen verzigen. Zum vierden laß er nit
nach vnd hör nit vff zu bitten nit setz er sein gebet auff
einzal darmit es darnach soll auß sein / wirt sein gebet
recht hertzlich sein/so wirts on vnderlaß weren / denn
ob schon ein not vergangē ist/ so kumpt doch gleich ein
andere daruff/vnd wie wir nimmer on bresten vnd
mangel seind on notturfft/vnd anfechtung / also wer
den auch vnser gemüt nimmer vom geschrey zu gott
ablassen/wie ein gefangener stets on vnderlaß an sein
gfenckniß gedencet/vñ seiner erlösung all tag begert
er ess/er trinck/er schlaff oder wach / so ligts im an wie
er möcht ledig werden/ also auch mit einem Christen d
da gott in seinen nöten allzeit soll anschreyen/welcher
aber ye kein anligends entpfündt vnd nit weyßt war
umb er bitten sol / der klag eben das selb Hot dem her
zen / das er so gar verstopffet ist vnd seine bresten des
ren doch so vil sünd nit erkennen kan/vnd hör oder les
die geschriffte er nem für sich das Vatter vnser wie in
Christus vnser herz gelernet hat/er wirt an keinem ort
sein mangel kurtzer vnd verstentlicher lernen erkennē
weder in disem gebett/er wirt finden/ das im nach sei
nē fleisch gar wenig angelegē ist/wie d nam gots allein
geheilget globt gerümt vñ gebrisen werd in aller welt
das er auch mer beger des richs diser welt/dz er begert

Ro. viij.

Mat. vj

Mat. xj

Mathe

xviij:

1. The. v

Das sein will alzeit für sich gieng/ wa joch der will gots
bleib/das er nur nit nach grosser reychtumb trachtet/
vñ nit alleinig nach teglichem brot/das er wenig anfecht
dem brot der selen / dz ist das heylig gots
vñ gott dargereicht wird zum
tegen / das er nit gern sich selb für ein
sünder ergibt in allen seinē leben/das im brüderliche
lieb mangelt/die da kuntschafft sein solt/das im Gott
auch verzygen hett/das er sich selb nit kan erhalten/so
die anfechtung zu kumen/ das er in allem übel verder
bē müß/wa nit got hilff vñ gnad bewysset/ also wirt er
lernen sein mangel/vñ erfahren warumb er gott bitten
soll/wie in den des herzen gebett gelernt hat/ desglei
chen wirt er auch erinnert werden durch die psalmen/
in allerley anfechtung wie er von got trost/ hilff/erret
tung/vnd gnad solt erwarten vnd begeren/ die selben
hör vñ leß er mit fleiß/ja auch die gantz heilig gschrifft
vñ bit gott vmb gnad/so wirt im gewißlich sein ellend
bekant werden/das er wol vnd recht wirt lernen bettē
zum fünfften setz er gött kein zyl/ er ergebs im frey wie
er in geweren wöll/in welcher zeit / in was gstalt vñnd
hab nit zweifel/der herz wirt in nit versumen/ den das
wort wirt im nit felen / alles was jr bittet in eiwerem
gebett glaubt nur das ir es entpfahen werden so wirt
es eüch werden / den er wirt nichts begerē es sy dē nach
der eer vñnd willen gottes/ das ist auch die vrsach das
der geist gottes für vns bitt mit vnsegllichem seüfftzē/
so versteet der herz des geists meynung vñnd geweret
vns nach der selben meinung/ vñnd nit noch vnserem
e, gnen won vnd gut duncken/den wir wissen nit/was
wir bitten sollen/vnd wa der geist nit für vns sorg het
vnd vnser sachs vor got handelt / so wurdend wir meer

Mat.

xvi.

Mat. xi

Ro. viij.

wider vns den für vns bittet. Zum sechste fleiß er sich
in seinem gebet/mit vil geschweiz mit klüger auß erleß
ner zierlicher redt/als ob er damit got w
wie ein menschen/sunder ein er ersch od nit/der
sicht zu got/er verlaß sich ar was wir vetter solle/d ge als
ob im sein andacht solchs erw vnußsprechliche se allein
vff das wort gottes das im zügesagt vnd versprochen
ist/daruff er frey trozen sol / vnd sich allein des herzen
berümen/wa aber wort vnd hertz bey einander ist/wer
wolt das verwerffen/selig seind die mit hertzen vnd
mund/mit leib vnd seel / mit allen krefftten vnd glide
ren/den herzen loben/also hond wir nun auch von dem
gebet wie das auch vnuerbundē on bsunder erwölung
der zeit/der statt/der zall / vnd dergleichen vff merck
ung geschehen soll/ sunder allein nach der freyheit des
geists / der das selbig füren wirt vñ anrichten mit lust
vnd freüd/mitt geist vnd warheit on alle gleyßnerrey/
nach dem es gott loblich dem glenbigen von nöten vñ
trostlich sein wirt.

¶ Von der beycht ist auch ein frag/wie die zübruch
en sey. Wieman bißher mitt der beycht ist vmbgangē
ist vnuerborzen/das nichts götlichs/nichts heilsams/
nichts warhafftigs/nichts dem glauben gemess hierin
ist fürgenommen worden / sunder alles erzwungen vñ
abgenötigt worden / vnd nichts gewesen den ein teüf
fels werck vnd marter/darmit man die leüt geplagt
vnd gemartert hat/on alle frucht vnd gots dienst / ja
auch mit grossen schaden der selen vnd schwerer gots
lesterung / den mit disem zwang ist man mit gwa
menschen leer dem heiligen wort gots zü wider geführt
vnd getriben worden / es müst doch ye alles menschen
gebot sein vnd dem geist gots gar kein raum gegeben

werden zu handeln/darmit ye diß werck nitt zu gutem
möcht geraten / es müst erkent sein von den menschen
wie / wann / was / wa / wem man beychten solt / vñnd
darmit ir sach dester besser ansehen hett / müst ein Sa
crament auß der büß werden / das müst in drey teyl ge
teylt sein / reüw beycht gnüghün / deren sye keins nie
recht verstanden haben / vñnd doch durch dise dry stück
die gewisne des armen volcks / das da gern wer selig
worden / ellendlich gemartert / vñnd nichts erfodten /
weder vil seelen in verzweyfflung vñnd ewigs verder
ben getrungen / so ferz an jnen gewesen ist / welcher nun
ein Christ sein will / gang nur diser beycht müffig vñnd
lern recht Christlich vñnd nach dē befelch gots vñnd der hei
ligen gschrifft / reüwen bychte vñnd gnüghün / dē nach je
leer wirt d̄ mensch sein sünd nimer mögen betrachte zu
rechte reüwen / ja er wirt wol meer sünd mache vñnd meer
neüwes lusts vñnd böser begirden in im selber erwecken
so du meer daran gdenckst vñnd hindē vñnd vornē zamen li
sest / so dir mer vnflut begegnet / vñnd ob schon ein reüw in
dich kem / wirts doch nur ein reüw sin vñnd des wercks we
gē / das du bgangē hast / die recht sünd daher das werck
kumen ist / das ist d̄ vnglaub dins hertze / hastu noch nit
fundē / oder es rewt dich nur yetz dieweil du es bychten
müst / od̄ so du ferz anhin kumpst / so rewt es dich darüb
d̄ du das himelrich verlor vñnd hell bschuldet hast / vñnd
f̄:chtest du künst nitt gnüg büffen / vñnd kurtz so du dich
schon zu tod reüwest / ist doch der reüw allein vñnd m̄sch
en gebot / vñnd deine eignen krefftē vñnd knechtlicher forcht
vñnd got keins wegs angenem / ja es ist ein verwürter
reüw / du überredst dich selbs / du habest fast woll ges
reüwet / soll aber dein reüw gerecht / Got angenem dir
fruchtbar / vñnd tröstlich sin / so müß in got in dir erweckt

vñ gewürckt haben/durch sein wort/das gschicht den/
so dir got durch das wort des gsatzs fürkumpt/vñ dich
zū boden schlecht/dich erschrecket/in deinem gewissen/
das verstand also/wañ dir gott laßt verkünden/es ge
schehe joch durch predigē/durch lesen/oder anderer ge
stalt wie dirs fürkumpt/was er vō dir forder wie du les
ben soltest/nach seinē wolgfallen/namlich seine gebot
vß hertzen mit lieb vñ lust halten/vñ du in dir merckst
das du deren keins ghaltē hast/ja auch nit haltē kanst/
so dir gott also dein ellend für dein augen stelt dein vn
gleubig hertz/daher alles vnrecht entspringt/vñnd in
dein hertz schribt sein gsatz/das du erkennen müst wer
du seyest/vñd du auß solcher erkantniß deins ellends
an dir selbs verzagst/din vnuermügligkeit entpfinst/
dein verdampniß/dein sünd/die du sters mit dir tregst
so hefftig innen würest/das du dich achtest ein kind des
tods der vngnad vñd zorn gottes/ja des ewigen tods
vñd ewiger verdampniß würdig/diñ ist die krafft des
gots worts/das dir marck vñd bein durch dringē wirt/
vñd dein leib vñd seel ersüchen/biñ du des zorns gotes
gegen dir von deines vnglaubens wegen gewar würest
das wirt gar weyt ein anderer reüw sein weder du biñ
her auß dir selb erweckt hast/wirt dir Gott disen reüw
wen nit machen/so kumptstu nimer in erkantniß dins
ellends/es wirt nit zū geen mit blegwerck/dz du das
wort/das werck/wa/wie/wañ/wie dick/vñd dergleich
en erdenckst/vñ ein jetlichs besund vñ alle zesamē fast
reüwest/wie sy dich gelernt haben/sunder die verborz
gen bößheit deins hertzen/das ist der vnglaub den du
ererbt hast auß mütter leyb der müß erkant werden/
daher alle bösen wort vñnd werck entstendit/darmit
er teglich auß gereytet vñnd gemunderet werd/vñnd

Der glaub durch den heiligen geist ingepflantzet/durch
welchen du im hertzen ernuwert/ vnd nun vß got gebo
ren ein ander mensch mit deinem gantzen leben vñ we
sen erbuwen werdest / das erst geschicht durch das wort
des gsatzs/so du hörst was got vō dir fordert/ also solt
man die gebott gottes für gehalten vnd gepredigt ha
ben / das man nit eins mals auff die eüsserlichen werck
geplatzt wer / darauß den gleyßner worden seind/sunz
der vnser gebresten/mangel/vnd fel dabey erkent het
ten / vñnd gelert zū gott lauffen der vns allein helffen
kan / das zū erfüllen das er vns gebottē hat/so dick du
nun die zehen gebott für dich nympt / so gang in dich
selbs/vnd merck ob du sy halten künst / wie sye gott ge
botten hat/das ist vß ganzē hertzen/mit lust/mit wil
lē/mit freüd /so würstu das nein erfarē/den dein hertz
ist nur böß vnd kanst es selber nymmer vff Gott vñnd
das güt richtē/du müst daran erligē so wil es nit gnüg
sein das du mit wercken herfarest/vñnd den gebotten
gots gnüg thū/gott will dein hertz haben/wiltu nun
thū was dich gott geheysen hat / so müß dirs gott al
lein geben/das geschicht denn/so du erkennst/das du es
nit vermagst vnd gott ansüchst / omb hilff vnd gnad.
Das ander das du zū einē nūwen menschen würst/ ge
schicht vß dem wort des Euangelions / das ist auß der
holzseligen botschafft dadurch dir gott sein gnad vnd
verzyhung alles deins ellends vergebens on dein vers
dienst zūgesagt/vñ dich widerumb durch das tröstlich
wort tröstet/wie er dich vor durch das erst wort erschre
cket hat/dißeind zweyerley wort gots/namlich des ge
satzs vnd Euangelions/dadurch gott dein heilschafft
Das alles vß dem gots wort gang/vff disen ruwen / dē
got d̄ gestalt in dir gewürckt hat / kumpt nun die recht

psal. li.
i. Joh. i.

beycht/das ist/diſ ellend würſtu gott klagen / vnd im
allein bekennen/dē du allein gſündet haſt/der dir auch
allein helffen kan vnd will / vñ dich darumb erschreckt
hat durch erkantniß deins ellends / das du zu im lauf
feſt vnd es klageſt/also merckestu woll/wem vnd was
du beychten ſolt/Gott iſt dein beychtuatter/der allein
die ſünd verzeicht/vnd dein vnglauben ſoltu im beken
nen vnd beychten/mit allen deinen böſen begirdē wor
ten vnd wercken/vnd gantzem leben/das da voll boß
heit iſt / ob es ſchon vor dir vnd vor der welt gleich gut
vnd heylig ſcheynt / vnd diſe beycht wirt teglich von ei
nem Chriſten geſchehen/ia on vnderlaß vnd nit allein
zum jar ein mal zwey od̄ zu vierhochzeitē / oder ſo man
zu dem Sacrament geen will / es wirt das werck des
geiſts kein zyl/kein zeit/ kein gebott/ kein zwang erley
den oder erwarten / ſy wirt auch mit deins hertzen luſt
frey vnd mit groſſem annüt heruß faren / als der mit
groſſen freuden den artzet ſucht/ſo er ſyner krankheit
gewart wirt/dem er vertrauet / er werd im gewißlich
kñnnen vnd gern wöllen helffen/diſ iſt die recht bycht
ein yeden Chriſten von nöten vnd gnügſam/wil man
aber ye von der bycht ſagen / die man einem menschen
thün ſoll/kan es doch kein andere ſein weder ſo du dein
brüder erzürnt haſt/das du hin gangeſt/vñnd dich ge
gen im ſelber bekennest/vñ dich mit im verſüneſt/das
iſt ja auch von nöten/wiltu ein Chriſt ſein/wie den do
ben gehört iſt von brüderlicher lieb.

¶ Vff diſe bycht gehört nun diſe abſolution/nit die
der Papſt in ſein applaß brieff geſetzt/nit auch die vñ Pſa'm.
menschen erfunden vnd durch iren gwalt danon ſy trö xxxij.
men krefftig ſein ſol/ aber das tröſtlich worts des Eua
gelions dardurch der ſünder auß dem mund Gottes

Höre / das im all sein sünd verzygen seyen / dz wirt das
ander wort gots vñ das ander teil der gschrifft sein / da
von oben gesagt ist / dz ist das Euangeliō / dadurch en
pfacht der sündler widerüb ein trost / wie er vor erschre
cket ward durch das wort des gtags / zū der bycht / yetz
wirt im sein gwisne widerüb frölich / tröstlich vñ sicher
dieweil er von Gott selber hört / das er im wöl gnedig
sein / vnd aller seiner sünd nimer meer gedennen / dar
umb das Christus sein aller liebster sun für in gelitten
hat / solcher trost wort / ist nun die ganz gschrifft voll /
welcher nun solche trost wort glauben kan / vñnd dar
durch in seinem hertzen ein trost empfindt / der ist gwis
das im gott gnedig ist worden.

Matth.
xviij:

¶ Wa aber das nit empfunde wirt / oder mans nit
glauben kan / so hab er acht ob im etwas im weg lig / es
sy ein sünd / ein handel / ein gschaffe darumb er in seiner
consciētz geengster vñ nit zū friden kumen kan / sich zū
got nichts güts versehen / oder im fallend zū so hefftig
vnd grüßliche anfechtung / od befindet in im ein irüg
fel od vnuerstand im gots wort / wa deren ding etwas
im weg ligt / so hand wir ein behilff vnd rat von Chris
sto / wir sollen vnsern brüder ansuchen vns mit dem be
sprachē rat vñ trost begeren vñ dē gottes wort / damit
vns vnser gwisne zum glauben vñnd zū friden bracht
werd / so seind wir gewis was wir also byeinander han
delen / zū dem lob Gottes vñnd vnserm heil / das wirt
gott annemen vnd bestettigt haben / so doch Christus
selb spricht / wa zwen oder drey zamen kumen in meinē
namen bin ich mittel vnder in das ist ouch allein die vr
sach / darumb gott will das wir vnser stind klagen sol
len / vñ das wir dise absolution entpfahen vñ entpfun
den / das ist / das wir ein trost vñnd sicher zūversicht zū

im überkūmen/ das gschicht nit anders / den so wir ein
trostlich Euangelium hören vnd dem selben glauben/
mag ich nun / solchs zwischen gott vnd mir allein / oder
auch an den offnen predigen nit finden / so muß ich nit
nachlassen by brüder vñ schwestern rat zū suchen / die
weil michs doch der herz geheysen hat / dē durch solche
mittel die er befohlen hat / will er mein heyl schaffen / vñ
myns bedunckens / so wir solchen befelch vō Christo ha
bē / das wir einander sollen ansuchen vñ miteinander
vō vnserm heyl handlen / solt solch brüderlich gesprech
nit vnderlassen werden / es wer mit pfaffen oder leyen
wie mans nent mit brüder od schwestern da sich christ
licher dapfferkeit ein vffrecht redlichs gmüt vnd recht
gschaffner leer des glaubēs zū versehē ist / den was nutz
vñ trosts daruß entsteet / wirt ein yeder d̄ es üben wirt
wol erfarē / auch wirt man gewar werdē was halß ster
cke / was einrichtigkeit / was irriger / zweyffelhaftiger /
verzagter / verzugter gewisne daruß entspringen / so
mans verachtē wirt / das solt auch die bycht sin gewesen
daruff wir bißher getrotzt habē / man ist aber gar ferz
abweg getrettē / es ist alles vmb dz Euangeliō zū thun
das ist / es ligt alles daran / das wir ein frey gewisne zū
got überkūmen / vns alles güts im hertze zū im versehē
in für vnsern gnedigē got erkennē vñ haltē / dz gschicht
vß disen vnd dergleichen sprüchen / also lieb hat Gott
die welt gehabt das er ir gab seinen eingebornen sun vff
das ein yeder der an in glaubt nit verderb / sunder hab
das ewig leben. Itē welcher mein wort hört vñ glaubt Joh. v.
dē der mich gsant hat / der hat das ewig lebē / vñ kumt
nit ins gericht / sunder ist auß dem todt ins leben syn
durch drungen dise vñ dergleichen sprüch des altē vnd
nūwē testaments / die vns gnad gots verzyhūg d̄ sünd

Esaiē
xlviij.
Hiere.
xxxj.

vnd ewigs leben zu sagen durch Christum / der vns vō
vatter geschenckt ist / seind alles Euangelische spruch /
vnd so du sy mit hertzen annympt vnd glaubst / was
dir da versprochen wirt / so seind sy geist vñ leben / schaf
fen das du mit gott ein geist wirst vñ got mit dir / den
Joh. vi. welcher mein fleisch ist vnd trinckt mein blut / das ist
welcher an mich glaubt spricht Christus / der bleibt in
Ro. viij. mir / vnd ich in jm / vñ welcher den geist Christi nit hat
spricht Paulus / der ist nit sein / das ist die entbindung
Ma. xvi von sünden danō Christus im neuwen Testament seis
Luce. nen Jüngern befohlen hat / das sy / die da glauben ent
xiii. binden sollen / vnd die da nit glauben / gwalt haben zu
Joh. xx. binden / nit das sy solchen gwalt vff sich ziehen sollē vñ
nach irem gefallen binden vñ entbinden / sunder durch
das wort gottes / das da zu sagt verzeyhung aller sünd
denen die es glauben / vnd in den ewigen ban thut die
im vnglauben bleiben / so ligts nun alles am glauben /
vnd wir können vnd vermögen nichts zu handlē / das
heyl der selen betreffend / durch all vnser kunst vnd ges
walt / weder allein das wort gottes fürhalten / vñ got
im hertzen des menschen lassen würcken / nympt mans
wort im glaubē an / so sagē wir dz man aller sünd ledig
sy / nimpt mans nit an / so sagend wir das die sünd blei
ben vnd der zorn gottes nit hyn sy / vnd das thünd wir
vß befelch gots / nit vß vns / was wir den der maß bin
den oder entbinden werden vfferden / das wirt gebun
den oder entbunden sein im hymel / hie mögen wir wol
abnehmen / was der pfaffen geschafft solt gewesen sin
namlich das wort gottes den leuten fürgehalten ver
kündt vnd gepredigt haben / vñ nichts anders / nit mit
messlesen / mit beychten / mit applas / mitt kirchen ge
brenng / fast tagen / feirtage / klöster oder pfaffen stand

die leicht überredt haben selig zu werden/so hab nun ein
yeder wol acht vff den handel/den gott mit im in seine
hertze würckt/durch sein wort/namlich ob er das wort
des gsatzs vñ schreckens entpfind/vnd dadurch sein el
lend teglich lern erkennen entpfinden vnd gott klage/
ob er auch widerumb darauff allweg das Euangelion
entpfind/das ist das trost wort dardurch sein hertz ge
tröst/sing gewisse frölich vnd sicher werd/welcher in im
dise werck briefen wirt/hat wol gebycht/vnd wirt teg
lich recht lern bychtē/wirt auch gnügsam absoluiert
sein/vñ durch dise absolution ein tröstlich gewissen ha
ben in allem synem leben/es gang im wol oder übel/er
weyßt das got sein freund ist was kan einem menschen
vfferden tröstlichers begegnen.

Nun von der büß vñnd gnügt hün für die sünd/
wirt ein Christ wol wissen zu reden/ob die büß in werck
en stand die dir von menschen auffgelegt werden/die
vō dir selber angenumen die vō Päpsten vnd Bischof
fen mit grossen aplaß gerümt vnd vff gemutzt werde
ob dein gebett/dein fasten/dein almüsen/daruff sve ir
büß gesetzt haben/din sünd hin legen büßen vnd beza
len mögē/ob dein sach durch messlesen/durch stifttüg/
durch pfaffen/münch oder nunnen werck/mög schlecht
werden/ein Christ weyß von keiner andern büß für sin
sünd/weder die Christus für vns getragen hat/wie er
von keiner eignen gerechtigkeit weyßt/dadurch er got
angenen wirt/sunder allein vff die gerechtigkeit die im
vom vatter gschenckt sich verlast/die ist Christus Jes
sus/also weyßt er von keiner andern bezalüg vnd ab
trag seiner schuld/seiner ungehorsam/weder Christu/
der da bürg vñ schuldner wordē ist/er wirt weder mit
gebet/noch fastē/noch almüsen/oder allē andn werckē

h

von der büß

vor Gott mögen handlen / er setz nur für sich diese büß
Christum sin erlöser / durch welchen er mit dem vatter
versünt keiner büß meer bedarff / aber all sein lebēlang
wirt er lernen sein creütz tragen / sich in den willen got
tes mit leib vnd seel züergebē / sich selb zü verleucknen /
mit züthün was im wol gefalt / sinder was gott wol ge
falt / des wercks gots in im acht nemen / got lassen mit
im schalten vnd walten / diese büß gibt Christus den
sündern / gang hyn vnd sünd nit meer / das heyst nym
me sünden / so man teglich lern vß gnaden gottes den
sünden abzüsterben / die haupt sünd die wir alzeit mit
vns im hertzen tragen / das ist der vnglaub vnd fleisch
lich begird / teglich zü demen / zü stillen vnder zü druckē
also wirt vns Christus ein exempel syn vnsers lebens /
das wir im nach gangen wie er bfilcht / welcher mir wil
nach folgen der verleuckne sich selb / vñ nem sein creutz
vff sich vnd folg mir / ja nit allein ein exempel / er wirt
der selber sein / durch welchen wir krafft vnd gnad ha
ben vnd alles das vñ nöten ist / das wir hernach mögē
kūmen / nit da hinden bleiben / nit felen noch erlygen /
das wir frey durch ir / allem seinem befelch / vnd willē
vnsers hymelischen vatters mögen nach kūmen.
¶ Das ist die recht büß vñ das gnügt hün eins Christē
menschē welchs sein gantz lebēlang weren müß vñ ist d
tauff / damit christus sin gleybigē teufft / ja mit dē feur
vñ dē heiligen geist / dadurch er dē alten Adam tödtet
vñ vßfegt das ein nūwer mensch vfferweckt werd / vñ
wirt das segen werē / also lang wir hie lebē / vñ wiewol
wir noch sinder seind vñ nit gar gereyniget vnd ges
lutert / so seind wir doch vnder das gesynd Christi ges
zelt vnd durch den glauben angenommen / dem todt
Christi ingelybet / vff das wir auch siner vfferstentnis

Joh. v.
Jo. viij.

Matth.
xvi.

teilhaffrig werden/ vñnd seind also gewiß das wir die
reinigkeith/die wir hie im glauben schon entfangē ha-
ben/vñnd darinn wir teglich arbeyten/durch den ver-
dienst Christi volkumelich erlangē werdē/wie den er sy
vns schon erworbe hat/solcher gstat möchtē sy wol die
büß ein sacramēt gnent haben / so sy gewiß hettē das
der tauff die büß gewesen wer/wiewol sy noch nit recht
daruon geredt hettē/den diser tauff des geists vñ des
glaubens im hertzen ist nit das sacrament des tauffs/
wie mans den pflegt zünennē / den das sacrament des
tauffs ist ein eüsserlich bruch von Christo in gsetzt vñd
befolē im nüwen testament/an stat der beschnydüg im
altē Testament/welchs nur ein zeychen sein müß / des
innerlichen tauffs/das ist des glaubens/darumb so ist
der eüsserlich wasser tauff das Sacrament wie den sy
es auch gnent haben/doch mit grossen vnuerstand/so
ist nun büß vñd der innwendig tauff des heiligē geists
ein ding/ vñ habe ein sacrament/das ist vff das mans
verstand ein eüsserlich zeychen/ ein eüsserlicher brauch
vñder den Christen d wasser tauff/dadurch das inner-
lich werck so durchs wort ghandelt wirt bedüet wirt/
also das ein Christ mit dē wasser tauff/ so er empfacht
bezügt vñd offentlich kuntschafft gibt / das er durch dē
glaubē vō got angnumen/nun hynfür ein diener gots
sein wöll / der sich vff dē verdienst Christi verlassen vñ
durch den selbē allein verhoffen wöll/ selig zū werden/
deshalb er yetz intretten wöll in den stand deren die
durch Christum ir lebenlang wöllend lernen/ir fleysch
demmen in selber absterben sich verleucknen den alten
Adam hynlegen vñnd den nüwen ant hün / er bekens-
net das er ein sündler/ein kind des zorns vñnd verdam-
nüß sey/vñ doch glaub/er werd durch Christū gereynis

h ij

*Baptisma pennis
not*

Nota,

get vnd versünet/das geschicht nun gwislich durch dē
todt Christi / dem er muß enlich werden durch teglich
absterben seins alten Adams / dieweil er sich nun in di
sen handel begebē hat mit Christo abzusterbē / so wirt
auch gwislich in im der sünden todt volbracht werdē/
gott wirt im den leib der sünden teglich tödten / vnd
deßhalb wirt er von des glaubens wegen geachtet als
ob er schon den sünden abgestorben wer/er wirt für tod
geachtet/ vnd als der mit Christo schon vergraben sy/
vnd nun hynfür nur des neüwen vnd ewigen lebens er
warten soll/ das ist nun gnüg von der reüw beycht abe
solution vnd büß in einer sum.

*Vom sacrament
des nachtmals*

¶ Noch ist ein frag vorhanden/ wie vñ weñ ein Christ
das Sacrament des altars niessen soll. So merck di
sen bescheyd / auch in einem überlauff vnder den Chri
sten seind vō Christo ingesetzt zwen eüsserlicher brüch/
die nent man/ vnd seind auch zeichē/ losung/ kuntschaff
ten das sy bsunder von gott durch Christum angnum
men vor andern leüten/ zū gottes kindern zū jüngeren
Christi/ zū brüdern vñ schwestern vnder gott irem vat
ter/ zū glydern eins eynigen leybs vnder irem eynigen
haubt Jesu Christo/ der ein ist der wasser tauß/ von dē
ist gnüg gsagt/ der ander das nachtmal oder tisch des
herzen wie es die gschrifft nent/ das sy heysen das Sa
crament des altars/ nun leyts am tag wie sy mit disen
zweyen zeychen sind vmbgangen/ vñ ein ganzen hauf
fen darzū gsetzt irer sacrament/ danon die gschrifft sol
cher gstalt nichts weyßt / vnd also das göttlich vnd
menschlich vergleicht / ja auch das noch freuelicher ist/
meer gehalten ob dē das von menschen gefunden was/
weder ob dem heiligen befelch gottes/ nun in einer kür
ze von dem Nachtmal / wie sye disen herlichen schatz

verdunckelt haben ist kuntlich / wie sy ein opffer daruß
gemacht / vnd ir messz das ist ir kauffmanschatz damit
getriben / gfürdert / vnd vffgemuzt / das doch der gröst
jamer ist vnd gotslesterung / darin vns gott zu disen
letsten zeyten hat fallen lassen / wie sie auch dem einfal
tigen volck / die doch auch Christen leüt seind / den rech
ten gebrauch des nachtmals verschwigen vnd allein ge
triben vff ire messen / die selbigen zu hören zu stiftē für
die todten vnd lebendigen zu bestellen / damit den der
verdienst Christi der sich selber einmal für aller mēsch
en sünd vñ gehorsamen seins hymelischen vatters vff
geopffert hat / verlestert / geschmecht / verleucknet vnd
verworffen worden ist / vnd das volck von der Christ
lichen leer des glaubens abgeführt / auff menschen leer /
menschen fürbitt / vnd verdienst / vff eygne werck vnd
gerechtigkeit / vff falschen abgöttischen gots dienst vñ
alle gotslesterung gewisen / dardurch vil seelen so sy ir
heil vermointen zu süchen / so vil an disen verstopfften
blinden leitern gewesen / zu ewiger verdammüß / in ver
zweifflung zu ewigem verderben seind gefürdert wor
den / dem almechtigen gott sy lob eer vnd danck / das
wir nun der irzung seind innen worden / vnd die war
heit erfahren / so sol nun ein yeder sich mit fleiß hütē vor
disen gotslesterlichen messen / auch darzu helffen vnd
raten / wie mitt Friden vnd vff das aller gschickst diser
greüwel / möcht auß gerottet werden / vnd der handel
des herzen Nachtmals in sein artlichen rechten bruch
kummen / vnd von Christen angnommen werden / wil
nun yemandt in diser sacht nach dem befelch Christi vñ
inhalt seines worts handeln / wie dan ein yeder Christ
süchün schuldig ist / der lüg für sich das er mensche leer
hie miteinander fallen laß / den sy haben nichts rechts

Heb. vij
ix. x.
Ro. vij.

Hierin angricht/dē pfaffe müst es ein opffer sein/das sy
für andere mensche soltē vffopfferē/vñ dadurch die lüt
selig mache/als woltē sy etwas weyers vermögen we/
der Christus vñ sinē mangel erstattē/so sy doch nichts
ij. Pe. ij. vō der seligkeit wüßten/ ja auch Christus das einig heil
vnd seligkeit aller menschen/ verleucknetē vñ vß seinē
reich veriagten/ damit sy sich selber möchten einsetzen/
dē leyen müst es ein sacrament vñ kein opffer sein/so sy
es entpfienge/darumb das sy nit gsalbet warē/ beyd
gestalten müsten allein den pfaffen erlaubt sein/ dē an
dern abgeschlagen/ sy müsten frey macht habē alle tag
zū opffern/wen es ir andacht/ stiftung/oder seckel an
schling/ für die lebendigē vnd todte/wiewol sy in allem
vnflät ja in offener ergernüß/on allen glauben/ vñnd
lieb lebten/ die Leyen auff etliche bestympte zeyt ge
zwungen werden/ ob sye schon begabt mitt dem geyst
gottes/durch glauben vnd lieb vor gott vnd den mens
schen vermeinten recht zū leben/ es müst ein speyß des
heyls vñ verzyhung der sünd sein/der glaub bleib joch
wa er wolt/wiewol doch aller ir handel der seligkeit vñ
dem heyl zū wider war/ man müst sich gar woll darzū
geschickt machen/vñnd mitt grosser angst vñnd mar
ter würdigkeyt erkiegen/ nach aller weyß/wie sye an
geschlagen hetten/ man müst gleych woll den gottlos
sen vñnd gleubigen darzū treyben/ kurtz/ wer nur mit
den herzen die das sacrament in iren henden hetten zū
fryden war/ der war schon würdig/es müst doch alles
auß menschen gebotte her geen/ vñnd alles nach irer
wal vñnd gütt duncken angerichtet werden/vnange
sehen ob man dem Gottes wort gemeyß oder vngemeyß
handelt/ wer diß Sacrament entpfienge wie sy es verz
ordneten/der wirt ein Christ/ wer das nit thet dē was

Hymel vnd alle gnad ewiglich abgeschlagen/ solcher ge
stalt hats vns Christus nit ingesetzt/ das es vns solt
zu Christe oder vnchristen machen/ aber es solt bezügē
wa Christen oder vnchristen weren/ es solt nit gläubig
machē aber den glauben anzeygē/ nit die gerechtigkeit
geben oder mit bringen/ sunder kuntschafft geben das
glaub vñ gerechtigkeit vorhyn da weren/ es solt nit erst
für vns bezalen vnd sünd verzyhen/ sunder ein gdenck
zeychen sein des leydens vnd verdiensts Christi/ & für
vns bezalt hat/ es solt nit erzwungen vñ abgenöttiget
werck sein des ganzen huffens/ der sich Christen nent/
sunder ein freyer bruch der gläubigen nach dem & geist
gottes treiben wirt/ dabey sy gedechten irs herzen ley
den vnd gnüghün der sy erlöset hat/ vñ im danck sag
ten/ nit ein werck/ darmit man vermeint Gott etwas
zu geben vñ im ein dienst zubewysen/ sunder ein schen
cke vñnd gab gottes/ dadurck er vns alles güts so wir
sein wort faßten/ vñ steylen wolt/ vnd wir dasselb alles
von im annemmen solten/ nit ein notstal damit man/
die sündler vnd geengstigten gewisne solt martern/ er
schrecken/ vnd verzagt machen/ das dan geschehen ist/
so man gelernt hat/ mit güten wercken mit reüw/ mit
beycht/ alle sünd vorhyn außfegen/ darmit man züger
richt/ das mancher mit vnreüwigen bösen gewissen/
ja mit grossen schrecken vnd zittern ist zü gangen/ es
solt vil meer ein rylicher schatz ein tröstliche fryheit vñ
sicherheit sein/ aller deren die in nöten sind/ ir sünd vñ
ellend entpfynden/ des sy gern ab weren/ die iren trost
vñnd heyl zu Christo setzen/ die selben alle/ werden hie
getröst/ frölich vnd sicher werden/ vñ krafft des worts
so sy werden hören vnd mit glauben fassen.

¶ So halt sich nun ein Christ also in diser sacht/ das er

mit sein seligkeit setz vff das eüsserlich essen vnd trinck-
en diß nachtmals sunder laß es ein fryen brauch eüsser-
lich bleyben / der nit selig oder frum macht / so mans
brucht / auch nit vnfrum so mans vnderlaßt / doch wirt
der geist gottes vnder den Christen also handlen / das
mans nit wirt vnderlassen / er wirts aber on zwang / on
gsatz / on gedrungen wöllen haben / vnd zum ersten vn-
fürnemsten den gleybigen richtē vff das aller nöttigst
stück / dz ist das er lerne Christum im hertzen durch den
glauben niessen / sein fleysch essen / sein blüt trincken / al-
so das Christus in im vn̄ er in Christo won / daran ligt
der gantz handel / das ist geist / warheit / vnd ewigs le-
bē / wa das niessen nit vor geet / so ist dz eüsserlich nichts
weder gericht vnd verdammuß / wa das ist / ob den das
eüsserlich nit möcht erreycht werden / wirt die seel kein
schaden leidē / mag es aber erreicht werden wie es Chri-
stus ingesetzt hat / so wirt der geist zū zeyten dahin trei-
ben gott zū eren vnd danckbarkeit / das leyden Christi
zū bedencken / den brüdern zū ein trost vnd besserung /
im selber der es braucht zur kuntschafft seins glaubens
vnd trost seiner gwisne durchs wort / Christum aber
durch den glauben niessen / sein fleysch essen / sein blüt
drinckē / ist nichts anders / weder glaubē das Christus
sein leib vnd sein blüt für vns in tod geben hat / vff dz
wir von sünden tod vnd hel teuffel gesatz vnd allem
übel erlößt würden / glaub ich das mit ganzem hertze
so bin ich genesen / ich bin in Christo vnd Christus in
mir / der ist mir mein recht hymmelbrot / durch welches
mein seel im glauben gspeyst / erlabt / ernert / erhalten
wirt in allem das hymelisch ist / das heyst recht Chri-
stum niessen / wer der gestalt zū Christo kumpt dē wirt
nit hungern / wer an in glaubt den wirt nimer dürstē /

wer von diesem brot isst/der wirt ewiglich leben/diser
glaub ist das recht hauptstück/danon oben gesagt ist/
dadurch man gott dient vnd selig wirt/vnd heyst der
seelen speyß/den wie der leib durch leiblich speyß/sein
leben erhelt/also die seel lebt auß dem glauben/diser
glaub muß nun hie sein/wiltu ein Christ sein/nitt das
du allein glaubst/er sy für die ganz welt gestorben/du
mußt dich selber auch in die zall rechnen/vnd gewislich
glauben das er für dich gestorben sy/so magstu ein frey
gewisne überkumen/das dir auch all dein sünd/durch
sein leyden ab genumen vnd verzygen seyen/vund du
durch in ein kind gots/aller deiner feynd meyster wor-
den seyest dich auch kein vnfall/ja kein creatur werd vō
got mögen abrissen/du wirst auch dadurch dein ellend
erkennen mögen vñ allein die gnad gottes rümen/die
dir so reychlich begegnet ist/so du doch deiner halb müßt
ewiglich verdozben sein/daby wirt dir auch brüderlich
lieb bekant werden/wie du schuldig syest deinem näch-
sten zürhün als dir Christus gethon hat.

¶ Vund in einer süm welcher der gestalt Christum
niessen wirt/der wirt sein vertrauwen in in allein setze
so felt den gleich zū boden in seinem hertzen aller mens-
schen verdienst/vnd alle deine güten werck lygen dar-
nider/so du dahin kumpst. Zum andern wirt er all sein
leben gott befelen/sich in ergeben/mit in umbzügeem
in zū regieren nach seinem lob/vund allē seinem woll
gefallen/vund sich frey ins Creutz setzen auff die züner
sicht die er zū Gott entpfangen hat durch Christum.
Zum dritten mit allem seinem leben vnd hendlen sei-
nem nechsten dienen/den auß hertzen lieben/wie vns
Christus geliebt hat/nit meer in selber sunder dē nech-
sten dienē vñ lebē/das müssen aber nit allein wort sein

oder angenommen weyß / das du dich woltest überres
den es wer also in dir vnd noch im hertzen mit brieffrest
es müß entpfunden sein / das gott solch gnuet in dir er-
weckt hab vñ sein wort ein solchē glauben in dir gewür-
cket / das du ye der meinūg recht vñ redlich wordē syest
dē willen gots zū lebē / ob es aber noch nit mit güte rūs-
gē / also geschlacht naher geet / sunder noch groß anfech-
tūg / darwider leydest / wirt nit schaden / nur das du in
dem dienst gottes mit ganzē hertzen / nit vß angnum-
ner weyß treten seyest / vñ dich frey dahin begeben ha-
best / so wirt das reich des teuffels teglich by dir gemyn-
dert werden / vnd das reich gots vffgeen / vnd ob du zū
zeytē durch anfechtūg vß fleischlicher blödigkeit abfie-
lest / oder vß vñwissenheit irrest oder wie sich begeb dz
du dē alten Adam herst statt geben / wirt dir doch got
durch die finger sehen vñ vō deins glauben wegē / ja vō
des blüts Christi wegen vff welches dein glaub gericht
ist / dir alle ding zū gutem wenden / du wirst auch kein
freuel / kein mütwil / kein verstopffūg daruß lassen wer-
den / sunder bald vmbkerē das wort ergreyffen / daran
du dich widerumb erholen magst / vñnd zum glauben
treten / wa nun solcher glaub in dir sein wirt / wie yetz
geredt ist / wirt er dich wol lernen wie / vnd wañ du des
Herzen Nachtmal begerē solt / man darff dir kein gsatz
gebē / weder gebietē noch vbietē / du wirst vß dē glaubē
fry hādle alles dz zū dē eer gots vñ brüdlicher lieb reicht
¶ Wiltu nun das Nachtmal brauchen vnd zū dem
risch des Herzen geen / so merck eben / ob du disen glaus-
ben in deinem hertzen entpfindest / der sich mit dē creütz
mag lassen bewerē / vñnd den brüder lieben / wa dem
also / wirstu gewißlich innen / in was ellend du ligst / du
wirst erfahren den streyt deins fleischs wider den geist /

In allem dem das gott wolgefalt / du wirst deiner sünd
gewart werden vnd dich darwider setzen / also wirstu
teglich ja on vnderlaß zabeln / fechten / vnd streyten
wider des teuffels reych / das du in deinem fleysch entz
pfyndst / vnd dir wirt wee in deinen sünden sein / du
wirst auch täglich vil anfechtüg vnd vngewonter her
ter anstöß leyden / wa solch angst vnd nott ist / deiner
Consciencz zabeln vnd vnruw der sündē halb / das du
ir gern abwerest / vnd nit kanst abkumen / wa solche an
fechtung in her fallen / vnd doch alweg der trost zu got
vß dem glauben da bleibt / er werd helffen / er werd bes
gnaden / er werd erretten / hie wirt frylich das Nachtmal
mal nit vnwürdiglich genossen werden / ja auch nit on
frucht / des worts halb / das den das pfand gottes dar
mit sich gott vns versprochen vnd verbunden hat für
treget / auch des zeychēs vñ des gantzē handels halb / da
durch wir ermant vnd erinnert werden / des grossen
wercks des herliche schatzs / den sich gott hat lassen ko
sten das er für vns sein eingebornen sun über gebē hat /
darmit wir seiner liebe allzeyt ingedencē weren / diß ist
die bereytung zu dem Nachtmal / die wirt gott in vns
zurichten vnd nit wir selber / darumb ist nit wie man
vns gelernt hat / das wir vns darzu sollen vnd müs
sen schicken vnd würdig machen / mit vnseren wercks
en / mit reiw beydt / büß / fasten / betten / messhören /
allmüsen / es wirt alles hie zu nicht dienen / so vns aber
Gott vnser sünd vnd vnwürdigkeit wirt anzeygen
vnd auff decken / so wirt das die gröst würdigkeit
vnd geschicklichkeit sein / das wir vnser vnwürdigkeit
Gott für tragen vns als vnwürdig knecht dargeben
vnd bekennen / die wir nit würdig seyen / des edlen
schazes / der vns hie auß gereylet wirt / aber fast nott



turfftig/darumb wir mit grossen freüden vnd nit mit
schrecken hyn zü geen wie die kranckē zü dem artzet/ da
sy gwißlich wissen das in geholffen wirt/ das geschicht
hie durchs wort/ wir sagen auch lob vnd danck vnserm
barmhertzigem vater / so wir hie also überschwencklich
entpfynden / sein rylich gnad deren er vns vnwürdige
ellenden sunder hat wöllen teilhaftig mache / vñ vns
darzū geladen / auch würdig vnd geschickt geachtet vñ
darfür gehalten/so wir doch eytel giffte vnd verdamp-
nüss seind/wer wolt doch so frisch syn/das er nach aller
seiner bereytung vñ ob er aller heyligen güte werck
mit im brecht sich diser herlichen vñ ewigen güter wolt
würdig schetzen / die vns hie durchs wort werde anbot-
ten/ wer will auch so grob vnd so vndanckbar sein/der
den almechtigen künig vnd herzen aller ding/ wil ent-
üneeren vñ nit erscheynen/ so er in selber so gnedig
lich ladet vnd berufft zü synem tisch/ er berufft doch die
vnwürdigen/das er sy würdig mach/die krancken das
er sy gesund mach/ die gefangnen das er sy ledig mach/
die trostlosen das er sy frölich mach / die krafftlosen dz
er sy sterck vnd erlab / die sündler das er sy gerecht mach
die verdampften das er sy selig mach/ diese gnaden vnd
herlichen schätz werden vns in diesem handel von got
vß krafft seins worts alle darbotten vnd geschenckt.

¶ Vß diesem allen hastu wann du diß sacrament ent-
pfahen solt / wiltu handlen wie ein Christ deiner halb/
vnd duns nechsten halb. Zum ersten deiner halb so dich
deine sünd drucken / so du deins ellends entpfyndst/so
dir got dein bresten vnd mangel für dein augen gsetzt
hat/so du gern woltest in gots willen leben vnd dir nit
wil naser geen/ das du erkennest wie dir nit den durch
sein gnad mag geholffen werden/ so du seins trosts vñ

Hilff dich notturfftig erkenst/ das heyst auß dem geyst
gottes/ vnd so dich gott treibt hynzū gangen/ vnd nit
so die Dstern herby kumpt/ nit so du sterben wilt/ so du
in krankheit ligst/ in krieg zeuchst/ so du des kindbets
warten bist/ vnd der gleichen/ wie man den bißher die
leüt herzū beredt vñ triben hat/ als ob sy darnach des
bass besteen solten vñnd glück haben/ darmit man diß
herzlich vñnd loblich zeychen vß seiner art bracht/ sein
rechten brauch verkert/ alle frucht so daruß kumen sol-
ten verhyndert hatt/ vñnd vil frucht erdacht on allen
grundt/ deren man vergebens ja auch mit gotslestes-
rung erwartet hat. Zum anderen deiner brüder halb/
das du dein glauben anzeygest vnd dich bezügest auch
offenlich vor der gemein das du auch ein glyd syest des
leybs/ der allein Christū für sein haupt erkent/ dieweil
diser handel auch von Christo darüb ingesetzt ist/ das
die so durch den glauben seine jünger sein wollen/ auch
sich bezeügen mit diser losung vñnd zeychen das sy ein
leib seyen/ vñnd also zūsamē kumen/ mit einander zū
bedencken/ zū verkynnen zū lobē das leiden Christi ihs
Herzen durch welches sye alle erworben seind/ erkauffet
vnd erlöset/ vnd werden kinder eins vaters der im him-
mel ist/ vnd also vñdereinand brüder/ ja nit allein brü-
der sunder vil glyder eins leibs durch Christum wordē
vñnd Christus das haupt/ das wir durch disen brauch
des nachtmals ermant vnd erinnert sollen werdē/ brü-
derlicher treüw/ lieb vnd freundschaft/ so wir vñder-
einander halten sollen/ vñ einer dem andern die hand
reichen/ ja auch das wir hiemit offenlich bezeügen/ das
wir solche syen vnd sein wölen/ vß gnaden gottes/ die
ein yeder brüder Schwester in seinem anlygen soll frey
mögen ansprechen vñnd forderen/ vnd wir einander

thun wollen wie vns allen von Christo geschehen ist/
1. Cor. x. also seind wir ein brot vnd ein leyb / alle die wir eins
brots teylhafftig seind / vnd Christus da er diß Nacht
mal ingesetzt / hat er fast ernstlich brüderliche liebe tri-
ben vnd darzu ermant / das er auch keins anderen ges-
bots gedencet weder der liebe / darumb das alle gebot
Jo. xiiij. in disem erfüllet werden / vnd diß allein für ein zeych-
en vnd kuntschafft gibt / dabey man vns für sine jün-
ger erkennen werdt / so wir einander lieben wie er vns
geliebet hat / so ist die marerij auch so in disem Nacht-
mal gebrauchet wirt / dermassen verordnet / namlich /
das brot vnd wein sein soll / dabey die art brüderlich-
er lieb eygentlich angezeygt würd / das sich ein jedes in
des anderen anlygen also in wycklen sol / als ob es sein
eygen wer / wie den ein yedes körnlin des anderen meel
vnd zusamen ein brot wirt / das man auch nit erkennen
kan welches ein yetlichs gewesen sey / desgleichen mit
dem wein vil berlin ein wein / so lüg nun ein yeder für
sich / der das Nachtmal versüchen will / das dise kunt-
schafft nit falsch sy / das auch solche brüderliche lieb im
Hertzen sy durch den glauben erweckt / vnd mit seinem
leben auch den glauben seins Hertzen an seinem neben-
menschen beweyß / wa das nit in im wer / sol er diß zeich-
ens müßig geen / vnd über sich nit falsche zeugnüß
geben / es wirt im sunst zum gericht vnd verdampnüß
dienen / Fragestu nun weyter / wie soll man aber das
Nachtmal halten / Antwort. Anders nit weder wie
Mathe. mans von Christo entpfangen hat / das wöllend wir
xxvi. hö: en.
Mathe. Den handel miteinander beschreiben die Euange-
xviii. listen vnd sint Paulus mit disen Worten / der Herr Jes
Lu. xxii. sus in der nacht da er verraten ward / nam er das brot
1. Cor. xi

*Probet mit seipen
homo. x. für d.*

vñ dancke vñ brachs vñ gabs den jüngerñ vñ sprach/
nemend essend das ist mein leib/der für eüch gebē wirt
deßgleichen nach dem nachtmal nam er den kelch/ vñ
dancket / vñ sprach/ nemment hyn vñ trinckent
alle darauß / das ist mein blüt des neüwen Testa-
ments/welches für eüch vñ vil vergossen wirt zü ver-
gebung der sünden/als offte ir das thünd/so thünds in
meyner gedechtnüß / das ist der handel miteinander
wie er von Christo ist gebraucht worden/ vñ vns be-
folen zü halten/darbey man wol mercket/ wie billich sy
vns ein gestalt entzogen haben./ so doch hie eygentlich
steet bey dem kelch drinkent alle darauß / solt man ye
gedacht haben/ das man nichts darvon nichts darzū
solt gethan haben/ vñ das man es nitt solt vnder-
steen besser zü machen weder es von Christo verordnet
war. Hie mercket man auch das dise niessung nit ges-
scheen sol on das wort/ an welchem den das grōß vñ
fürnemst gelegen ist. Wie man es bis hār gehalten
hat ligt am tag/das man des worts nit vil darbey ges-
dacht hat/mitt welchem das zeychen ist ingesetzt wor-
den/vñ so mans schon brauchet / müß es gar heym-
lich zü geen / vñ nur in der stillness dem priester er-
laubet gewesen / freylich nitt den glauben dardurch
zü erwecken oder zü üben / von dem sye gar nichts wiß-
ten / aber nur das brot vñ weyn darmit zü segnen
oder Consecrieren wie sye es nennen / es kem joch züm
nutz wem es wolt / eben als wer Christo vnserem Her-
zen / der dazü der rechten seins hymmelischen vatters
sitzet vill daran gelegen / das er im brot vñ weyn
möchte wonen / vñ nitt vill meer an dem heyl der
Seelen die er durch das wort im glauben speysen /
vñ durch das eüßerliche essen vñ trincken als

161a.
Durch ein zeychen der welt anzeigen/ vnd kuntschafft
geben allen brüdern vnd schwestern/ das sy sein volck
seyen/ so sollen vs̄ disen worten die Christen mercken/
das des herzen nachmal nichts anders ist/ weder das
Euangelium verkündē/ das Christus sein leib für vns
geben/ vnd sein blüt für vns vergossen hat/ vnd mit
diser predig vnd dē wort des herzen diß eüsserlich zeich
en/ das brot vñ den kelch des herze dabymieffen/ durch
die wort werden sy iren glauben im herzen speysen vñ
Christum im glauben entpfahen/ durch das essen vnd
drincken dem glauben öffentlich kuntschafft geben/ vñ
sol das eüsserlich nym̄er on die wort gebrecht werden/
das gibt auch d̄ befelch Christi/ so er vns dise zwey be
felcht namlich. Zum ersten essen vnd drinckē/ zum an
deren das th̄m̄ zu seiner gedechtniß/ das ist den tod
Christi soll man dabym verkünden loben vnd brysen/ vñ
vnserm hym̄elischen vatter dabey danckbar sein/ sein
barmhertzigkeit erkennen/ das er durch diß leyden vñ
sterben seins süns/ vnser vater worden ist/ zu dem wir
vns alles güts versehen mögen. 3 für kinder ange
nummen hat/ zu erben seins ewigen reychs/ das heyst
den tod Christi verkünden/ so man zu erkennen gibt
was nutz darauß entstanden ist/ wie wir dardurch von
sünden tod vnd hell erlöset alle gnaden/ gaben/ geist
liche güter/ verzyhung der sünd/ frid/ freud/ sicherheit
vnserer gwisne/ vñ den heiligen geist enpfangen/ dise
predig hat vns Christus mit kurtzen worten fürgehals
ten in einer sum̄/ vnd darmit das nachmal ingesetzt
geheiligt heylsam vnd fruchtbar gemacht seiner ges
mein/ das seind aber die wort/ das ist mein leib der für
euch geben wirt/ das ist der kelch meus blüts des neu
wen Testaments. 2c. Dise wort gottes muß man mit

glauben fassen/so werden sy vns Christum zu bringen
vnd zu eygen geben/mit leib/seel/gottheit/mit allen
seinen gnaden/allein seinem verdienst/mit allen fruch-
ten vnd gütern die er erworben hat / hie werden wir er-
kennen vnser sünd vnd ellend das so groß vñ so gewal-
lich war/das der sun gots dafür müß gnüg thun/ das
wir es nit vermöchten mit allen vnsern wercken / noch
kein creatur mit allen iren krefftten / es müß durch den
geschehen der selber auch güte war vñ nit sünden mocht/
so werden wirs on zweyffel nun hinfür auch nit vermö-
gen durch vns selber/es darff sein auch nit / das wir es
erst wolten gedencken hyn zu legen/ es ist schon gesche-
hen durch Christum/also das ein yeder der seiner sünd
ledig sein will/müß sich verlassen vff das gnüg thun dz
durch Christum geschehen ist/ vnd sich des selben an-
nehmen als sins eygenthums/oder er müß ewiglich
verderbē/welcher das erkent der wirt alzeit sein ellend
vor seinen angen haben / vnd im selber nichts zugeben
den sünd vnd schand / hie werden wir auch erkennen
wie groß ist die liebe gnad vnd barmhertzigkeit got-
tes vnser hymelischen vatters gewesen/das er vff lau-
teren gnaden on vnsern verdienst/ da wir noch sündler Ro. v.
vnd seine feynd waren vns sein eingebornen sun ge-
schencket hatt / darmit wir nit verdurben/so wir doch
vns nit mochten helfen/darmit wir ja nit allein der
verdampnuß vnd aller sünden ledig würden/sun-
der allzeit einpfand bey vns hetten seiner vätterlich-
en gnad vñ lieb/ vnd gewiß weren das er vns auch al-
weg erhaltē würd/vff das wir nit widerumb in sein vn-
gnad in sünd vñ verdānuß fielē/vñ darin entlich ver-
durben/welcher das erkent/wirt allein got loben/ erē/ i. Cor. 1.
vnd danckbar sein/vmb sein gnad vff das sich niemād

†

rüm er rüm sich den in dem Herzen.

¶ Disß seind wort die wir bey dem Tackmal müssen
alles gelten lassen/ vnd sy mit hertzen fassen frey lernē
Darauff trotzen/ so vns schon teüfel sünd oder alle übel
auff verzweiffung vnderstünden zu treiben/ dise wort
werden vnser auffenthalt sein vnd frey hyndurch fü
ren/ laß nitt nach/ schrey on vnderlaß im hertzen/ der
leib Christi ist für mich geben/ sein blüt für mich ver
gossen/ es wirt nit vergebens sein müssen/ ob dich be
duncket gott wolt dich auch nit haben vnd sich selber
wider dich setzen/ nim dise wort für dich/ bringe sy für
das vrtail vnd gericht gottes/ nitt das du sy an halß
hencken solt oder in ein briefflin fassen/ aber im glau
ben/ so dir für kumpt wie er dir vngnedig sy/ du wirst
dardurch gots gewaltig werden/ vnd wirst in mö
gen überwinden/ so dich aber auch der teüffel auff dein
eygne werck vnd verdienst wolt vom glauben abreyß
sen/ halt im dise wort für/ der lib Christi ist für mich ge
ben/ es wirt nit vergebens geschē sein/ so mich mein
werck möchten selig machen wer er vergebens gestor
ben/ wolt dich dein fleysch zu bösen begirten vnd vff
boßheit reytzen. Nim dise wort für dich der leib Chri
sti ist für mich geben/ warumb solt ich mich ins teüfels
reych geben/ kumpt dir für/ wie du den sünden nit mö
gest wider steen/ sprich im hertz/ der leib Christi ist für
mich geben er ist min krafft/ wirt mich erhaltē/ wolten
dich falsche lerer überfallen/ oder man wolt dich auff
menschen leer treiben/ der seelen halb/ Sprich/ der leib
Christi ist für mich geben/ sein blüt für mich vergossen
1. Cor. vj ich bin zu tewr erkaufter worden/ das ich erst solt der
menschen knechte werden/ in dem das mein seel berü
ret/ kurtz in einer sum/ du ligest im bett/ du essest oder

Obscuria

drinckest / oder thust was du wollest / du seyest in deis
nem handtwerck / auff dem feld / im wasser / im leben /
im sterben / laß dise wort nymmer auß hertzen / so ent-
pfachst du altag Christum / so du sy in rechtem glaubē
annympst / ob du schon nymmer möchrest zum Nacht-
mal kummen / hastu dise wort im hertzen vnd glaubest
daran so hastu Christum entpfangen vnd genossen /
du bist in im vnd er in dir / das ist das recht niessen / on
welches niemand selig werden mag / wa das nit ist / da
hilfft nit / ja es ist auch schedlich vnd verdamplich / so
du alle tag wol gereüwet vnd gebeycht wie man biß-
her gehandelt hat / das Sacrament entpfyngest / dar-
umb welcher das Nachtmal essen wil / der lüg nur mit
fleyß für sich / das er diser wort woll acht hab / vnd sy
mitt hertzen wol faß / vnd im vil meer laß angelegen
sein / wie er durch die wort im hertzen durch ein glaubē
Christum niesse / weder wie er das zeychē eüsserlich mit
mund nem / den alles was dir nutz durch den eüsserlich
en bruch entsteen sol / müß vs krafft des worts zügeen /
das du mit glaubē fassest. so sech man nun zü / was wir
bißher gehandelt haben / da wir allein mit dem eüsser-
lichen seind vmbgangen / vnser heil vnd gerechtigkeit
dahyn gesetzt / es weren joch die wort wa sy wolten / die
wort müßendts thun warlich die wort Christi / sunst
wirts nichts sein / weder ewige verdammüß / mein wort
spricht Christus seind geist vnd leben / welcher nun wil
das leben der seel haben der müß die wort fassen / das
fleyßch ist nichts nutz / ja warlich wirts nichts nutz sein
der geist werd es den in nutz bringen.

¶ Vß disem allem hoffich / möcht ein einfaltiger christ
der nit zü vil spitz findig sein wolt / auch wol den zänck-
ischem vnd im selb wol darin ein rüwige Consciencz

schöpffen/der yetz by etliche (gott erbarmen) zu vil ernst
lich für genommen wirt / ob der recht natürlich leib Chri
sti im brot des Trachtmals sy / vnd sein natürlich blüt
im wein/ oder ob diß brot vnd wein allein figuren vnd
zeychen seyen des libs vnd blüts Christi/so mans recht
versteet/so wirt kein partz sagen/das der leib Christi
nit da sey/denn es ist ye gewiß wie gesagt ist/das diser
Handel nit sol gebraucht werde on die wort Christi/ vñ
ob du gleich vil mal brot vnd wein für dich nimmst/das
selb woltest essen vñ druncken on dise wort/ darmit
es Christus ingesetzt hat/so wirt doch brot/brot bleibe
vnd wein nichts den wein / so mans aber braucht wie S
herz befohlen hat mit dem wort/glauben/vnd gedecht
niß seines leydens können wir ye nit anders vrteylen/
weder dz eben das ist/wie es die wort fürgebē/ es seind
ye wort gottes/so steet also im Psalter/er spricht/so ge
schichts/er gebüt so steets da/nun lauten die wort also
ernam das brot/vnd danckt vnd brachs/ vnd gabs dē
jüngern vnd sprach/nemmend essend das ist mein leib
der für eüch geben wirt/ desgleichen / er nam den kelch
vnd sprach/druncken alle daruß/diß ist der kelch meus
blüts welches für eüch vnd vil vergossen wirt zu verge
bung der sünd/ dise wort werden nit felen noch yemād
betriegen/ so kan man nichts darzu nichts daruōt thun
man kan sy auch nit anders vßlegen weder die gemein
art der red vnd der handel der da gehandelt wirt erly
den mag/so muß es fürwar daby bleiben/wie die wort
lauten/namlich/das da brot sy (wie es den Paulus auch
nent vñ yederman bekent der da der gschrift verstant
hat) vnd der warhafftig natürlich leib Christi/es muß
ye von dem natürlichen leyb geredt sein das Christus
sagt / der für eüch geben wirt/ es ist ye nit ein figur des

Psalm.
xxxij

Obscurus

leibs für vns gecreütziget worden / sunder der recht na
türlich leib / das geben die wort Christi / das wirt auch
niemand leugnen / aber hierin ligt der span / das erlich
wollen der recht natürlichen leib Christi sy da geystlicher
weyß / das ist allein durch den glauben / das er die seel
spys durchs wort / vñ dise deüten die wort / das ist mein
leib / allein vff den glauben / vñ nit gerad vff das brot /
das er eben solcher fleyschlicher weyß / muß im brot sin /
wie den das brot da ist in seiner eygnen art / dieweil doch
mit eben geredt ist / das brot ist mein leib / vnd er selber
Christus geredt hat das fleisch ist nichts nutz / auch der
artickel des glaubens / der da lut wie Christus sy geen
Hymel gefaren / vnd nun biß ans jüngst gericht zur ge
rechten des vatters sitz / nit erleidē mag / das er solcher
gestalt leiblich vnd fleyschlich herab ins brot kummen
solt / dise lassen das brot ein figur vnd zeychen sein des
leibs Christi / der im glauben gegenwürtig ist / so doch
der gleichen spruch / meer in der gschrifft funden werde
da ein leiblich ding von Christo gesagt wirt / vnd doch
das vnleiblich verstanden / also da er sich ein rebstock
nent / da man in ein felsen nent / vñ dergleichen red /
vñ meynen dise / es wer mit dem wort des herzen wol
zū verant worten / ob mans hie auch der gestalt ließ ge
redt sein / die andern wollen die wort vff das brot deü
ten / dise wollen das der leib Christi nit allein geystlich
durch den glauben zū gegē sy sunder leiblich vnd fleisch
lich auch im brot das also vß krafft des worts so es zum
brot kum / der leib Christi wesentlich da sy / vñ sey da
brot in seiner eygnen art / vñ darzū auch der leib Chri
sti in seiner natürlichen leiblichen art / als ob Christus
mit vß druckte wortē geredt het / das brot ist mein leib /
dise dieweil sy die wort Christi gerad vffs brot deüten /

können sy anders nit reden / es muß ye das wort gots
krafft haben zu würcken das es für gibt / sy geben aber
doch alle krafft vnd den ganzen handel dem wort zu /
dz das brot nit de lib Christi hab als es brot ist / synder
allein als es das wort hat / das auch der leib nit anders
da sy im brot weder wie er im wort ist / darüb nit vō nō
tē das er vō himel herab stig vñ den himel verlaß so er
zum brot kum / wie er darüb auch nit de himel verlassen
muß so er durchs wort das man prediget in die hertzen
der gleubigen kumpt / solcher gestalt sprechen sy / wirt
auch das fleysch nutz sein / namlich das fleysch Christi /
so es durch de geyst des glaubens vß dem wort zu nutz
bracht wirt / nun merckt man was der span sey / so d lyb
Christi nit anders im brot ist weder er im wort ist / muß
es gewißlich solcher gestalt sein wie er dem menschen
dienstlich vñd nutzlich vñd zu seiner selen heil tröst
lich sein mag / das geschicht durch den glauben er ist nit
da darumb das er den bauch fillen wöll / das man in
mit den zenen beyssen soll / das er den leyblichen hun
ger speysen wöll / das denn alles art des brots ist / er ist
auch nit da das man im diene / aber das er den gleubis
gen dienen wöll / vñd das durch den glauben / wir müs
sen ye bekennen / dz das wort gottes krafft hab zu han
delen / alles das es für gibt / vñd namlich dem menschen
en heyl vñd seligkeit zu schaffen / so mans annympt /
verheyst es frid / so kumpt frid / verheyst es freud / so
kumpt freud / verheyst es trost / so kumpt trost / also hie
spricht der herz zu seynen Jüngerem / das ist mein leyb
der für euch geben wirt / so muß es ye eben der selb lib
sein / den wir entpfahen / so wir das brot des Herren
essen vñd die wort im glauben annemmen / nit von
des brots wegen / aber von des geglaubten worts wes

gen/der leib sprich ich/der für vns gelitten hat/also dz
wir durch den glaubē aller ding teylhafftig werdē die
vns Christus durch sin leib vñ blüt erworbe hat/ja auch
sein leib vñ blüt seel vñ gotheit alles vnser eigen wirt.

¶ By disem bescheyd acht ich solt man bleiben/vnd
nit zū vil spitzfindig sein wöllen/so wird man gar bald
eins werdē/man merckt ye wol das nit ein solcher heffz
tiger streyt ist/wie man es möcht achten/darumb nit
von nöten wer/sich des handels so hoch zū befremb
den das die Euangelischen selb in diser sach nit so gar
zusammen stimmen/als ob es solt zū mercklichem nach
theyl des worts vñnd gefeeligkeyt der Seelen reych
en/es ist fast nur ein wort krieg/es wirt dir kein Par
thy sagen/das du nit Christum entpfachst im glaubē/
durchs wort in disem Nachtmal/das ist dir genüg/sy
bekennen ye alle das er da sey/durch das wort vñnd
auß krafft des worts/die glaubigen haben hierin kein
fel oder gefeeligkeit zū besorgen/dann niemandt wirt
in sagen das sy nit den lyb Christi mit allen seinen gna
den vñnd verdiensten im hertzen entpfachen durch dē
glauben/so sy das Nachtmal brauchen mit dem wort
wie es Christus gebraucht vñnd befohlen hat/was aber
den ungläubigē begegne/hat Paulus gnüg angezeygt
das sy das gericht vñ verdammuß essen vñ drinckē vñ
ob sy schon Christū am crütz miteinander gessen hettē/
darüb ligt nit daran was sy dauon haltē/sy haben we
der glauben noch lieb/vnd wöllen doch die kuntschafft
des glaubens vñ Christlichs wesens gniessen/sich auch
des leibs Christi vnd seins verdiensts offentlich annem
men vnd berümen/vñ doch den lib Christi nit entschey
den vō anderer spys/vnd also das brot des herze essen
wie ein suw muscatuß/das heyst unwürdiglich essen

*Qui manducant
indigne peccant*

vnd drincken dise speys vnd dranck/der gleybig wirt
sich auch fürwitziger/ vnnutzer/ fragen nit beladen/ er
wirts bey disem handel lassen bleiben / dz er weyßt vß
dem wort gottes wie Christus im da sy/ im sprich ich zu
nuz vnd zum heyl/ so er im glauben ist/ vnd also das
nachmal nüßt/ by solcher einfalt die da Christlich ist/
so man sich einfaltiglich dem wort gottes vertrauwt/
wirt niemand verfahren/ was darffs deren vnd derglei
chen fragen wa ist der leib in dem brot / ist er in der hos
stij/ darunder/ darob/ darhynder/ darneben/ daruor/
er darff des dings gar nit/ laßts daby bleiben/ er ist da
durchs wort so ichs mit glaubē annim/ das will ich mit
glauben annemen so würd ich nit felen/ wytter ist mit
nit befohlen zü wissen/ bey dē wort wil ich bleiben/ nichts
darzū nichts daruon thün/ dē herzen auch nit sein mey
nung vß meinē frenel wytter ziehen weder ichs durchs
wort erkennen mag / gibt man den dem brot des herze
ettwas zü/ mit reden / das allein dem wort gebürt/ als
so man spricht das Nachmal tröstet die Consciencz/
das brot des herze macht freudig im creütz/ es gibt heil
vnd gnad/ so weyßt er das mans dem brot vnd Nach
mal zü gibt nit als es brot oder eüsserlicher bruch vñ lo
sung ist sundals es das wort hat / dē die ding alle züge
ben werden/ so mans mit glaubē annympt / nit als die
Bäpstler gesagt haben / darumb das mans eüsserlich
ißt vnd drincket/ nein/ aber darumb das mans wort
hat/ vnd dasselb im glauben annympt/ danō sy nichts
gewißt haben / es muß auch nit gedacht werden / das
Christus der gestalt im brot sey/ das er da woll leiblich
befunden angesehen oder angebetet werdē/ das man
muß fragen/ in welchem ort der hostij ist/ mund / naß/
or/ füß/ ang / vnd dergleichen/ wie muß man in bissen

wie gschicklich mit im vñgeen/wie anrüren/kurtz was
man hie in disem brot sieht/schmactt/greyfft/entpfyn
det/das ist alles nit der leib Christi/er ist nur da wie er
im wort ist/er wil im geist vnd warheit angebetet vñ
geert werden/das gschichts durchs wort/darumb müs
stu sein im wort gewar werden vñd erkennen lernen/
nit im essen oder drincken sehen oder greyffen entpfins
den/so solt du dich nun mit solcher eer erbiertung bey
dem Nachtmal des Herren halten/wie bey dem wort *Nota.*
gottes/vnd darffst nit gedenccken/ich müß frylich dar
zü nider knyen/den hüt abziehen/mit henden vnd allē
geberden dermaß halten/wie dan bißher mit besunde
rer vffmerckung gschehen ist/vñ das volck vff vil aber
glaubische vnd abgöttische weisen gewisen/als allein
daran der handel gelegen wer/so mans ins kesslin ge
setzt/vmb tragen/wider vnd für kesselt hat/mit groß
sem bracht vnd herrlichem gschafft/vñ des gots worts
nie dabey einmal gedacht/nit sagt man das darumb/
das man bey disem Nachtmal vnzüchtig/vngeberdig
vnd on alle eer erbiertung sein soll/sunder man sol sich
nit meer vff diß eüsserlich eer erbiertung geben/weder
vff die wort/wie man sy im glauben fassen mög/vñd
sich hüten vor solchem überfluß eüsserlicher eer erbiert
tung/die allein vff eüsserlichen bracht vnd spiegel fecht
ten gesetzt seind/vnd fast darzü dienen/das des worts
geschwigen vñ sein miteinander vergessen wirt/so wir
doch im neuwen Testament nur diener des geysts sein
soltten/kurtz/merck nur das der leib Christi nit anders
im brot ist weder wie er im wort ist/so wirstu in mit her
zen im wort suchen/vnd nit gedenccken wie du reynen
mund habest/das du den mund nur wol weschest dar
mit du den leyb entpfahen solt/das du den bandh let

Haltest darin diser leib geen soll / dz du auch ins bad gā
gest / darnach auch mit vff bloß erden vß speüwest / das
du den selbē tag kein werck thust / das du bsunder spys
den selben tag zum erstē vff das sacrament essest vnd
dergleichē affenspyl vil damit man ist vmbgangē / des
wirstu alles müßig geen / vñ dein sach vff solcher eüsser
lichen ding keins setzē / sunder wie du dich gegē dē wort
gots hieltst in allen geberdē vñ wysen / so du das hörst
verkünden / also wirstu dich hie auch haltē / so wirt nun
diser löblich / heylig / götlich handel / d vß dē wort gots
sein grund hat / den bapstlern ir ful sach keins wegs be
stettigē od verglimpfen sunder ja gwaltiglich vñ stof
fen / das ist gnüg vō dē sacrament des altars wie vnd
wan das ein Christ niessen vnd brauchen soll.

¶ Also hand wir in einer sum / wie ein Christ sein le
ben richtē wirt / zū der eer gottes seins schöpffers durch
sein erlöser Jesum Christum / das wirt kurtzlich in dis
sen dreyen stücken steen. Zum ersten das er in recht ges
schaffnem glauben an got hang. Zum andern in recht
geschaffner lieb sein glauben bewysß gegen seinem nes
ben menschen sein lebenlang / mit allerley freüntschaff
t. vñ wolt hatten wie es sich teglich wirt zū tragen
z. dritten sich frey dem herren zū lob vñ dancē
ins Creütz geb / vñnd dich im befelch mit im zū hande
len / in zū regieren nach allem seinem wolgefallen / vnd
wie im sein creütz von dem herren auffgelegt wirt mit
willen vñnd dancē annehmen / dardurch wirt er teg
lich erfahren / ob sein glaub zū Gott gerecht sy / so er die
bewerung des Creützes erleyden mag / so wir nun von
dem leben geredt haben / wollen wir auch etwas von
dem sterben hören / wie ein Christ sich zum todt vñnd
sterben richten soll.

Die kunst zu sterben ist vñ vilen mit grosser mühe
vñnd arbeit ersucht für geschriben vñnd mit hübschen
worten gelernt wordē / aber leyder alles vergeben wie
yetz vor augen ist / man hat gelernet wol rüwen bychtē
vff applaß brieff für pein vñ schuld absolvieren lassen /
sacrament entpfahen / öl anstrichē / die vngelēister büß
durch testamēt ablösen / ja mit stiftungē mess / jarzyt /
vigilien / almüsen erstattē was man hie versumpt het
damit man vß dē fegfeur ledig wird / man hat ertliche
fragen zamen gelesen vff die der kranck antwortē solt
vnder welchen nit die minst war ob er glaubt was die
christlich kirch glaubt daruff er auch fry vnderwisen ist
zusterbē / wiewol sy doch nit wüste was doch die Christ-
lich kirch sey / ich gschwig dz sy iren glaubē solten gelert
habē / man hat in herfür gelesen aller heiligē verdienst
ja auch dē verdienst christi damit d̄ sach deßbaß geholf
fen wird / aber nit ein mal gedacht des glaubens / dar-
durch dz blüt christi ir eigē möcht werdē / man hat erfür
zogē dē schatz d̄ kirchē alle güte werck vñ hohe v̄dienst /
ja auch alles leidē des kranckē / aller klöster leüt vñ der
gantzē geistligkeit / ja auch des bychtuatters gebet ver-
dienst leyden vñd güte werck / ach des grossen jammers /
das d̄ groß jarmarck sol vergebenē / nun kan es ye
nichts wert sein / ja es müß ein vnnutzer w̄ sein / d̄ zu
bodē fallē müß / den̄ der hymelisch vatter hat in nit vff
gericht / was aber der vater nit gepflantz hat / dz müß Mat. xv
vffgerottet werden / vñd der buw der nit vff dē felsē
Christū gebawen ist mag kein anstoß erleiden / nun ist
hie noch nie des einigē herzen mitlers vñd erlösers chri-
sti Jesu vñ des rechten glaubens dardurch der kranck
vff disen felsē möcht erbuwen werden gedacht wordē
denn was hilfft es das mir vil mal das leyden Christi

erfür gezogen wirt / so mir nit auch ein weg angezeygt
dardurch das selb leyden mein eygen werden mag dar
mit ich mich sein frey trösten mög / darumb wer vō ster
ben nutzlich handeln wil / vñnd die leüt lernen sich zum
todt bereitten / müß die leer des glaubens für sich nem
men.

Esai.

xxxij.

Rom. j.

Joh. vj.

¶ Des glaubens art ist / das er freüdig mütig vñnd
sicher macht im leben vñnd sterben / sein werck ist lebens
dig machen vñnd nit tödten / welcher nun im glauben
wandelt der wirt nit sterben / sunder ewiglich leben / ich
sag nit vom natürlichen todt / das er den nit werd ent
pfinden vñnd also ewiglich leben / aber von der krafft
des tods vñnd von dem leben der seelen / die durch den
glauben auch mittel im sterben so lebhaftig / so gesund
vñnd frisch ist / das die krafft des tods verhyndert ge
schwicht / ja gar zu boden gestossen vñnd vnentpfintlich
werden müß / das also der todt krafftloß nichts wirt
vermögen weder am leib noch an der seel des gläubigē
mit allem seinem würgen erschrecken greüwel mit als
lem leidigen gespenst damit er in her fōrt / es wirt alles
an den gläubigen nit gelangē / er wirt in allem solchem
über fall nit erschrecken sunder frölich tröstlich / sicher
sein so er weyßt / das der todt im nit ein vndergang sein
mag nit ein sterben / aber ein ingang zum besseren les
ben sein müß / durch des glaubens krafft in welchem er
lebt / den der spruch müß war bleiben / der gerecht lebt
vß dē glauben / so lang der glaub in dir weret / so lang
wirstu gwislich müssen leben vñnd nit sterben vñnd das
geschicht alles vß krafft des worts gottes / daruff dein
glaub erbauwet vñnd gsetzt ist / das selb wort tregt den
gläubigen hindurch / den wie ein kind in dem leib seiner
mütter / also wirt der gläubig getragen erhalten bes

Rom. j.

Esai.

xlvi.

schirmt vnd ernert im wort / darumb spricht der Herr
Joh. viij. welcher mein wort wirt halten wirt den tod
nimmer ewiglich sehen das muß man weyter erklaren.
¶ Wir haben anfenglich gehört wie ein rechter glaub
gegen gott stand / Namlich also / das er sich frey vff in
wagt in alle seine händel vnd sachen / sein thün vnd
lon sein leben vnd sterben zusetzt vß krafft des worts /
daruß er erkent hat das gott ein schöpffer vnd Herr ist
aller creaturen / das in seinem gwalt alle ding stondt /
das er vor allen dingen / mit allen dingen / in allen din-
den / vnd nach allen dingen ist vnd sein wirt ewiglich /
wa nun dise erkantniß durch den glauben in eins men-
schen hertzen ist / wie kan diser mensch mit sich mit einan-
der disem seinem got vnd Herren ergeben er weyßt wie
er in vnd alle creaturen geschaffen hat / das er auch in
vnd alle creaturen / erneren / regieren / erhalten wirt /
ja also das auch nit ein herlin von seinem haupt fallen
wirt on den willen seines hymmelischen vatters / diser
mensch wirt freylich freüdig sein in allem leyden vnd Mat. x.
trübsal / so er weyßt das er in seiner eignen hand / nit in
eins ja aller menschen schirm vnd verwaltung sunder
in der hand seins schöpffers bsteen wirt / wie er sich nun
gott in festem glauben ergibt vnd vertritt in allem sei-
nē leben / in allen züfellen vnd weyßt er nichts von im
selber / kan nit überschlagen wie im alle ding werdē ge-
ratten oder mißratten wie er vß disem handel vß diser
oder jener not / auß disem oder anderm leyden errettet
werd / ob es im züuerderben oder genesen geraten wer-
de / er hat aber in rechtem glauben ein solchs vertrau-
wen vnd züuersicht zü Got der in selber vnd alle sein
leben in seinem gewalt vnd seinen henden füret / er
werd es alles in zü gutem lassen abgeen / daruff waget

er frey alle sachen / so er vermerckt dz er das wort gots
vor im hat / vnd briefft in seinem handel den willen
gots / wie nun diser mensch in allen seinen sachen seins
lebens in der fünsternuß wandelt seinenthalb / also zu
redē / den er weyßt ye weder sein vßgang oder jngang /
aber des glaubens halb wandelt er in fast hellem liech
te / denn er ist gewiß vnd sicher das Gott den handel
seines lebens fürte / also wandelt auch diser mensch in
seinem sterben / das er wol seines natürlichē verstant
halb in die fünsternuß vnd abgrundt fart / so yetz sein
natur vnd vernunft möchten fürgeben / hie wirt es
gar mitt dir auß sein / nun wirt es vmb dich geschehen
sein / da wir kein leben meer sin / es wirt mit dir / wie mit
einem sych / das mit dem leyblichen natürlichē todt
gar zerget (wie den Gott erbarmt am tag ligt das
ettlich auß gots lesterlichem vngleubigen hertzen / mit
der gleichen Worten freuelen / Gott wirt ir richter sein)
aber des glaubens halb / ist es gar vill anders in jm /
er weyßt auß dem glauben das er seynem Gott vnd
schöpffer befolen ist / er sterb oder lebe / das er in seinem
schirm in seiner hand bleiben wirt / vnd darauß nit
fallen / also wenig als das wort verfallen vnd zergeen
mag / das Gott geredt hat / auff welches er sein glaubē
gegründet hat / also wenig mag er auch verfallen auß
der handt Gottes / so weyßt er nun wiewol sein natur
möchte beduncken / er müßt yetz schon gar vnder geen
vnd kan im weder rat noch trost zu sagen / ja sy weyßt
nit wakinuß wie es dort kocht sy / wakin er fallen werd
er weyßt sprich ich vß dem glauben / das doch die hand
gots vō oben herab sein wart / die wirt in gwißlich ent
pfahē vñ erhalten / das er ja nit allein nit vndergang /
od verderb / sund zum lebē ja zu besserē lebē vñ grösserē

eeren erhaben werd / also felt er zwar vñnd verdirbet
ja im selber vñnd nach seinem duncken / aber gott dem
herren vñnd vor Gott seinem schöpffer wirt er erhal-
ten / vñnd facht erst an vñnd ffgeen vñnd recht geschaffen le-
ben / wa nun die stund des todts erbey kumpt / wirt ein
Christ meer gedenccken des künfftigen lebens vñnd herz-
lichen vñnd erstentnis deren er gewiß ist / weder des todts
vñnd gegenwertigen sterbens.

¶ Das nun diese krafft des glaubens by den gläubigē
vñnd gieng vñnd des todts krafft vñnd der gieng hat vñnd vn-
ser hñmlischer vatter Christū Jesum sein eingebornen
sun geschenckt zū empfang solches seins götliche schir-
mes / lieb vñnd trew gegen vñnd / welcher darüb kumen ist /
das er durch den tod die macht nem dem der des todts
gwalt hat / das ist dem teuffel / vñnd erlöset die so durch
forcht des todts in ganzē lebē pflichtig warē der knecht Heb. ij.
schafft / ein Christ wirt ye müssen gefreyet sein vñnd aller
knechtschafft / vñnd ein freyer lustiger williger diener got-
tes / bereyt in all sein wolgefallen / wa aber forcht des
todts ist / mag das hertz noch nit gericht sin vñnd alles göt-
lich wolgefallē / so man doch weyß das diß der gemein-
weg ist nach dem fall (den von der sünd wegen hat der Ro. v.
mensch auff sich vñnd das gantz menschlich geschlecht
geladen ein mal zū sterben) dardurch Gott will vnser
heil vñnd erlösung volkumlich schaffen / vñnd seine herzig-
keit vñnd güte vñnd ewiglich geniessen lassen / darüb hat
auch Christus sich selbs dē gsatz vñnd der worffē / die sünd Gal. ij.
vñnd sich genumen / dem teuffel begegnet / den tod erlittē
das er die ding alle zū boden stieß / das sy dem gläubigē
gen alle müsten vñnd der füßen ligen vñnd wider in
nichts vermögē / darumb spricht er auch / seyt getröst ich Joh. xvj.
hab die welt überwunden vñnd beüt dem tod trotz vñnd i. Corin. xv.

spricht im ha ha/tod wa ist dein stachel. Hel wa ist din
syg. er hört warlich alle krafft des tods ja alles das da
todt heyst überwunden / es sy der Consciencz schreck d
sünden halbe/ es sy der ewig todt oder sy grausamkeit
des natürlichen tods / das nun ein Christ in seinem le-
ben vnd sterben/so er durch den glauben vff Christum
sicht/weder gsatz/noch sünd/noch tod/noch tüfel/noch
Hell entsitzen wirt/den er ist von disem allem durch sin
Jo. viij. Christu frey worden/so etlich der sun frey macht spricht
Christus/so wert ir recht fry sein/es wirt auch also vñ
ein Christe steen/das im die ding alle so im vorhin fast
erschrocklich vnd ja auch vnydlich waren/seer lieblich
vnd anmützig werden/vnd alle vff ein hauffen / müs-
sen sy im dienen zu freuden/zü trost/zü sicherheit/zü sei-
nem heil vñ ewiger seligkeit/ das er nun nit allein wirt
gern sterben/so er merckt das die zeyt hie ist/ sunder er
wirt auch des tods mit freuden erwarten/ vñ wie Chri-
Luce. stus spricht/so andere menschen eindorren vor grossen
xxj. trang / vnd schrecken des jüngsten tags oder sterbens
wirt er durch Christum gesterckt vñnd getröst / das er
sein haupt wirt auff heben / den er weyßt das sein erlö-
sung erbey kumpt / er soll yetz von allen trübsal/ allem
leyden von allen sünden / von allen anfechtungen des
teuffels des fleysches der welt ledig werden / vñnd mit
Christo / seinem hymelischen vatter fürbracht werden
zu entpfahen den segen in der schoß Abrahe des er hie
in rechtem glaubē erwartet hat/es wirt auch ein Chris-
sten gar wenig anfechten/ob er ins hymelreych oder in
die hell faren werd/wa Gott mit im hyn wöll / er wirt
das alles seinem gott vñnd schöpffer/ der in durch Jes-
sum Christum erlöset vnd von dem teüfel erkaufft hat
ergeben / den wirt er dafür sorgen lassen/ er wirt im

mit felen/ das wort in welchem er steet in welche er auch
hyn fert wirt mit vndergeen/ es wirt in tragen dahyn
es in erbauwer hat/ nichts ist von nöten weder acht ha
ben/ wie wir im wort bestanden durch den glaubē/ das
wort wirt woll sein statt finden/ vnd wa das wort sein
wirt/ werden wir auch sein müssen/ darumb spricht der
Herz/ die seind selig/ die das gots wort hören vnd das
selb behalten/ seind wir selig in dē so wir das gots wort
behalten/ so laßt vns nun Gott bitten/ das wir vom
wort nit abwichen/ haben wir das wort/ so wirt vns ge
wislich gott dardurch erkant werden/ das wollen wir
meer wissen/ so doch Christus abermal spricht/ das ist
das ewig leben das sy dich allein waren got erkennen/
vñ den du gesant hast Jesum Christū/ darumb heyst
vns auch got durch Hieremiam/ wir sollen vns nichts
anders rümen/ weder das wir in kennen/ steets nun al
les hierin so solt man auch das alles anligen vñ trach
ten hieher wenden/ vñ nit mit fürwitzigen fragen vñ
geen/ wie es dort vñ vns oder andere steen werd/ was
Gott gebüren werd mitt den seelen der abgestorbenen
zu handeln/ vnd dergleychen/ des wir von Gott kein
befelch haben/ aber das ist die art menschlichs fürwitz/
das wir vns gemeynlich vill bekümen mit dem das
vnnützlich ist/ vnd des nutzen vnd nörrigen gar ver
gessen/ wa aber ein mensch wer/ dem sein sterben ange
legen wer/ wird velleicht solchs fürwitzs wol vergessen
es thünd gemeinlich solche fürwitzige fragen nur die
menschen denen vil meer anligt wie sy für gelert vnd
Euangelisch geachtet werden/ weder wie sy Gott lob
lich durchs Euangelium mögen leben vnd sterben/ vß
disem hand wir nun wie vnd warumb der glaub auff
das heylig gots wort/ alle forcht des todts vß lesch vñ

Jo. xvij.

Luc. xi.

Jo. xvij.

Hie. ix.

mach frölich sterben / namlich durch Christum / dar-
umb das diser Christus den todt vnd alle sein krafft
überwunden hatt für vns / ja für alle die sich in ver-
trauwen / vnd ist darzu / vom vatter vns zum pfand
gesetzt / darbey wir gewiß vnd sicher syen / seins schir-
mes / seiner sorg / seiner lieb vnd trew / wir syen noch im
leben oder im sterben / so hör nun was die krafft des
worts Gottes sy / in disem handel / vnd hör das wort
von im selbs ja Christum Ihesum / der das ewig wort
seines Himmelschen vatters ist / vnd für vns armen
sünder fleysch worden / hör zu was er spricht von im sel-
ber / das du wiffest wie du dich auff in vnd auff das
wort Gottes verlassen sollest vnd mögest zu der zeyt
deines sterbens.

¶ Ein tröstlich wort Christi hand wir. Jo. v. warlich
warlich ich sag euch welcher min wort hört / vñ glaube
dem der mich gesant hat / der hat das ewig leben vnd
kampt nit in das gericht / sunder er ist vom tod zum le-
ben hindurch drungē / vß disem wort muß ye ein Christ
getröst werden / so er merckt das Christus nit sein eigē
oder besunder ampt füret / sunder das ampt so in von
seinem Himmelschen vatter befohlen ist / namlich durch
sein wort den glauben vff got zu pflanzen / er sucht nit
sein eygne eer sunder die eer seins Hymelschen vatters
der handel betrifft die gottheit / denn allein Gott hat
die sünd zu verzyhen vñ selig zu machen / darumb für
vns allzeyt Christus durch sein wort vnd leben / dahyn
das wir den vatter lernen kennen / das wir alle eer des
heyls vnd seligkeit Gott geben / vnd nit dem mensch
en / das wirt ein glenbigen gewißlich grossen trost ge-
ben / so er hört was liebe gnad vnd gunst die göttlich
Maieſtet gegen in tregt / das der vatter seinem einge

bormen sun befech geben hat/sein gnad vnd lieb züner
künden vñ anzübierten/denen so disen Christum wer
den hören vnd durch in zum glauben treten / es geet ye
wol vff einander/zum erstē das wort Christi hören/ zum
andn vß disem wort/des glaubens bericht /ja auch ene
pfenglich werden/ der sich vff gott versicht vñ verlast
der ein schöpffer vñ herz ist aller creaturē vor allen din
gē/ mit allē dingen/in allē dingen / nach allen dingen/
zum dritten folgt heruß das ewig leben/ wie kan d das
ewig leben nit haben/der doch got den vatter vnd Jes
sum Christū kent / wie vor gehört ist/das den gwislich
vß dem glauben herkumt/zum vierden/er kumt nit
in das gericht/ er darff nit erschrecken/ niemandt wirt
vrtail fellen weder das wort/so hat er das wort ange
nummen/er ist dardurch zum glauben kummen/vnnd
darumb ein kind Gottes worden/welcher nun ein kind
Gottes vnnd im glauben ist / der wirt nit gericht / die
vrsach kumt hernach / darumb das er vom todt zum
leben hindurch drungē ist/das ist/ er hat den todt über
kummen vnnd überwunden / er ist im kein todt gewes
sen / aber ein ingang zü ein besseren leben / ja ein mits
tel/dardurch er auß allem übel in alles gūts/ vß allem
kummer / ellendt / leyden / sünden / auß dem stadt der
anfechtunge / auß aller vntrauw vnnd vnfriden / zü
aller freud / trost/ ergetzligkeyt/ gerechtigkeit/rüwe/
frid/ wol leben vnnd seligkeit kummen ist/ er ist schon
spricht er hyndurch drungen / so er noch in disem leben
ist / wer wolt doch hye nit frölich seyn / so er im
glauben steet / vnnd höret das er yetz (wiewol er noch
lebet leybs halbe / in disem ellendt / dennoch der
seele halbe) im ewigen leben ist durch den glauben /
vnnd der todt mag in nit heraus heben. Er wirt

Joh. xij.

nichts an jm vermögen / muß in also bleibē lon wie er
i. Jo. iij in findet / den der in vns ist / spricht Johannes / ist ster-
cker weder der in der welt ist / muß nun der tod dē glen-
bigen also bleiben lon nach den wortē Christi / wa seind
den vnser Henckers knecht die vns das fegfeur anges-
zünt haben / da sye nit ein büchstaben vmb haben / wa
seind die den sterbendē ermant haben sich erst am todt
bett vß dem fegfeur zū erlösen / damit sy die armen see-
len am glauben verhindert / verwürt vnd also zū ver-
zweiffelung geführt haben / des darffst du dich frey auff
Gott versehen / bistu im glauben vnd verscheydest als
so / so bistu gleich in der schoß Abrahe / vnd in dem segē
Gottes / wie du hie geglaubt hast also nimstu es in / es
wirt ja nit einander an dein statt dort hyn kumen / der
nit gläubig sy / so wirt auch Gott nicht weyters vnd
anders mit dir handelen so du gestirbst / vnd dich erst
nach deinem todt in ein stand des vnglaubens setzen /
sunder eben du selbs / der da hie geglaubt hast / vñ mit
dem selben wort vff welches du hie dein glauben gsetzt
hast / wirst dort erscheynē / mag nun das wort geendert
werden / mag es felen / mag es in ein zweyffel gsetzt vor
Gott der es geredt hatt / vnd die ewig warheit ist / so
wirstu auch mögen verirren / felen / verwisen werden
vnd verfahren / die sach ist nit dein / es steet auch nit zū
dir / aber des worts ist die krafft vnd zū im steets alles
das muß bestan ewiglich.

¶ Noch ein trostlich wort redt Jesus. Johannis. vi.
Ich bin die vfferstentnis vñ das leben / welcher in mich
glaubt ist er schon todt / so wirt er leben / vnd welcher
lebt / vnd in mich glaubt der wirt nimer ewiglich ster-
ben / diß wort mag nit felen Jesus ist die vffersteung
vnd das leben dē der da glaubt / so muß ye der gläubig

so er stirbt/in das leben vnd in die vffersteung künen/
als ob er hie noch nit das recht leben erfare het/ sunder
erst durch den todt dahyn künmen / das er (wiewol in
bedunckt er müst vndergeen) erst vfferstünd zü rechts
geschaffnem vnd besserem leben / es ligt aber alles am
glaubē / welcher in mich glaubt spricht er / dem wird ich
ein vfferstentniß vnd leben sein / er soll im nit lon grau
sen / ist er gestorben / so wirt er dennoch leben der glaub
in welchem er stirbt / ja das wort vnd ich selber vff wels
chem er sein sterbē frey wagt / wirt in nit im todt lassen
lebt er im glauben / so wirt er seiner seel halb nimer ster
ben / kein schrecken / kein grausamkeit des tods keins ge
richts innen werdē / ist er den schon gestorben leibs halb
so kan er doch nit im tod bleiben er müß widerumb vff
steen auch leibs halb vnd ewiglich leben / das vermag
der glaub vff Christum in welchem er hynfert / in disen
reden hat ye Christus selber der da ist das ewig wort /
des vatters durch welches alle creaturē zum ersten ges
chaffen vnd nach dem fall widerbracht seind / klarlich
vß gedruckt / was die krafft des worts sy / so es mit glau
ben gfaßt wirt / noch hat er dē handel baß vff gedeckt
vnd mercklicher angezeygt die krafft des worts / nit al
lein mit reden sunder auch mit dē werck / so er auch mit
ein einigen wort / die todten vfferweckt vnd widerüb
zum leben bracht hat / mit dem einigen wort / jüngling
ich sag dir stand vff gab er der witwen iren cynigē sun
widerumb lebendig mit dem wort Lazare kün herfür
macht er den viertetigen todtē widerumb lebendig / er
sprach zü der Tochter des obersten der schul / meydlin
ich sag dir stand vff / vnd als bald stund sy vff vnd wan
delt / die vor tod war / wer wil nun zweyfflen oder verza
gē / so er das wort gots hat das so gwaltig ist das auch

Lu. vñ.
Joh. xi.
Mar. v.

die todtē so sy es hōrē müssen widerüb lebendig werdē.
Psal. iij. ¶ Das ist auch das der Propheet David den tod ein
schlaff nent vnd nit ein todt / so er in der person Christi
spricht ich lag vñ schlieff / vnd bin erwacht / den der Herz
erhielt mich / ist der tod Christi ein schlaff gewesen vnd
nit ein todt / so ist gwislich auch der tod in allen glenbi-
gen nur ein schlaff vß der krafft Christi vñ syns worts /
denn das hat er erworben durch sein sterben / das der
todt nun hynfür den glenbigen nit ein todt / sunder ein
schlaff sein solt / wie er auch selb sprach von der dochter
des obersten / sy ist nit todt / sy schlafft / vnd vō Lazaro
zū seinē jünger / Lazarus vnser freünd schlafft / also
Act. viij
i. Thes.
iiij. nennēt auch die Apostel vñ Paulus dē tod / nit ein todt /
so sy vō sterbē der glenbigē reden sunder ein schlaff / ist
nun der todt dem glenbigen nur ein schlaff / dardurch
er einzeyt lang rüwet / vnd zū besserem leben vffersteen
wirt / so wirt sich ye niemand des todts beklagen / sun-
der wie einer d müd ist mit grossen anmüt des schlafs
begert / also der da müd ist in dem stryt wider die sünd
vnd vor grossen leyden vnd anfechtung / wirt diser
rüw begeren / vñ wie der da schlaffen liget gewiß ist / al-
so das er sich ye versicht er werd widerüb erwachen vō
schlaff / vnd nit im schlaff bleiben / also der da im glau-
ben stirbet / ist gewiß vnd sicher er werd widerumb er-
steen / vnd nit im todt bleyben / wie auch der der ges-
chlaffen hat frischer / leblicher / vnd müttiger ist nach
der rüw / also der glenbig wirt leblicher / freyer / mütti-
ger / vnd frölicher werden / nach disem zeytlichen vnd
leiblichen tod / den es ist yetz hyn alle traurigkeit jamer
schmertz / arbeit / vnglück / blödigkeit / vnd vorhanden
alles glück / freud / vnd seligkeit ewiglich / so ist nun vß
disen dingen gwis / das der tod dē glenbigē nit ein todt

sunder ein schlaff vnd das grab im kein grab / sunder
ein lieblich schlaff bet sein wirt.

¶ Disß alles ist nun gsagt nur vō dem glenbigen dē
wirt der todt dermaß ein frōlicher gast sein vnd wie
es der natur gar erschrocklich / das der tod dem ganzē
menschliche gschlecht von der sünd wegen ist vffgelegt
worden / also ist nichts das den glenbigen meer erfreu
wet / weder das er weißt das der tod ein mittel vñ weg
sein soll dadurch er zū got kumpt / vñ im erst recht vnd
volkūmlich dienē mög / das auch d̄ tod nit meer ein tod
sunder ein schlaff sein müß / vnd das vß krafft der vffer
stentniß Christi / so ist nun ein glenbigen kein lieblich
er bortschafft / weder so er hört das der todt vns durch
Christū überwundē sy / dz er nit allein nit meer ein tod
sein mög / sunder auch ein arzh̄y / ein fürderniß / ein ge
hilff zū besserē leben wordē / weder wir hie gehept hetē /
dise bortschafft wirt vns verkündt / so wir hören von der
vfferstentniß Christi predigē / wie er den todt die sünd
hell gsatz vnd teüfel alles überwunden / vñ ir aller herz
wordē sy / vñ vns disen sig gschenckt hab / darūb spricht
der heilig geist durch sant Paulū. 1. Cor. xv. glich wie sy
in Adam alle sterben / also werden sy in Christo alle leb
endig gmacht werdē / das ist die krafft der vfferstent
niß Christi / dz wir alle mit im vfferstandē vñ lebendig
gmacht seind / so wir vns vff sein vfferstentniß verlas
sen vñ vertröstē / das gibt vns abermal Paulus wyter
zū versteeen zū Thess. so wir glaubē das Jesus gestor
ben vñ vfferstandē ist so wirt got auch die da entschlaf
fen seind durch Jesum mit im fürē / das ist ye gnüg ge
sagt die da entschlafe durch Jesum das ist die da ster
ben im glaubē vff Jesū / die ir sterbē fry vffiren Jesum
Christū wagē / der vō den todten vß krafft des vatters

i. Thes.

iiij.

erstanden ist vñnd vns durch sein todt den todt über-
 wundē hat vñ mit im erheben wirt / ja nun schon erha-
 ben hat / das wir des tods meyster vñd herr seind / auch
 der vfferstentnis vñd ewigs lebens / wie wir hie durch
 den glauben entpfunden gwiß seind / das wir sein mitt
 gwißer zūuersicht / erwarten / zūbesitzen vñd in zūnem-
 men an leib vñd seel ewiglich / ich sprich ja den glenbi-
 gen wirt ir todt so lieblich vñd frölich sein / wie den der
 Psalm. Propheer sagt / wie thewt vor dem angesicht des herze
 cxvj. ist der todt seiner heiligen / wirt er vor dem herzen köst-
 lich sein / so wirt er gwißlich auch men anmüttig / Holt
 selig vñd lieblich sein / durch den glauben / wie aber der
 Psalm. Propheer nit verschwigen / vñd spricht / der todt der got
 xxxij. losen ist fast böß / was wolt doch den tod lieblich mach-
 en / wa der glaub nit ist / sy wissent von keinem andern
 trost / von keinem anderen leben / von keinen anderen
 eren weder wie es in diser welt ist / so sy nun mercken dz
 es nun will vß sein / so verzagen sy / sy erzittern / sy verz-
 zweyfflen / vñd in einer sum / des vngleubigen eer / rüm
 vñ gut leben / hat mit irem tod ein end / ich sahe spricht
 Psalm. der Propheer ein gotlosen erhebt vñnd grünen / wie ein
 xxxvij. grünen lorberbaum / vñ sich ich gieng für über da was
 er nimer da / ich fragt im nach vñd man fand sein statt
 nime / aber des gleubigen eer / rüm / gut leben vñd herz-
 ligkeit geet erst in seinem tod an / wie es den mit Chris-
 sto auch gangen ist / von dē Esaias sagt vñd sein rüm
 Esaie. xij. das ist sein todt sein grab / wirt herzlich werden vñd er
 selb Christus spricht zū dē jüngern / müßt nit Christus
 lyden / vñd also in sein herzigkeit geen / vñd sant Paul
 Luce. ir seind gestorben vñnd eüwer leben ist verborzen mit
 xxij. Christo in Gott / wañ aber Christus eüwer leben sich
 Col. ij.

offenbaren wirt / den werden ir auch offenbar werden
mit jm / in der herzigkeit / so ist's nun gewis das mit dē
leibliche tod des glaubigen auch hyn geet alles sein vn
glück / schmach / schand / leyden / darin er auff erden vor
der welt gewesen ist / vnd anfaht alles glück / heyl eer
herzigkeit / vnd seligkeit / darindan sein rechtgeschafft
fen lebē steet / das alles hie vor der welt verbor: gē was.

¶ Vß disem allen hat man wol zū versteen / wa hyn
eins Christen menschen leben / so lang er vff disem erdt
rich lebt gericht soll werdē / nämlich da hyn / das er lern
frölich sterben / vnd des tods mit freuden / mitt vners
schrocknem / vnuerzagtem / sicherm / gewissen zū erwar
ten / das geschicht gewislich so man begert vnder Gott
zū leben / den sünden abzusterben / sein eignen willen in
den willen gottes zū richten / den alten Adam zū tödtē
vnd den neüwen zū erweckē / wa dise ding im schwanck
daher gend darindenn ein recht Christlich leben steet /
wirt man gar bald erfahren / das es mit freyem gemüt
vnd geyst on alles widerfechten / on mühe vnd angst
ja auch mit aller gröster mühe vñ arbeit / die den mens
schen vff erdē möglich ist / nit wirt möglich sein / so lang Ro. viij.
wir noch des fleyschs vnd blüts nit gar ab seind / dar viij.
umb ein Christ / on zweyffel begeren wirt das er des ley
digen anhangs möcht ein mal ledig werdē / vff das die
eer Gots durch in vnuerhyndert volkumlich geschafft
wirde / darumb hat vns Christus also gelernt zum vat
ter betten / zükum vns dein reich / dein will geschee / das
reich des himmelischen vatters ist / das wir mit leib vñ
seel im geyst vnd warheit jm dienen mögen / vnd in
allen sachen nach seinem willen auff das volkummeß
mitt lust vnd freuden vnuerhyndert leben / das ges
schicht nit ee weder so wir diser bürden des natürliche

leibs abkummen/das nun das vnser begeren sein soll/
so lang wir hie lebē/bewysset auch das zeichē des tauuffs/
Dz wir alle am anfang/so wir in das christlich lebē wöl-
len intretten/an vns nemen/das selb zeychen der was-
ser tauuff/gibt kuntschafft das dise meynung in vns sy/
nämlich/wie Christus Jesus gestorben sy vnnnd durch
sein todt den alten Adam mit allen sünden vnnnd be-
girden getödtet vnnnd begraben (also das er allen glei-
bigen nit meer vff wachsen vnnnd ersteen soll/das er sy an-
jrem heyl nit meer hyndern sol/aber ein neüwē mensch-
en vfferweckt da er erstanden ist/der mitt leib vnnnd seel
nach allem willen Gottes zügericht ist / vnnnd on alles
widerfechten geneyget mitt lust vnnnd freüden vnder
got seinem schöpffer zü leben) das wir auch vnser leben
lang dahyn wöllen fechten vnnnd trachten das wir des
alten Adams blüts vnnnd fleyschs/mit allen seinen be-
girden abkummen / vnnnd gleichförmig werden dem neü-
wen Adam das ist dem vfferstandnē Christo / der yetz
ein herz ist/über sünd/hell/teüffel / vnnnd alles böß ges-
spenst das wir auch solcher gstatl neüwer mensche wer-
dē/die nach got gschaffen vñ zügericht syen/in rechtge-
Eph. iiii schaffner heiligkeit vñ gerechtigkeit dz trachtē vñ fecht-
tē wirt nun vnser lebenlang werē/ aber nit zü seinē end-
kummen vnnnd nimer erlangen das es begert hat/biß das
der tod erby küpt/ der vns des leibs vñ aller sündē vol-
kumlich wirt abhelffen/ darüb wirt ein christ gern ster-
ben vñ mit gantzē hertzen vñ grossen freüden den todt
annemen/der jm zü solchē grossen schatz vñ herlichem
leben ein mitler vñ artzny ist/ das hat man alles durch
sant Paul. Ro. vj. wie soltē wir in sündē wöllen leben d
wir abgestorbē seind / wist ir nit das alle die wir in Jes-
sum christü getaufft sind vff sintod getaufft/ so sind wir

ye mit im begraben durch die tauß in den todt/vff das
gleich wie Christus ist vfferweckt von den todtē durch
die herzigkeit des vatters / also sollen auch wir in ei-
nem neuwen leben wandlen/ Hie setze wir ye klar gnüg/
das der nit ein Christ ist/ der nit gern stirbet vñnd mit
freüden des todts erwartet / denn er thüt nit gnüg
seinem nammen/ er ist darumb ein Christ genent vñd
getenfft das er dem alten Adam teglich soll absterben
vñnd darnach fechten/ das er sein gar ab kum/ vñd der
neu Adam das ist Christus in jm erwecket werde / so
nun er weyßt / das solches volkumlich nit sein mag er
werd den durch den natürlichen leibliche tod des leibs
der sünden ledig/ vñd sich noch gegen dem todt so übel
abschewlich vñd forchtsam erzeigt/ muß gwislich noch
nit die recht art Christlich's gemüts in jm sein.

¶ Daruß merckt man wol wie ein christ geart sol sein/
vñ welcher sich recht mög rümē das er ein christ sy/ nun
wirt man hie zu nit kumen weder durch gots wort/ wie
am anfang gehört ist/ darüb nichts meer vñ nöten ein
Christen/ weder sich im wort gots zu üben/ daruß den
glauben fassen vñd ein sichere züuersicht zu gott über-
kumen/ sich frey lernen vff gott zu wagen im leben vñd
sterben / daruß lernt man gern vñnd recht sterben so
merckt man auch heruß wol/ was zu handlen sy vñder
Christen leuten/ so pestilenz oder sterben infallen / ob
es auch dem glauben vñ brüderlicher lieb gemess sy / so
man den sterben vñdersteet zu fliehen / dem doch nie-
mandt entrinnen mag/ eben als stünd es nit zu Gott
der ein yeden menschen sein zeyt bestymmet hatt / die
wirt er warlich nit über geen/ er wirt sich vor Gott nit
mögen verbergen/ es seind gwisse zegchen eins vnglen-
bigen gmüts das nit alle ding got vertraut/ er werds

mit im Handeln zu seinem Heyl / es gerat zu leben oder
zu sterben / er weyßt vnd hats von ewigkeit angeschlas
gē / weñ / wie / wa / an was krankheit / durch was zufall
du sterben solt das wirstu nit mögē hindern / das man
aber mit artzney vnderstand dē krankē zu hilff zu kum
men / ist nit vnchristlich / sunder dem glauben vnd der
lieb gemess / doch also das man die artzney bruch als ein
mittel / dardurch gott sein willen Handeln werd / vnd
die sach doch gott / als dem rechtē artzet gar heim stell /
den was dem glauben gmesß vnd nit wider die lieb ist /
soll man mit gutem gwissen brauchen damit man got
nit versuch / als das man die geschöpffte gottes kreüter
vnd anders nach ir krafft braucht / dem menschen zu
gutem / ist die recht art irer schöpfung / den zu des men
schen dienst seind sy alle geschaffen wordē / den sterbent
aber fliehen wirt gar kümmerlich mögen sin / on lezūg
des glaubens vnd brüderlicher lieb / das wirt ein yeder
by im selbs wol entpfinden / so er nach dem geyst vnd
nit nach dē alten Adam vrteylen wirt / es ist ye die zeyt
des sterbens ein mittel / dardurch dein glaub mag ge
übt vnd gemert / dein fleisch gedempt vnd der geyst
krefziger werden / es ist auch die zeyt / so du aller meyst
den brüdern dienen magst / der seel vnd des leibs halb /
magst den du dich von men thün / sy fliehen vñ scheüßē
mit guter gwisne / wil ich gern hören / die artzney / nach
natürlicher art zu brauchen / hat ein schirm vsß dē wort
Gottes wie du gehört hast / den die creaturen seind zu
des menschen brauch geschaffen worden / aber den ster
bent vnd todt zu fliehen hat kein gots wort / darumb
es ein Christlichen gemüt nit zu verantwortē ist / man
müß es sein lassen ein werck des alten Adams.

Obstina
¶ Man merck auch hiernß zum andern / wie sich bey

sterbenden mensche zu halten sy/nämlich/sy nit züner-
trösten lenger hie zu leben/sunder zu ermanē / sich zum
todt zu richten / das sy mit willen gern vnd frölich lern-
nen sterben/sich gott ergeben/frey vff sein wort lernen
trozen / das sy got vß hertzen bitten vnd mit irren alle
schwester vnd brüder/das man im rechten glaubē furs
den werd/das ist/das der kranck ein fry gmit faß/got
der allmechtig sein schöpffer vnd vatter sy im ein gnes-
diger got/der im wol wöll/all sein sünd verzygen hab/
der in nach seinem todt in ein stand setzen werd / darin
er seiner götlichen Maieket loblicher vnd eerlicher die-
nen werd ewiglich / das der segen durch Christum Jesu
sum versprochen/gnediglich vff in kumen/der himmel
vnd das ewig reich seins vatters sein erbeil worden/
der teuffel/hell/sünd/gsatz / vnd tod alle sein gfangne
worden / vnd das alles durch das blüt Jesu Christi/
nit durch sein eygnen verdienst/ büß/beycht/heiligen
für bitt/applas brieff/restament stiftung/vñ dergleis-
chen / wa diser glaub ist da steets wol/der wirt dē kran-
cken wol lernen beychten/ das ist / gott sein ellendt bes-
kennen vnd klagen/vnd allen sein trost in dem blüt
Christi finden/darzu alle büß für sein sünd vff Christu
Jesum werffen/ dē wirt er für den vatter an sein statt
stellen/so er doch weyßt das er im vō vatter vō des we-
gen gschenckt vnd sein eygen wordē ist/das er dise sacht
alle vor im eben vnd schlecht machen sol/wollen in den
seine sünd bekümmern/wil in sein Consciencz engstigen/
wirt in der rüffel anfechten/er stelt disen Christu dar/
der ist gerecht an sein statt / er ist heilig/ er ist on sünd/
er ist dem vatter lieb / vnd das alles hat im Christus
geschencket/das nun er auch von dem vatter geachtet
wirt wie Christus/wiewol er ein sündler ist/wil im doch



Gott von seines suns wegen die sünd zū decken vñnd
ir nimer meer gedenccken / vff disem felsen steet er fest/
vñnd wirt in weder sünd noch teuffel mögen vmbstürz
zen/oder in verzweifflung führen/ der vatter der in ge
zogen hat/vñnd vff disen grundt erbawet/wirt in gwiß
lich erhalten/wa diser glaub ist/wirt man sich auch im
todt bet wol wissen mit dem Nachtmal des herzen zū
halten mag mans haben wie es von dem herzen ist in
gesetzt worden vñnd man den glauben vor den brüder
mit disem zeychen bezügen will / vñnd darbey des her
zen todt verkünden vñnd bedenccken / wer wolt es ver
werffen / wa aber das nicht sein will / wirt sich der gleus
big nit fast darumb bekümmern/ nämlich dieweil er
in seinem leben zum dickermal wie sich den gebürt/di
sen handel vor der gemein öffentlich aller weyß vñnd ge
stalt wie es sein soll gebraucht hat/er wirt die wort des
Nachtmals für sich nehmen / das ist mein leib der für
euch geben wirt/das ist mein blüt das für euch vergos
sen wirt/zū vergebung der sünden/darbey wirt er sein
glauben üben/stercken/vñnd erhalten/wie oben gehört
ist/vñnd damit woll benüßig sein.

¶ Zum drittē merckt man hieruß/was personē by einē
kranckē nutzlich vñ tanglich syen/ ob es pfaffen münch
geistlich oder weltlich sein müssen/man soll sich beflüß
sen solch leüt zū berüffen / die dē krancken zum glauben
durch das heilig gots wort mögē fürderlich sin/sy syen
weib oder man/pfaffen oder leyē/ nit der person aber d
leer vñ des glaubēs soll man achten vñ aller deren nit
fry müßig geen da man sich versicht / das d kranck/vō
Christo vñ d leer des glaubens / durch sy vff eignē ver
dienst vñ menschen tand abgwisen möcht werden / nie
mant laß sich dahin überredē wie etlich sprechē/ ja er ist

mein pfarrer er ist mein bystruatter er ist mir von mei-
nem Bischoff zu geben ich will im vertrauen er ver-
fürt mich nit/ob er schon felet/so verfar ich nitt/ er lüg
darzu vñ meine öbzer die mir in geben haben/ ich muß
ghorsam sein / vnd dergleichen/man gedenc̃ vil meer
wie der herz spricht/so ein blynd dē andern fürt fallent *Mat. xv*
sy beyde in die grüben / vnd das ein yeder für sich sel-
ber muß antwort geben / vnd kein seelsorger pfaff od
münch für dich antworten wirt/das auch niemant für
dich wirt mögen glauben / wie auch für dich niemant
ins Hymmelreych oder in die hell faren wirt / du müst
selbs erscheynen / das wort muß war bleyben welcher
nit glaubt/der ist schon verurteylet/ vnd wenn schon *Joha. iij*
alle heyligen für dich stünden / ja auch Christus selbs
mitt allem seynem leyden vnd verdienst wirt es nitt
helffen/du glaubest dann / fürchtest du aber du werdest
geachtet für vngheorsam / vnd vor der welt verklas-
get so du dein pfarrer der da gottlos ist/vnd die war-
heit nit leyden mag/nit zu dir beruffst in deiner krank-
heit/vnd nit nach seinem willen handelest/ hastu gar
bald antwort geben / man soll Gott meer gehorsam *Act. v.*
sein weder den menschen/bistu ein Christ/so darff man
dich nit zwingen gehorsam zu sein deinem Christlich-
en Pfarherz oder prediger / du wirst woll wissen / das
Christus spricht / wer eüch höret der höret mich darin *Luce. x.*
wirstu ein solchen Pfarherz gehorsam sein als Got sel-
ber / dieweil er nichts anders bey dir handelet weder
den befelch Gottes/da darff es nit not / wa er dir wer-
den mag / wirst du freylich in mitt hertzen hören vnd
ghorsam sein/mag er dir nit werden/so lassestu dich be-
nügen mit einem yeden Christen / er sy schon hirt oder
schultheiß/der dich an din Christu Jesum ermanē kan

ja ob auch gar niemand vmb dich wer/vnd du geeling
on aller menschen wissen / es wer im wasser / feur / krieg
vff dem feld / stürbst / oder ja von wilden thieren zerriß
sen würdest / sol dir nit vil daran gelegen sein / so du im
glauben bist / hast Christum in deinem hertze / so hastu
auch sein himelischen vatter vnd bist gleich gnüg ver
sehen / du hast was dir von nöten vñ gnüg ist / der hertz
dem du vertrauest das er alle har vff deynem haupt
gezalt hab / wirt dich nit verlassen / wa aber dein pfarr
hertz gotloß ist / vnd nur mit nammen dein seel sorger /
dem meer angelegen ist / wie er das seel gered einsam
wie er deiner woll vnd milch gnieß / weder wie dein seel
geweydet vnd du selig werdest / ja der auch gar nichts
vonder leer des glaubens weyßt / sein ampt nit anders
braucht weder ein handtwercksmann / sein handtwerck
vnd der heiligen geschriff gantz vnuerstendig / oder ja
auch feynd ist / vnd nit anders kan weder pfarr regierē
wie er von seinen Capitels brüdern gelernet wirt / mit
messlesen / vigil brumen / reüchen / schmieren / wasser
vnd saltz segnen / seyden mess gwand antün / wie den
der gemein brauch zu disen gefelichen zeitē ist / ach got
wie steets denn so übel vmb solche pfarr hertz vnd dise
schäfflin / sy seind doch der welt halb gar verlassen / vil
besser wer es on pfarrer sein / vnd nur vff got warten /
sy wissen doch selber nit selig zu werdē / wie soltē sy den
ander leüt zur seligkeit führen / wer kan doch solchen leü
ten sein seel befelen / in zeytlichen sachen die leib eer vñ
güt betreffend / wer es leydlich die leüt dermass zu ner
zen / aber fürwar in sachen so die seel vnd das heyl be
treffend / ist nit zu schimpffen / es werdens auch die frū
men redlichen Bischoff / so sy ein süncklin Christliches
gemüts in men haben / nit für ein klag annehmen / ob

schon ein vnderthon von einem solchen gotlosen pfaf-
fen solcher gestalt verklaget wurd / den daran hab ich
nit zweyffel das sich mancher gotloser pfaff vnderstee
vor dem volck mit hübschen brachtlichen worten / ja
auch mit gwaltigen freuelen tharten / mit dem Bisch-
off zü beschirmen / das im freylich der Bischoff kleinen
dancksagē wirt / so er des hädeln bericht wurd / es muß
yetz aller vnglympff vff den Bischoff fallen / er sy schul-
dig oder nitt / das kumpt allein her auß dem grossen
freuel vnnnd müttwil solcher losen leüt / was wir nitt
wissen oder vngern annehmen / damit vnser herkum-
ner müttwil gehandt habt werd / ist gleich vnser ant-
wort / ja ich wolts wol thun / ich darffs aber vor meinem
Bischoff nitt angreifen / man will mir es nitt zü lassen /
ach es darff der antwort gar nitt / wa der glaub vn rech-
te erkantnuß ist / da wirt man dem geist vnnnd dem bes-
felds gottes nach handlen / vnnnd Gott lon walten / er
wirt den handel wol vßfüren nach seinem lob / er ist ye
nit vnser / sunder des herzen eygen / des auch die schaff-
lin seind / für welche wir warlich schwere rechnung ges-
ben müssen / so wir von der welt forcht wegen sy mit dē
heiligen wort gottes nit speysen / es muß etwas daruff
gewagt sein / wir müssen vnsern hals daran setzen / wie
den die prophten vnnnd Apostel auch Christus selbs
gethan hat / wa aber der verstand vnnnd gmüt nitt da
ist / da gang man der schaff des herzen müßig / dann es
wirt gewißlich ir blüt vnnnd ir verdammuß von vnsern
henden erfordert werden / vff das wir aber ein solchen
gotsföchtigen menschen nit on trost hyn schicken / der
vnder einem solchen gotlosen Pfarherz wonet / so nim
disen rat / bestell dir ein od zwen Christlich brüder / die
sich vmb das heilig gotswort verstend / so sy dir werde

Eze. iij
xxxij.
Matth.
xxij.

o

mö gen/ vnd schick nach deinem Pfarrer/ forder vō ihm
ein bericht/ im glaubē vß dē heiligen gots wort/ damit
du mögst sterben wie ein Christ/ der allein all sein trost
vnd heyl vß Jesum Christum setzen sol/ beger auch dz
mit dir gehandelt werd / es treff beycht oder Sacra-
ment an / aller gestalt wie er schuldig ist nach dem be-
felch gottes / wirt der Pfarher folgen vnd sein ampt
recht brauchen so steets wol/ wirts dir von im abgeschla-
gen/ so gang sein müßig/ vnd sich dich vmb / wa du ein
Christen findst/ er sy wer er wöll der dir das gots wort
mit ernst einfaltiglich vnd lauter fürhalt/ vnd mit dir
gott bit/ vmb ein rechten glauben / vnd laß es also got
walten/ so wirt dir freylich niemand dein vngesam
auffrupffen oder verweysen/ der pfaff klag joch wa vñ
wie heffrig er wöll/ es wer den das man die leüt mit ge-
walt zum teüffel treiben wolt da gott vor sy.

¶ Zum vierden hat man auch hieruß abzunemen/ wie
man sich halten soll/ zū der zeyt des sterbens mit Testa-
mentē/ so man pflegt vßzurichten/ den wer wolt darwi-
der sein / das man nit by lebendgem leib solt span vnd
zutracht so sich nach dinē abgang erheben möchtē/ vō
zeitlicher hab wegen/ zwischen kindern oder den erben
vñ nachkumen verhitē/ so fer möglich / das man auch
solchen letsten willen halten solt vnd handt haben so
fer es gehandelt ist mit gott vnd brüderlicher lieb ge-
mess/ den also hat gethon der frum Patriarch Abrahā
by seinem leben die kinder seiner kebsweiber vō Isaac
abgesündert/ vñ ein yeden mit seinem erb abgefertigt
man seh aber wol für sich/ das man nit durch Testa-
ment/ der seel ein liechtlin vnderstand anzüzündē / dar-
mit sy deßbaß geseh ins himelreich zū kumen/ man hab
an. h wol acht das man nit in vnd durch solch Testa-

Ge. xxv

ment den falschen gots dienst fürderen vnd hand ha-
ben wöll wie bißher geschehen / so man zu messpfrün-
den / zu vigilien / seelmessen / zu sibenzeytten / zu hübsch-
en taflen / zu kirchen zierden / in münch vñ nunnen klö-
ster vnd dergleichen vil kosten angelegt hat. man hab
auch wol acht / das man nit die rechten natürlichen ers-
ben beraub / denen die zeytlich hab nach dir von Gott
gebürt / vñnd anderswa hyn wende / des man weder
füg noch recht hat / darüb wirt man aber niemant wes-
ren / das er nit dieweil er lebt vñ ein herz seins güts / ja
ein schaffner gottes über sein güte / das im got beschert
hat gsetzt ist / den armen mit teyl / güte stiftungen vñ
gots dienst die vß der geschriffren grundt haben vff-
richt / vñ zur handhabung der selben rat vñ helff / mitt
dem güte des er sollen gwalt füg vnd recht hat / damit
er seinen kindern vñnd nachkommen ein exempel geb
dergleichen zu handelen nach seinem abgang / aber im
todt bet im Testament / nach seinem todt seine kinder
verbinden vß zu geben das güte des er nit meer ein herz
ist / wirt freylich ein gezwungner gots dienst sein / wa ij. Cor. ij
seine kinder oder erben das mit vnwillen thun werdē /
darüb es got kein dienst sein mag vil meer sol man die
kinder zu gots forcht ziehen vñ vff das gots wort rich-
ten / auch mit ermanungen vñ exempel darzü bewegē /
das sie vß gnaden so in gott verlyhen wirt / frey willig
syen von in selber auch ir hab wol anzulegen / Gott zu
eren vnd den armen zu trost so sy in besitz kumen / dazü
wirt wol dienen / so man sich besleyht / nämlich / am tod-
bet den kindern ein Testament zu setzē / wie die frumen
Patriarchē geton habē / nämlich Isaac Jacob vñ Mo-
se den also hat man Gen. xxvij. das Isaac am tod bet
de Jacob seine sun ein testamēt macht ja aber nit acker

Psal.
 xxxiii.

wisen schlösser groß gelt vnd zeitlich hab / sunder er
wünscht im ein gnedigen Gott / der in versehen wirt / in
zeitlichem vnd ewigem mit seinem segen von oben
herab / er wüßt woll wer der was von welchem alle nā-
rung / alle hab / alle speyß des leibs vnd der selen herzu
kumpt / vnd das die gotsfürchtigen keinen mangel
werdē haben an allerley gütern / so men vō nöten sein
werden / disen wunsch dieweil es ein gots wort was vō
Abraham vff den Isaac vß dem mund gottes geflos-
sen / hat diser Jacob im glauben von seinem vatter an-
genommen / vnd also ein gnedigē gott durch sein glau-
ben überkommen / wie das Testament gelautet hat /
der gleichen t̄het hernach Jacob mit seinen sūnen. Ge-
xlix. also auch d̄ groß gots freünd Mose. Deut. xxxiiij
das seind recht götliche Testament vnd letzte willen
der vätter gegen iren kindern vnd nachkūmen / dahin
man vß gnaden gots bey gesundem leib trachten soll /
wie die kinder vff das gots wort gezogen werden / dar-
mit sy gewonen solche segen vnd heilige wünsch von
iren vättern zū leze mit rechtem glauben anzunēmen /
so werden sy gewißlich auch ein gnedigen got überkū-
men / vnd ein gut Testament besitzen / darin men zeit-
lich vnd ewige güter versprochen seind / vnd gewißlich
geleytet werden / darauß werden sy auch lernen mit
iren kindern dermaß zū handelen / das wirt Christlich
vnd götlichem befelch nach gehandelt werdē / wie vns
von gott befohlen ist Deut. xiiij. Den kindern vnd kinds
kindern die gebot gottes für zū halten / dardurch sy ler-
nen vß hertzen gott fürchten / vnd im psal. lxxviij. Er
richtet ein zeugnüß vff / in Jacob vnd gab ein gsatz in
Israel das er vnsern vättern gebot kund zū thun ire
kindern / auff das die nachkūmen wissen solten vnd

kinder die noch solten geboren werden/wen sy vffkemen/
men/das sy es auch iren kindern verkündigten/das sy
vff Got ire hoffnung setzten vñ nitt vergessen der thaten
des herzen vnd seine gebott hielten.

¶ Zum fünfften wirt man hie wol gelernet haben das
man vmb die glaubigen / so sy abgestorben seind ja vil
meer/so sy entschlaffen in Christo/ nit weinen oder tris-
ren soll/dieweil wir wissen/das ir todt nit ein todt/sun-
der nur ein schlaff/ja ein anfang aller freud vnd seligs-
keit ist/vnd sy nit vndergangen sunder erst zum rechts-
geschaffnem leben / vnd in ein solchen stand kummen/
da sy allem todt vnd übel entrinnen/ erst recht anfahe
leben/vñd nimmer ewigklich sterben werden/nitt als
so ist es vmb den todt der vnglaubigen vñd gotlosen
der selbigen todt/ist ein anfang alles übels/vnd durch
den natürlichen todt kummen sy erst in den stand da-
rin sy ewigklich sterben müssen/ vñd doch nimmer ge-
storben sein / darmit das ir übel/zanklassen / schreyen/
jamer/ellend/ir wirm/ir brennen/ir forcht/schreck/zit-
tern / klag vñd alle gotslesterung/nimmer ewigklich
vffhör / die büß müssen sy leysten die schuld bezalen vñ
doch nimmer ewigklich geleytet haben/ vnd zu dem al-
ler minsten örtlin nimmer meer kummen/das sy es bez-
zalen/darumb spricht der psalm. xxxiiij. Der todt der
gotlosen ist böß / oder den gottlosen wirt das vnglück
töden/vñd die den gerechten hassen / werden schuld
haben/ es ist gar ein vngleicher tod des glaubigen vnd
des vnglaubigē/der glaubig entschlafft in Christo/ wa
Christus ist da muß kein vnglück sunder alles glück/
grectigkeit vñ seligkeit sein/ dakan auch d' tod nit tod
sein/er muß sein krafft verlieren/vnd ewigs leben wer-
dē / der gotlos aber stirbt im vnglück/vñ das vnglück

j. Thes.
iii.

tödtet in / darumb so bleibt er auch vnd muß bleiben
ewiglich in vnglück / das ist in vnglauben / bößheit /
aller vngerechtigkeit / da kan auch der tod nit anders
sein weder ewigs sterben / denn hie hat Christus nichts
zū schaffen / wa nun Christus nit ist / da muß kein leben
sein darumb muß der tod des gottlosen böß sein / der
auch nimmer gnüg beweint mag werden / den so es da
hin kumpt / so ist alles weinen vergebens / des gleubigē
tod aber / ist keins wegs zū beweinen / nämlich von den
Christen / die da glauben das Christus gestorben ist / vñ
widerumb vfferstanden / also auch das gott die da ent
schlafen sind durch Christum / mit Christo im zūfieriē
werd / wie sant Paul zum Tess. das aber in der geschriffte
gefunden wirt / von etlichen vättern vnd gleubigen /
das sy vmb die abgestorbenen geweint vnd leyd getra
gen haben / ist alles geschehen nit den tod zū beweine /
oder ir absterben zū beklagen / sunder auß liebe die sich
nit verbergen laßt / so sy im leben zāmen gehept haben
auch den trost zū klagen dardurch sy gott vndereinan
der in disem ellend getröst hat / darzū sich selbs vnd an
der leüt zū erinnern der gnaden gaben vnd thatten /
so Got durch sy gewürcket het / also hat Abraham vñ
sein Sara leyd getragen / die kinder Jacobs Joseph
vnd seine brüder vmb iren vater / das volck Israel vñ
den Mosen vnd Aaron / vnd die Apostel vnd Christē
vmb den heiligen Stephanum / solch klag hat in gott
für güte gehalten / vnd durch die finger gesehen / das
aber dis klagen vnd leyd tragen / auff die seel geraten
ist / vnd darumb vigilien seelmess / leibfal / sibenden /
treyszigsten / jarzeyt angericht on allē befelch Gottes /
ist geschehen vß lauterem freuel des Entichrists / ja vß
rat vnd anschlag des tüffels / das er mit disem gschefte

ein Jarmerck auffrichtet darmit sein regiment von lebendigen vnd todten gefühdert / vnd im schwanck bleiben möcht / im ist auch sein anschlag nun zwar ein lang zeit vß dem zorn gottes geraten / aber gott sy lob vnd danck durch vnsern herze Jesum Christum / das er seines armen heufflins zu gelegner zeit nit vergessen / sonder mit dem liecht seiner götlichen warheit vnserer Herzen erlychtet hat / das wir nun des alten schlangen lüst vnd betrug erkant haben vnd gewislich erfahren / das er gar bald vnder vnser fuß getruckt soll werden mit seinem ganzē regiment / vnd das vß krafft Christi Jesu d̄ im schon sein kopff zerknitschet hatt / im sy lob eer vnd danck ewiglich /
Amen.

¶ Gedruckt zu Straßburg durch Baltassar Beck /
am Holzmarckt / vnd vollendet am .xxvij. tag
des Merzen. Im Jar. M. D. xxvij.



153998

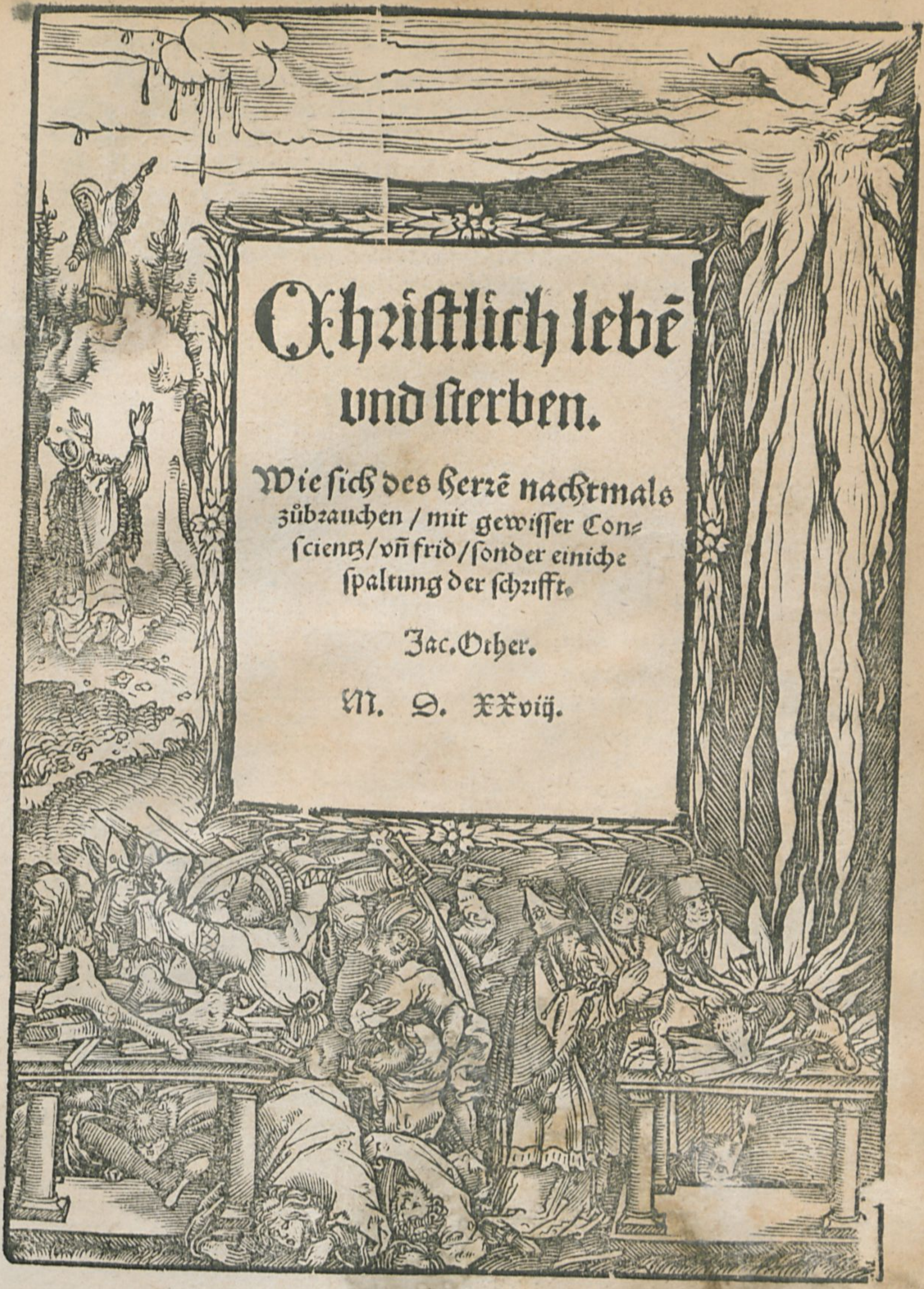
X 202 106

No 1005

147
112







Christlich lebē und sterben.

Wie sich des Herzē nachtmals
zübrauchen / mit gewisser Con-
sciētz / vñ frid / sonder einiche
spaltung der schrift.

Jac. Oher.

M. S. XXviij.

so i
sch
dem
en
en
lid
s zu
ille
rter
ye
em
o w
sch
ffel
die
der
dar
In
So
n/s
o e
nt
tag
h.